



Bettina Lange-Malecki

DIE STREUOBSTWIESE EIN KLEINOD DER BIODIVERSITÄT

II. DIE TIERE



Biologische
Schutzgemeinschaft
Göttingen

BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT GÖTTINGEN E.V.

Die Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen (BSG) engagiert sich seit ihrer Gründung vor knapp 40 Jahren für Naturschutz und Landschaftspflege in Südniedersachsen. Der Verein betreibt dabei intensive Öffentlichkeitsarbeit, indem er etwa Vorträge, Exkursionen und Seminare für die interessierte Bevölkerung anbietet und sich auch an der Umweltbildung für Kinder beteiligt.

Einen besonderen Schwerpunkt der BSG-Arbeit bildet der Artenschutz, hierzu führen die Vereinsmitglieder in Arbeitsgruppen eigene Kartierungen durch. Sie beschäftigen sich dabei etwa mit Ackerwildkräutern, der Flora von Göttingen, den Wildbienen, den Schmetterlingen, dem Laubfrosch oder auch dem Rebhuhn, und arbeiten bei ihren speziellen Artenschutz-Projekten gern mit einzelnen Abteilungen der Universität Göttingen sowie mit Naturschutzstiftungen zusammen.

Die BSG betreibt in der Region Göttingen bereits seit ihrer Gründung aktive Landschaftspflege in ca. 20 Lebensräumen, dazu gehören Magerrasen, Quellsümpfe und extensives Grünland. Eines dieser BSG-Pflegegebiete ist der Kalkmagerrasen bei Groß Lengden, der sich direkt oberhalb der in diesem Buch vorgestellten Streuobstwiese befindet. Dieses schmale, am Waldrand gelegene Magerrasenband beherbergt zahlreiche geschützte Pflanzen, etwa seltene Orchideen-Arten, aber auch sehr viele bedrohte Insektenarten, so dass dem kleinen Gebiet durchaus eine landesweite Bedeutung zukommt.

Die von Frau Dr. Bettina Lange-Malecki und ihrem Mann Werner Lange gepflegte Streuobstwiese hat sich aufgrund der jahrzehntelangen Aushagerung zu einem sehr wertvollen Biotop entwickelt, welches inzwischen selbst deutliche Anklänge an einen Magerrasen aufweist. In trockenen Sommern konnte schon mehrfach beobachtet werden, dass z. B. seltene Schmetterlinge wie die Blutströpfchen-Arten von dem zeitweise kargen, blütenarmen Magerrasen auf die wüchsigeren Streuobstwiese ausgewichen, weil sie dort ein geeignetes Refugium vorfanden.

Wir von der BSG freuen uns sehr, in Groß Lengden so engagierte „Nachbarn“ zu haben, die mit der Pflege ihrer artenreichen Streuobstwiese einen wertvollen Beitrag zum Erhalt einer vielfältigen Naturlandschaft leisten. Daher haben wir uns gerne an dem engagierten Projekt von Bettina Lange-Malecki beteiligt, die Tierwelt des Kleinods Streuobstwiese in all ihren Facetten in diesem ästhetisch schönen Bildband darzustellen. Wir hoffen, dass die Leserinnen und Leser durch die Lektüre dieses Buches dazu angeregt werden, selbst eine Streuobstwiese anzulegen, und damit zur Vielfalt von Natur und Landschaft beizutragen.

Dr. Hans Günter Joger,
Vorstand der Biologischen Schutzgemeinschaft Göttingen e.V.



VORWORT

Nicht nur die im ersten Band dargestellten Pflanzen charakterisieren die Obstwiese, sondern vor allem auch die zu jeder dieser Pflanzen angepaßten Tiere. Von den Blüten der Obstbäume, der Hecke und der Wiesenpflanzen leben viele Insekten wie Falter, Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen und Käfer. Ein Teil von ihnen befruchtet die blühenden Pflanzen, und von den Früchten und den Insekten wiederum leben die Reptilien, die Vögel und die Säugetiere, womit eine Streuobstwiese ein komplexes Artensystem darstellt. Insgesamt haben die Insekten, deren Arten je nach Wetter und Blütenangebot sowieso stark schwanken, leider in ihrer Anzahl in den letzten Jahren stark abgenommen, viele von ihnen sind inzwischen auf die Rote Liste gewandert.

Schauen wir also mit Freude und Respekt auf die erstaunliche Vielfalt und schöne Farbenpracht der Tiere, deren Vernichtung andernorts in großem Umfang durch Insektizide und Herbizide bedenkenlos in Kauf genommen wird, ungeachtet der Tatsache, dass auch wir bestäubte Obst- und Gemüsepflanzen brauchen. Viele weitere Tiere wie Vögel und Kleinsäuger müssen sich von der einstmaligen großen Masse der Insekten, die um 70 % (!) im Lauf der letzten 30 Jahre reduziert

wurde, ernähren. Auch an Vögeln und Kleinsäugetern verarmt die Fauna zusehends und so einschneidend, dass wirkungsvollere und konsequentere Schutzmaßnahmen als bisher für ihren Erhalt ernsthaft erforderlich geworden sind, und Bildung für eine stärkere Wertschätzung dessen, was die Menschen permanent verlieren, nötig ist.

Erfreulicherweise engagieren sich viele Vereine und Ehrenamtliche für den Erhalt der Biodiversität unserer Flora und Fauna, darunter auch die in Göttingen seit vielen Jahren aktive Biologische Schutzgemeinschaft e.V., die zahlreiche wertvolle Offenland-Flächen pflegt, und sich mit großem naturfachkundlichen Einsatz den so dramatisch reduzierten Insekten und Vögeln widmet. Ihnen sei herzlich für die Unterstützung zur Veröffentlichung dieses Bildbandes gedankt, und gemeinsam danken wir dem Landkreis Göttingen, der Sparkasse Göttingen, Naturkost Elkershausen, dem Lions-Club Göttingen, dem Ortsrat Groß-Lengden, der Gemeinde Gleichen, dem Backhaus Göttingen, der LBB Göttingen, der EAM und Lotta Karotta Göttingen für die finanzielle Unterstützung!

Dr. Bettina Lange-Malecki, Biologin, Göttingen 2021





Bettina Lange-Malecki

DIE STREUOBSTWIESE EIN KLEINOD DER BIODIVERSITÄT

II. DIE TIERE



DIE TIERE DER STREUOBSTWIESE

Eine Streuobstwiese ist mehr als eine Anpflanzung locker stehender Bäume, sondern ein Mosaik vielfältig ineinander greifender Funktionen. Für die Pflanzen sind die mit ihnen in Symbiose lebenden bestäubenden Insekten besonders wichtig, die sie mit süß schmeckendem und duftendem Nektar anlocken, um ihre Pollen, die sie auch noch im Übermaß produzieren, auf die nächsten Blüten transportieren zu lassen.

Der dramatische Rückgang sowohl der Blütenpflanzen als auch der zugehörigen Insekten macht es zwingend nötig, sich um ihren Erhalt zu kümmern. Sie bilden die Basis der Nahrungspyramide, und jeder Verlust auf dieser Ebene zieht weitere Verluste der von ihnen abhängigen Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere nach sich. Je artenärmer ein Habitat ist, umso instabiler ist es gegen äußere Einflüsse, je artenreicher, umso robuster ist es gegen Hitze, Frost, Starkregen, Dürre, Schädlinge und Krankheiten - die großen Herausforderungen der kommenden Jahre.

Dieser Band bietet einen Überblick über die wichtigsten Arten des Biotops „Streuobstwiese“. Laut BfN gibt es in Deutschland etwa doppelt so viele Tiere wie Pflanzen, und von den Tieren stellen die Insekten mit 70 % die größte Klasse dar. Diese Verhältnisse werden auch hier gut widerspiegelt. Die Dokumentation ist kein wissenschaftliches Werk und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Allgemeingültigkeit, sondern zeigt die Tiere, wie sie auf dieser Streuobstwiese sichtbar und fotografierbar waren. So fielen

Libellen und Fledermäuse leider nicht darunter, und auch sehr scheue Vögel oder nachtaktive Säugetiere konnten sicherlich nicht vollständig erfaßt werden. Durch über 30-jährige Pflege der Wiese ist der Blühpflanzen-Anteil und damit die Insekten-Nahrung sehr hoch, so dass wir hier viele Arten beobachten können.

Die Charakteristika der Tiere fotografisch eindrücklich wiederzugeben, war auf Grund der Bewegung der Tiere und des fast ständig wehenden Windes nicht immer einfach. Alle Tiere jedoch, die mit viel Geduld bei möglichst bestem Wetter, ohne Blitz, kleiner Blende, gutem Blick und bevor sie fliehen konnten, in vivo zu fotografieren waren, werden im Folgenden vorgestellt.

Ihre Beobachtung und Entdeckung sowie die ihrer Lebenszusammenhänge war immer wieder unglaublich schön und spannend. Davon soll das Buch einen Eindruck vermitteln, ebenso soll es zeugen von der unglaublichen Vielfalt an Formen, Farben, Funktionen, Anpassungen, Lebensäußerungen, Lebensbehauptungen und Lebenseinschränkungen, von Konkurrenz und Symbiose, Fortpflanzung und Tod, kurzum, von der ganzen Biodiversität der hiesigen Streuobstwiese.

LEGENDE:

RL: Rote Liste Deutschland

RL Nds.: Rote Liste Niedersachsen

BArtSchV: Bundesartenschutzverordnung

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz

BfN: Bundesamt für Naturschutz

INSEKTEN (*INSECTA*)



INSEKTEN

(*Insecta*)

Wo es Blütenpflanzen und Früchte gibt, leben immer auch Insekten. Die Entwicklung der Insekten wird durch die reiche Vielfalt an Blüten für ihre Ernährung, aber auch durch offene Stellen im Boden und durch Totholz für den Nestbau begünstigt. So können wir an die 70 Falterarten beobachten, darunter die für Kalkmagerrasen typischen Arten der besonders geschützten Bläulinge und Widderchen sowie einige Edelfalter. Dasselbe gilt für die Wildbienen sowie sämtliche Hummelarten, Schwebfliegen oder Hornissen.

Weil diese Wiese bis auf die umgebende Intensiv-Landwirtschaft eher günstige Bedingungen für Insekten aufweist, zeigt das Buch zu gut seiner Hälfte zum einen streuobsttypische, blütenbesuchende Insekten, die in kooperativer Beziehung für die Bestäubung wichtig sind, und einen großen Teil der Nahrungspyramide bilden.

Weiterhin finden wir in diesem System parasitierende Insekten, die sich von den Eiern und Larven anderer Insekten ernähren und die einzelnen Arten-Populationen begrenzen, sowie totsubstratfressende Insekten, die Aufräumfunktionen wahrnehmen.

Insgesamt hat eine solche Blühfläche einen hohen ökologischen Wert als Nahrungs-, Rückzugs- und Bruthabitat. Die Bestäubungs- und Nahrungsfunktionen der Insekten rechtfertigen alle Anstrengungen, um möglichst ein Ende ihres dramatischen Niedergangs und eine Erholung ihrer vielfältigen Populationen zu erreichen.

FALTER

(*Lepidoptera*)

oder Schmetterlinge gehören zur zweitreichsten Insektenordnung, und sind durch die Intensiv-Landwirtschaft höchst bedroht. Der Insektizid- und Herbizid-Einsatz sowie der Mineraldünger entzieht ihnen die Lebensgrundlage, weswegen über die Hälfte von ihnen inzwischen auf der Roten Liste steht! Viele Falter sind wie Wildbienen auf den Nektar bestimmter heimischer Wildpflanzen spezialisiert, die wiederum wegen ihrer Befruchtung in ihrer speziellen Form auf sie angewiesen sind. Etliche Schmetterlinge sterben im Herbst, und nur die Eier oder Larven überwintern, einige wandern über die Alpen in den Süden, und einige wenige Arten wie der kleine Fuchs, das Tagpfauenauge oder der Zitronenfalter überwintern hier als Imago. Dass Falter auf Blüten hochspezialisiert sind, spiegelt sich auch in ihrem äußerst farbtüchtigen Sehsystem wider: sie sind Tetrachromaten, und sehen die Farben von UV bis Rot.

EDELFALTER

(*Nymphalidae*)

sind große Falter mit häufig orange-brauner Flügelfarbe. Das vordere Beinpaar ist zu Putzpfüötchen umgewandelt, sie sitzen also nur auf vier Beinen. Raupen fressen an Nesseln, Veilchen oder Gräsern.

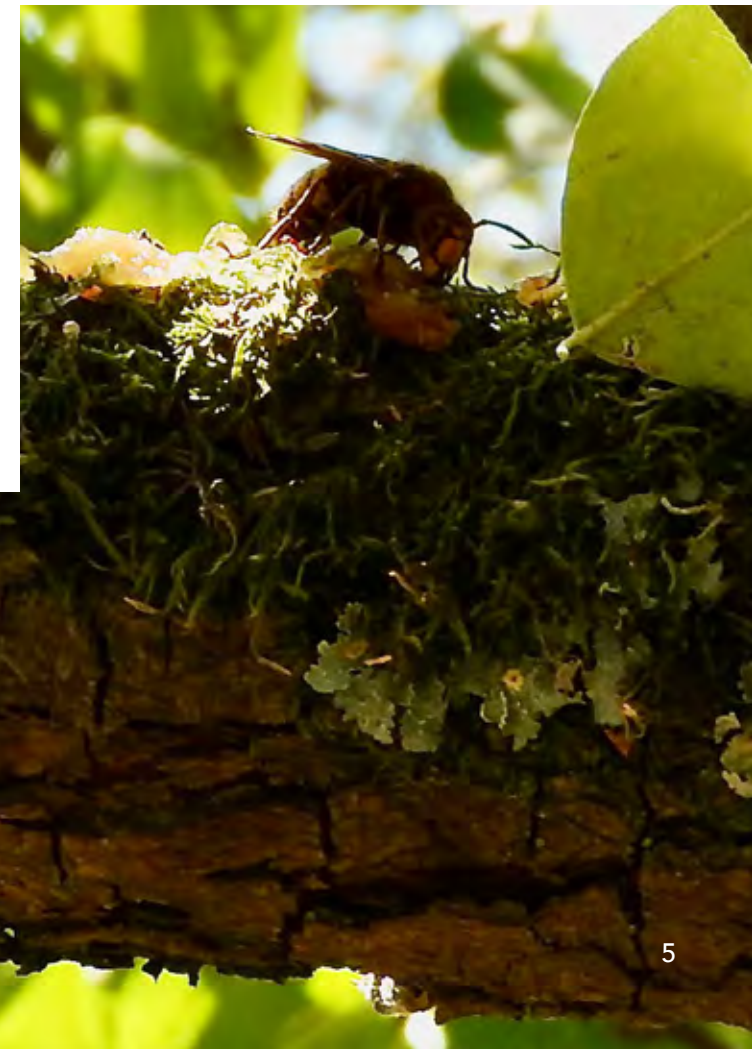
FALTER (LEPIDOPTERA) EDELFALTER (NYMPHALIDAE)





ADMIRAL

(*Vanessa atalanta*),
Edelfalter (*Nymphalidae*),
Wanderfalter, überwintert
aber inzwischen auch hier.
Raupen fressen Große
Brennnessel, Imagines saugen
im Herbst gerne Fall-
obst, wie dieses Birnenmus
in Konkurrenz zur Hornisse.
Geschlechter fast gleich-
farbig, bis zu drei Generatio-
nen pro Jahr. 12.09.2018.





GROSSER KAISERMANTEL

(*Argynnis paphia*),
Edelfalter (*Nymphalidae*). An sonnigen Waldrändern, Raupen an Veilchen, Eier werden an Baumrinden abgelegt. Links Weibchen, rechts innen Männchen mit Duftschuppenstreifen, in denen die Pheromone gebildet werden. RL Nds. 3. 23.07.2018

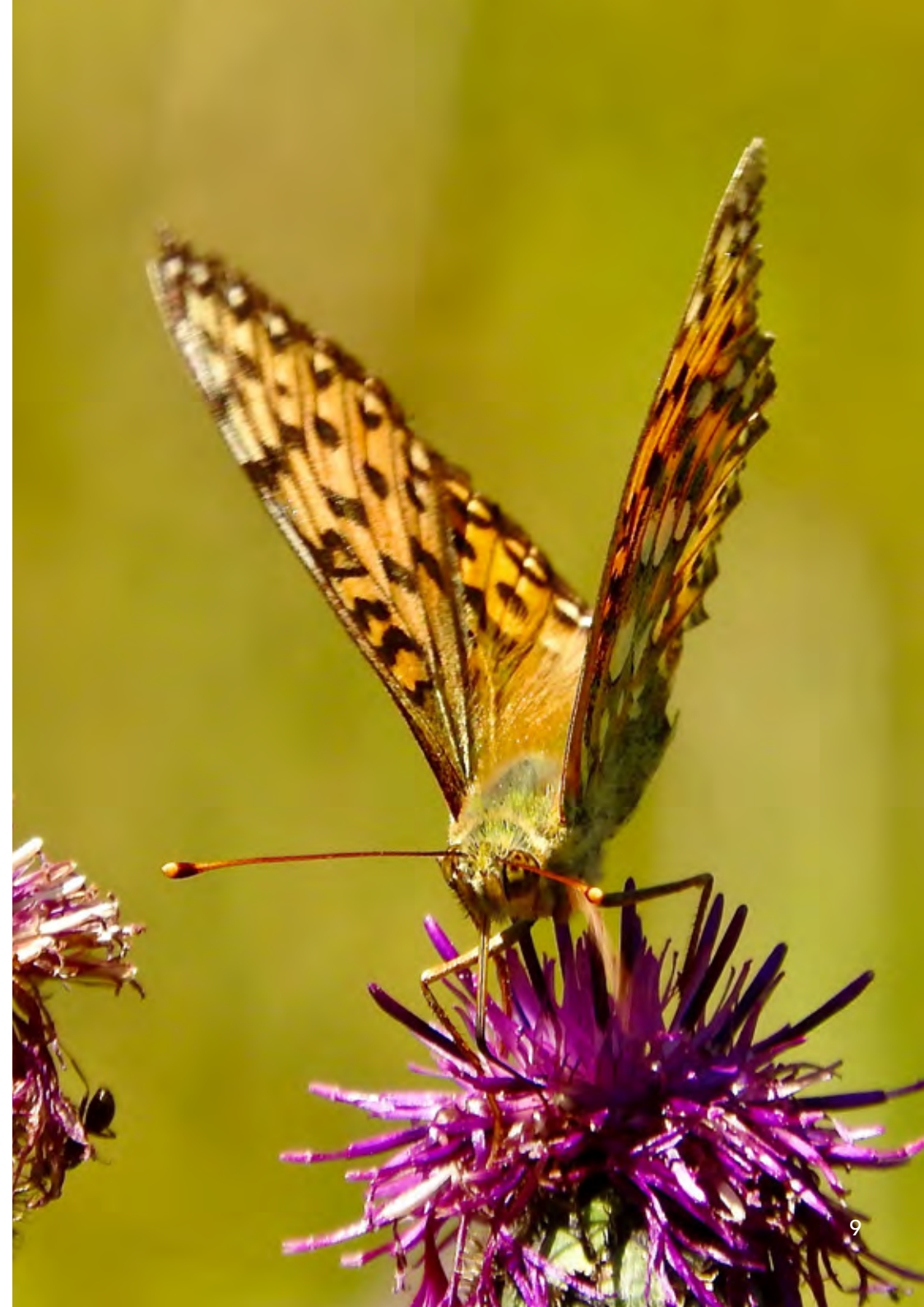
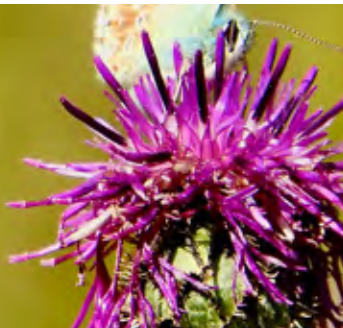






GROSSER
PERLMUTTERFALTER

(*Argynnis aglaja*),
Weibchen, Edelfalter
(*Nymphalidae*). Auf blu-
menreichen, kalkhaltigen
Magerrasen, Raupen an
Viola hirta, Männchen mit
Duftschuppen. Seltener als
Kaisermantel, RL V, RL Nds.
2, besonders geschützt
nach BArtSchV. 15.07.2018





KLEINER
PERLMUTTERFALTER

(*Issoria lathonia*),
Edelfalter (Nymphalidae).
Raupen an Acker-Stiefmüt-
terchen, RL Nds. V, bes. ge-
schützt nach BArtSchV.
14.06.2018





LANDKÄRTCHEN

der Sommergeneration (*Araschnia levana f. prorsa*),
Edelfalter (*Nymphalidae*), Raupen an Brennesseln.
Puppen der 2. Generation überwintern. 06.07.2018



MAGERRASEN-
PERLMÜTTERFALTER

(*Boloria dia*),
Edelfalter (Nymphalidae).
Auf kalkhaltigen Mager-
rasen, im Norden selten,
Rauhen auf *Viola hirta*. RL
Nds. 1, besonders ge-
schützt nach BArtSchV.
30.07.2018





MAUERFUCHS

(*Lasiommata megera*),
Edelfalter (Nymphalidae).
Auf steinigem, warmen
Untergrund. Raupe frisst
Süßgräser und überwintert.
RL Nds. V. 09.08.2019





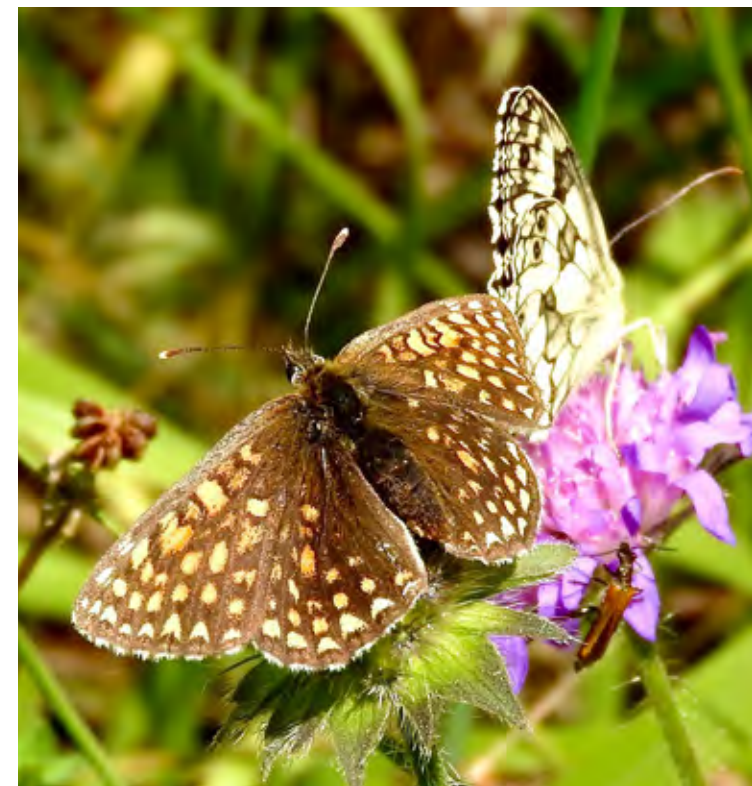
DISTELFALTER

(*Vanessa cardui*),
Edelfalter (*Nymphalidae*),
Weibchen, Wanderfalter
aus Nordafrika, auf Tro-
ckenrasen mit Disteln.
18.06.2019



EHRENPREIS- SCHECKENFALTER

(*Melitaea aurelia*),
Edelfalter (*Nymphalidae*),
Weibchen. Raupen an
Spitzwegerich und Kleinem
Klappertopf. RL Nds. 1,
besonders geschützt nach
BArtSchV. 14.06.2018





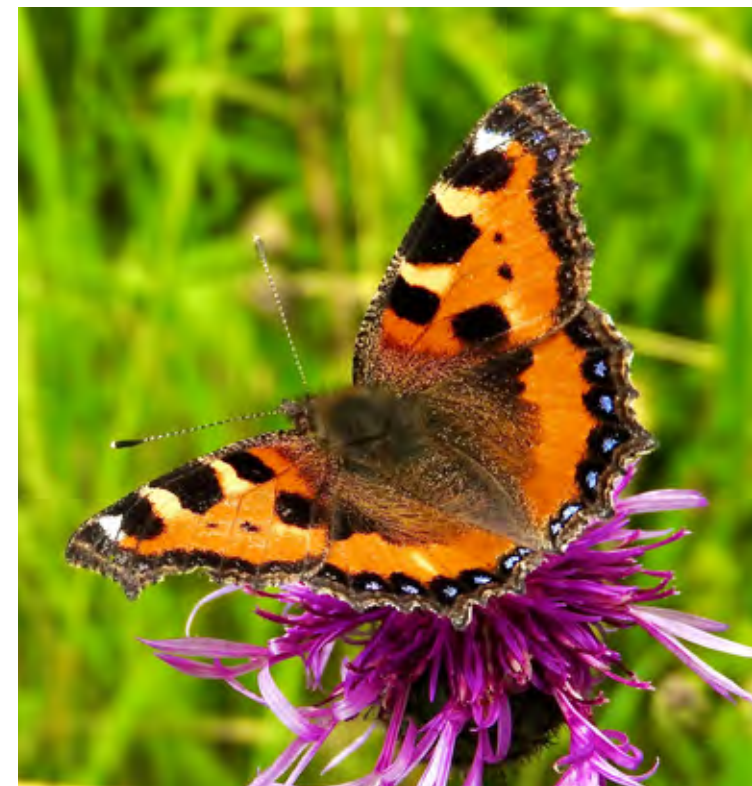
GROSSER FUCHS

(*Nymphalis polychloros*),
Edelfalter (*Nymphalidae*). Großer Wanderfalter aus Nordafrika, auf Trockenrasen und Streuobstwiesen, hauptsächlich in Süddeutschland. Raupen fressen an Weiden, Pappeln und Birnbäumen. Population stark zurückgegangen durch Abholzung und Biozide, empfindlicher Bioindikator. RL Nds.1, bes. geschützt nach BArtSchV. 28.03.2020



KLEINER FUCHS

(*Aglais urticae*),
Edelfalter (*Nymphalidae*). Raupen an Großer
Brennnessel, Männchen besetzen Territorien und
vertreiben andere Insekten. Raupen werden von
Raupenfliegen parasitiert, aber nicht von Vögeln
gefressen. 02.07.2020.





KLEINES
WIESENVÖGELCHEN oder
KLEINER HEUFALTER

(*Coenonympha pamphilus*),
Edelfalter (*Nymphalidae*).
Auf trockenen Hügeln
und Wiesen, Raupen an
verschiedenen Süßgrä-
sern. Bes. geschützt nach
BArtSchV. 03.08.2018





BRAUNER WALDVOGEL

(*Aphantopus hyperantus*), auch Schornsteinfeger, Edelfalter (*Nymphalidae*), auf Waldlichtungen und an Waldrändern. Raupen an schattigen Süß- und Sauergräsern wie Fieder-Zwenke und Aufrechter Trespe, Beute der Krabbenspinne (*Misumena vatia*). 28.06.2020





C-FALTER

(*Polygonia c-album*),
Edelfalter (*Nymphalidae*).
Schöner, orangefarbener Falter
mit einem dezenten weißen C
auf der Hinterflügel-Rückseite.
Im Spätsommer an faulem
Obst, überwintert hier. Raupe
an Weide, Ulme, Brennessel.
09.09.2018





GROSSES OCHSENAUGE

(*Maniola jurtina*),
Edelfalter (*Nymphalidae*),
Raupen an verschiedenen
Süßgräsern, Imagines an
vielen Blüten-Arten, relativ
häufig. Weibchen mit gro-
ßen, Männchen mit kleinen
Flügel-Augen zur Irritation
von Freßfeinden. Überwin-
terung als Raupe. 20.06.2018



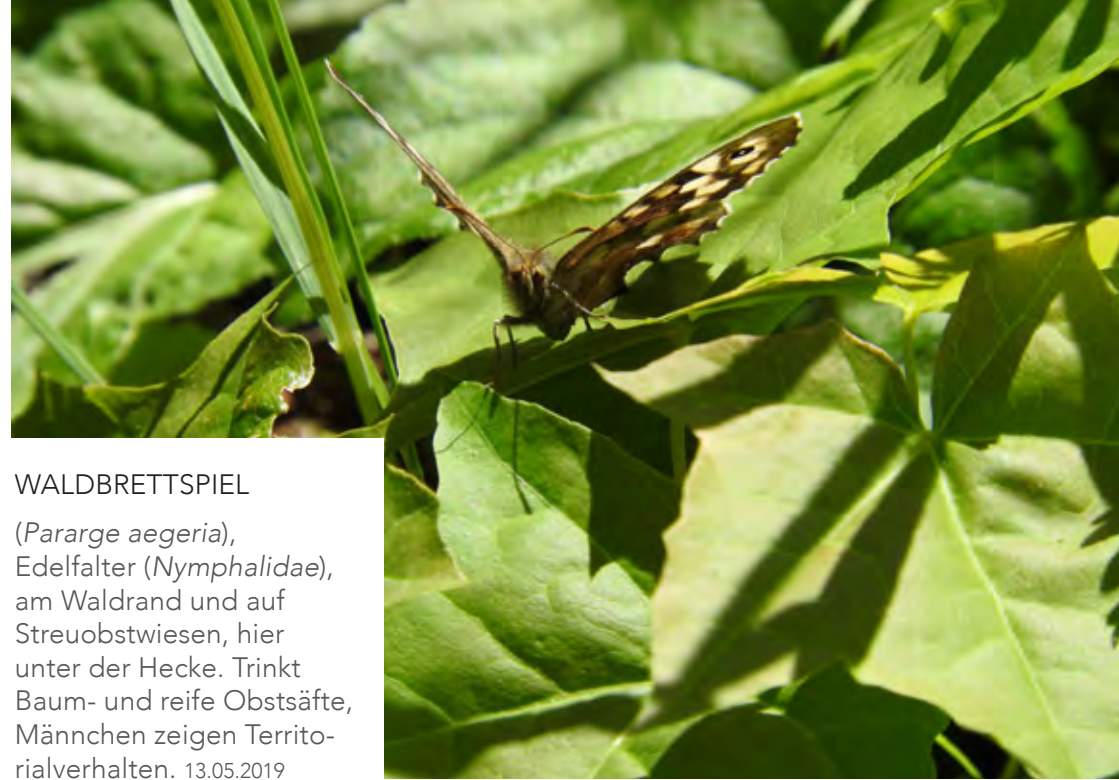




TAGPFAUENAUGE

(*Inachis io*),
Edelfalter (*Nymphalidae*).
Raupen an Brennnesseln,
Imagines der 2. Generation
überwintern in geschütz-
ten Höhlen und saugen an
Wiesenblüten, im Herbst
aber auch an Früchten wie
Birnen oder Zwetschen.
18.04.2019





WALDBRETTSPIEL

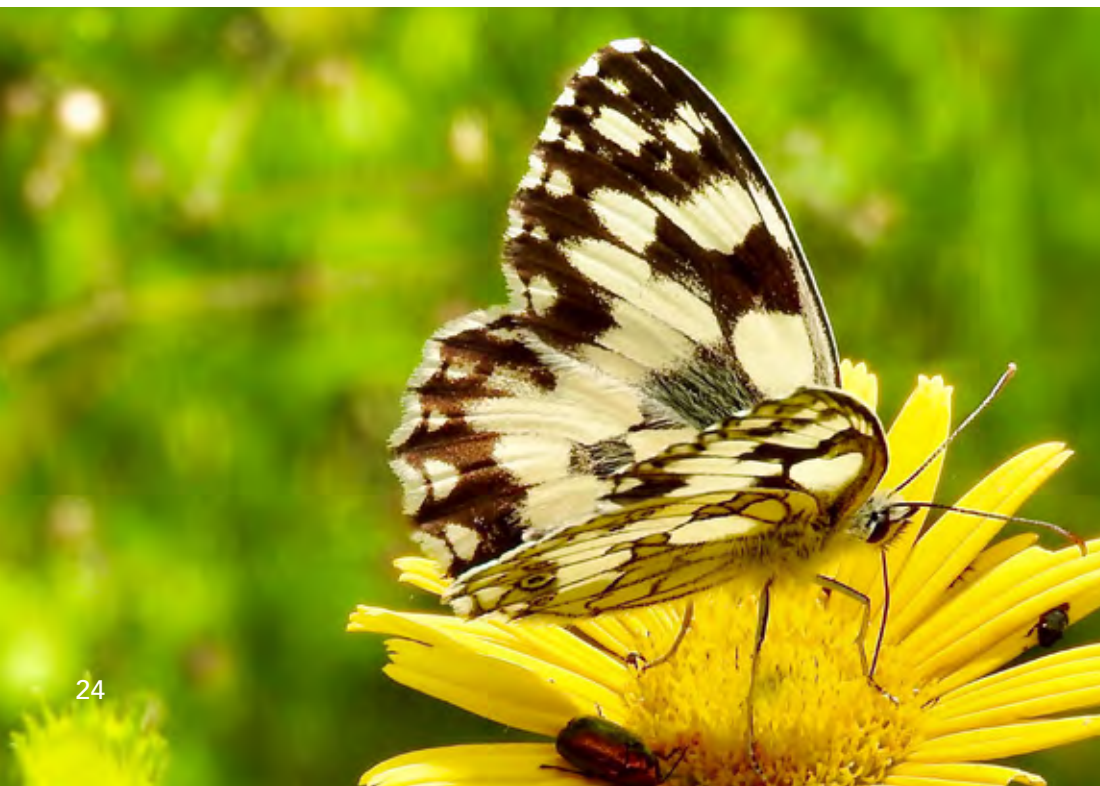
(*Pararge aegeria*),
Edelfalter (*Nymphalidae*),
am Waldrand und auf
Streuobstwiesen, hier
unter der Hecke. Trinkt
Baum- und reife Obstsäfte,
Männchen zeigen Territorialverhalten. 13.05.2019



WEISSBINDIGES WIESENVÖGELCHEN oder PERLGRASFALTER

(*Coenonympha arcania*),
Edelfalter (*Nymphalidae*).
Raupen an Süßgräsern,
auf verbuschten, sonnigen
Trockenrasen, rückläufig,
RL Nds. 2, bes. geschützt
nach BArtSchV. 12.06.2020





SCHACHBRETT

(*Melanargia galathea*),
Edelfalter (*Nymphalidae*).
Auf ungedüngten, kalkhaltigen
Wiesen, Weibchen lassen ihre Eier
im Flug fallen, Raupen überwintern
an Gräsern, Imagines ab Mitte Juni
auf Disteln, Skabiosen und Flocken-
blumen. Falter hängen sich zum
Schlafen kopfunter an Blüten (s. rechts),
Weibchen bräunlich-weiß,
Männchen schwarz-weiß
gemustert. **Bes. geschützt**
nach BArtSchV. 20.06.2018.





RITTERFALTER (*PAPILIONIDAE*)



RITTERFALTER

(*Papilionidae*) sind Deutschlands größte, sehr farbenprächtige Tagfalter, deren Raupe über eine schlecht riechende Nackengabel ihre Fressfeinde vertreibt.



SCHWALBENSCHWANZ

(*Papilio machaon*), Ritterfalter (*Papilionidae*), einer der größten und schönsten Falter Deutschlands, auf Trockenrasen mit Doldengewächsen für die Raupen (Möhre, Fenchel, Pastinake, Bibernelle) und Flockenblumen für die Imagines, Männchen patrouillieren gerne auf Hügeln. RL Nds. 2, bes. geschützt n. BArtSchV. 14.07.2018

BLÄULINGE (LYCAENIDAE)



BLÄULINGE

(*Lycaenidae*)

sind eine große Gruppe an Faltern mit leichtem Sexualdimorphismus bei vorwiegend blau gefärbten Flügeln der Männchen. Sie sind stark spezialisiert auf bestimmte Raupenfutterpflanzen, weswegen sie als Charakterarten der seltenen offenen Trockenwiesen gelten, und sämtlich unter **besonderem Artenschutz nach BArtSchV** stehen.



GRÜNER ZIPFELFALTER

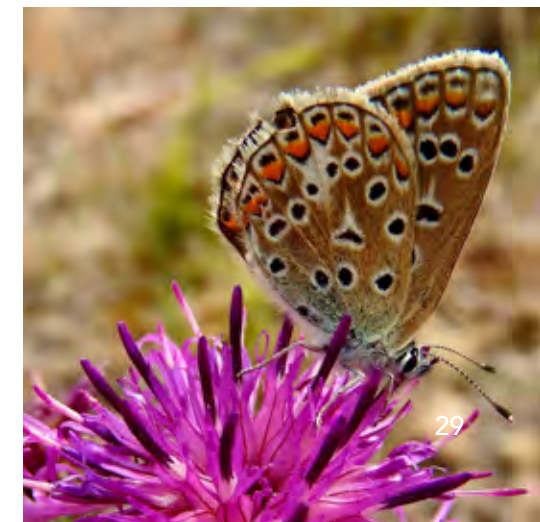
oder Brombeerzipfelfalter (*Callophrys rubi*), Bläulinge (*Lycaenidae*), an Färberginster (noch nicht aufgeblüht), lebt in strukturreichen Wiesen mit Gebüsch. Selten geworden trotz breitem Nahrungsspektrum. RL V, bes. geschützt nach BArtSchV., Falter des Jahres 2020. 21.05.2020





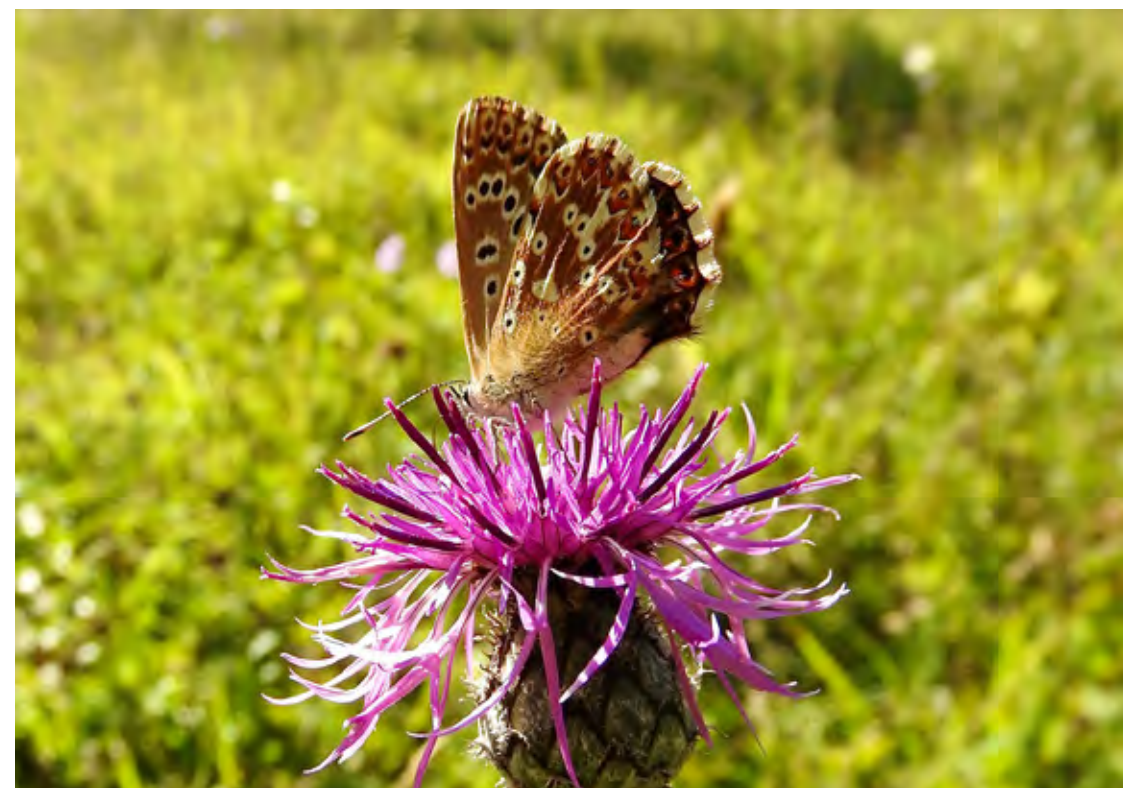
HAUHECHEL-BLÄULING
oder GEMEINER BLÄULING

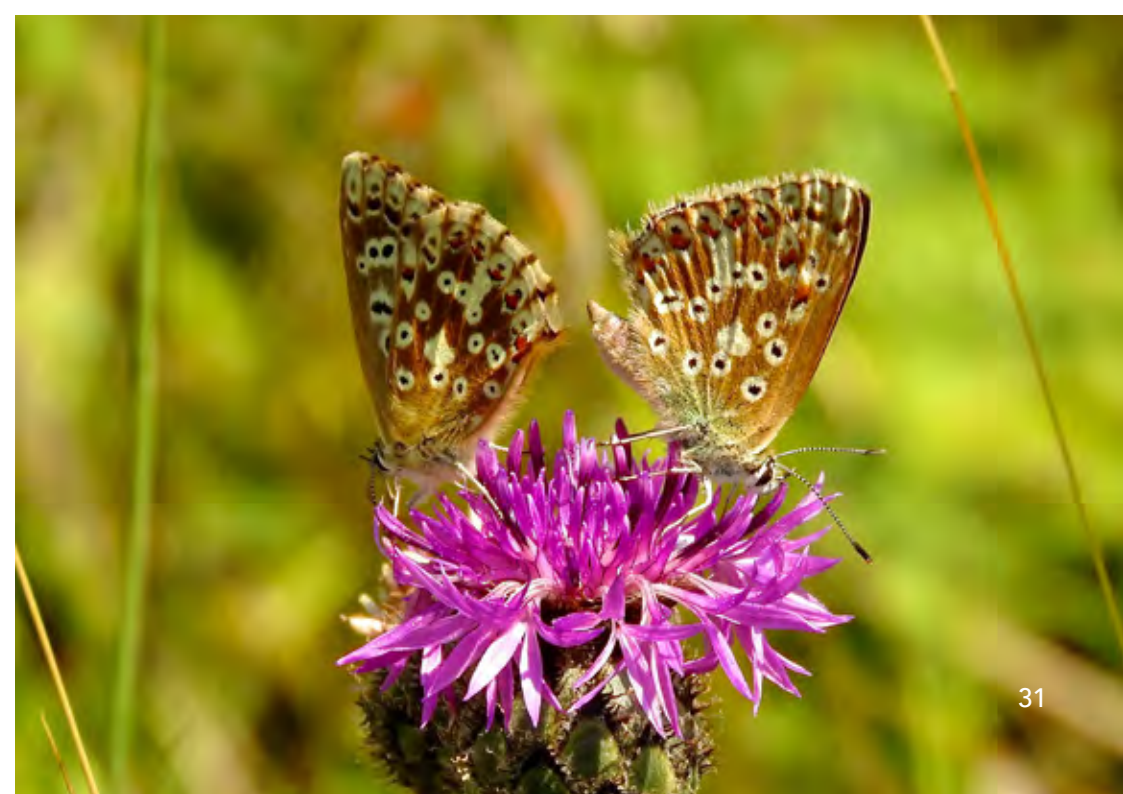
(*Polyommatus icarus*),
Bläulinge (Lycaenidae). Männchen
hellblau, Weibchen braunblau, auf
blütenreichen, nicht überdüngten
Wiesen, Raupen an verschiedenen
Kleearten. **Bes. geschützt nach**
BArtSchV. 09.05.2018





SILBERGRÜNER BLÄULING
(*Polyommatus coridon*),
Bläulinge (*Lycaenidae*).
Oben Männchen, unten
Weibchen, links junge,
rechts ältere Tiere. Auf
sonnigen Kalk-Trockenra-
sen, Raupen an Hufeisen-
klee und süßem Tragant,
leben myrmekophil ge-
schützt mit Ameisen zu-
sammen, überwintern in
Ameisennestern und bie-
ten den Ameisen dafür ein
süßes, begehrtes Sekret.
RL Nds. 2, bes. geschützt
nach BArtSchV. 15.07.2018







FAULBAUM-BLÄULING

(*Celastrina argiolus*),
Bläulinge (Lycaenidae), an
Waldrändern, auf Trocken-
rasen, in Gärten. Raupen
an Apfelbäumen und Klee-
arten, Oberseite blaß blau
bei beiden Geschlech-
tern. **Bes. geschützt nach**
BArtSchV. 02.07.2020





KLEINER
FEUERFALTER

(*Lycaena phlaeas*),
Bläulinge (*Lycaenidae*).
Kein Geschlechts-Di-
morphismus, Männchen
zeigen Territorialverhalten.
Raupen an Ampfer, den
es auf unserer Wiese nicht
gibt. Bes. geschützt nach
BArtSchV. 17.10.2018

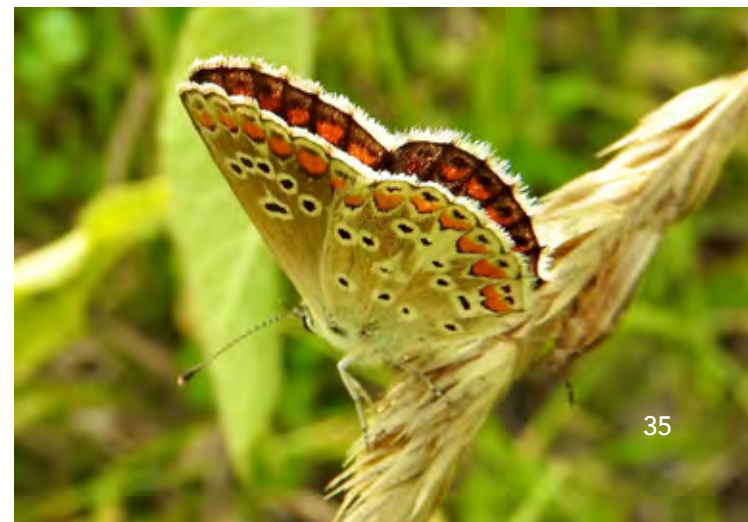




KLEINER SONNENRÖSCHEN-BLÄULING

(*Aricia agestis*),
Bläulinge (*Lycaenidae*), beide Geschlechter braun
mit deutlich orangenen Flecken und schwarz gefel-
dertem, weißen Flügelsaum. Beide Arten einander
sehr ähnlich, der Große mit weniger ausgepräg-
ten Punkten, der Kleine Sonnenröschenfalter nur
wenig kleiner, mit deutlich orangenen Punkten.
Das Reiben der Hinterflügel dient der Verteilung
von Sexualduftstoffen. Auf sonnigen Magerwiesen,
Raupen an Sonnenröschen und Storchschnabel-
arten. RL Nds. 2, bes. geschützt nach BArtSchV.
06.08.2018





WEISSLINGE (*PIERIDAE*)

WEISSLINGE

(*Pieridae*), sind wärmeliebende und daher in Offenlandschaften vorkommende Falter. Zu ihnen gehören der Große und Kleine Kohlweißling, aber auch der ständig fliegende, und daher schwer zu fotografierende Aurorafalter, der bereits im frühen Frühjahr über die Wiese flattert.



GROSSER
KOHLWEISSLING

(*Pieris brassicae*), Weißlinge (*Pieridae*). Breiter grauer Rand am Vorderflügel, Männchen ohne, Weibchen mit zwei Punkten vorne, Unterseite hinten grau bestäubt. Raupen wachsen an Kreuzblütlern wie Raps.

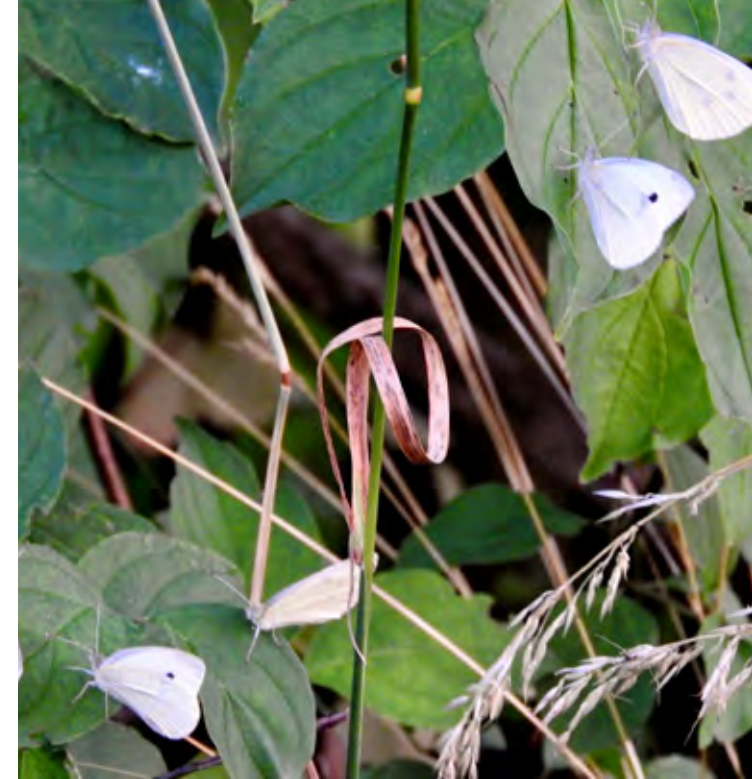
25.08.2018



AURORAFALTER

(*Anthocharis cardamines*), Weißlinge (*Pieridae*), Männchen, Raupen an Kreuzblütlern, hier leider ständig fliegend! 27.04.2018





KLEINER KOHLWEISSLING

(*Pieris rapae*),
Weißlinge (*Pieridae*).
Schmaler grauer Rand am
Vorderflügel, Männchen
ein Punkt, Weibchen zwei
Punkte vorne, Hinterflügel-
Unterseite gelblich. Oben
in Gruppen schlafend, links
ein balzender Begattungs-
versuch. 14.06.2018





RAPSWEISSLING oder
GRÜNADER-WEISSLING

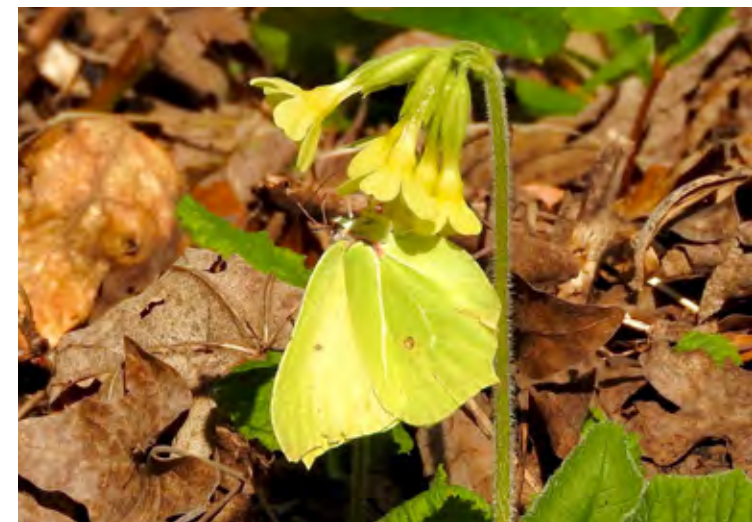
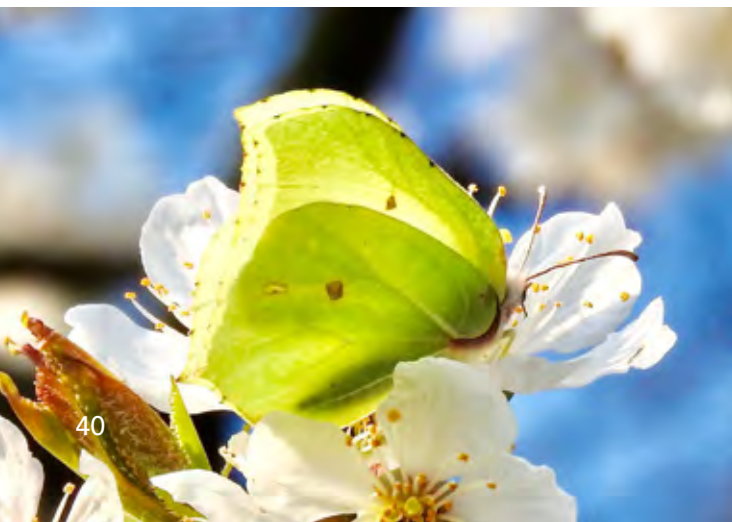
(*Pieris napi*),
Weißlinge (*Pieridae*).
Unterseite der Hinter-
flügel mit graugrüner
Bestäubung entlang der
Adern. Schattige Wiesen
und Waldränder, Raupen
an Kreuzblütlern wie Senf
oder Raps. 20.06.2018





ZITRONENFALTER

(*Gonepteryx rhamni*),
Weißlinge (*Pieridae*), Männchen zitronengelb (li unten),
Weibchen gelbweiß (Mitte unten). Flügel immer
zusammengeklappt als Absorptionssonner. Alter bis
zu 12 Monaten, robust, auf sonnigen Wiesen, kön-
nen aber Frost ertragen und im Schnee überwintern.
Raupen an Faulbaum und Kreuzdorn. 07.04.2019



DICKKOPFFALTER (*HESPERIIDAE*)



DICKKOPFFALTER

(*Hesperiidae*),
sind tagaktive Falter mit kräftigem Körper und breitem Kopf, Männchen mit Duftschuppenstrich auf den Vorderflügeln, alle besonders geschützt nach BArtSchV.



**BRAUNKOLBIGER
DICKKOPFFALTER**

(*Thymelicus sylvestris*),
Dickkopffalter (*Hesperiidae*), auf blütenreichen
Wiesen und an Waldrändern, Raupen an Süßgräsern. Männchen verteidigen ihr Territorium. Bes.
geschützt nach BArtSchV.
11.07.2020





ROSTFARBIGER
DICKKOPFFALTER

(*Ochlodes venatus* oder *sylvanus*),
Dickkopffalter (*Hesperiidae*), Männchen mit Duftschuppenstrich. In blütenreichem Offenland, Raupen an Süßgräsern, Falter an Händelwurz, Wicken, Disteln, Knautien und Skabiosen. Bes. geschützt nach BArtSchV. 04.06.2018





GELBWÜRFELIGER DICKKOPFFALTER

(*Carterocephalus palaemon*),
Dickkopffalter (*Hesperiidae*). Vereinzelt in sonnigem Gelände. Raupe an Süßgräsern,
Imagines gerne an Günsel. *Bes. geschützt nach BArtSchV. 30.05.2018.*

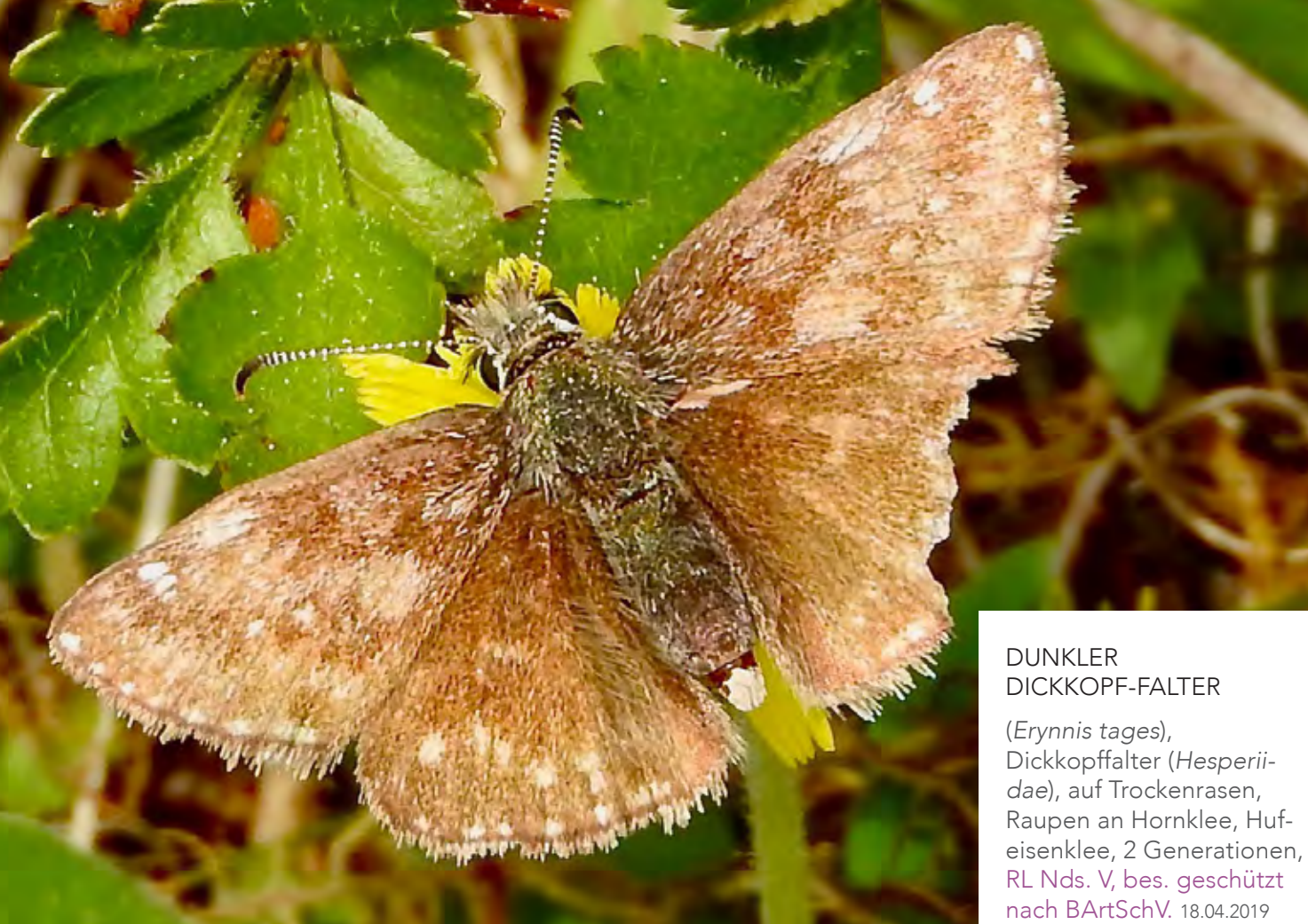




KLEINER oder MALVEN-
WÜRFELFLECKFALTER

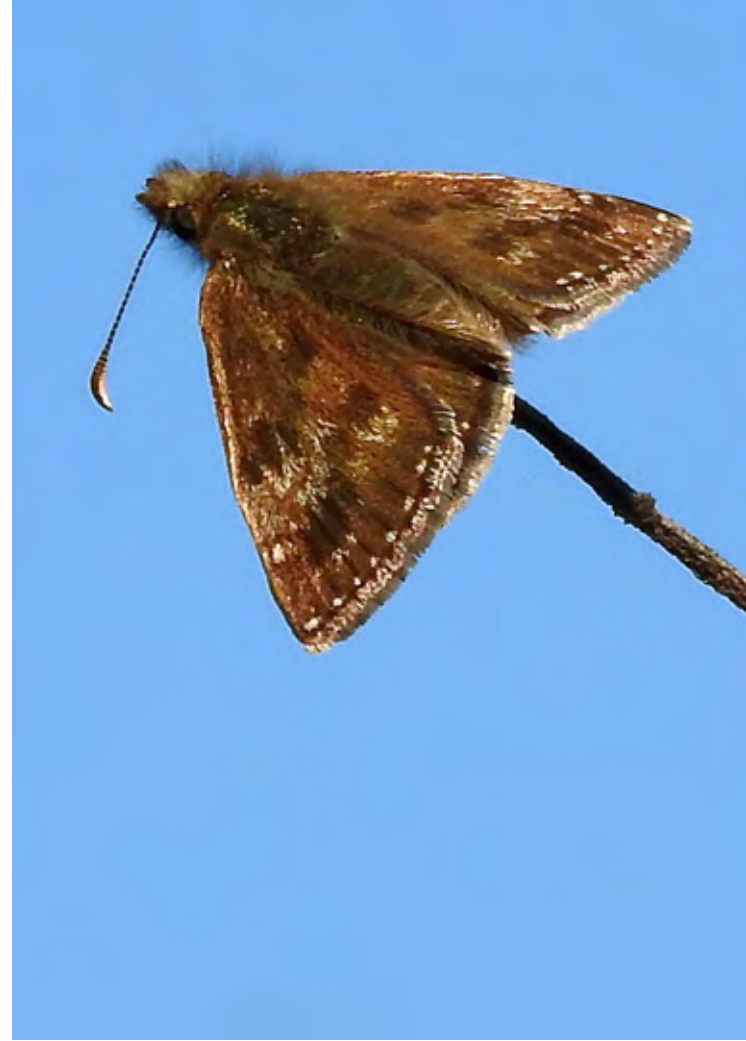
(*Pyrgus malvae*),
Dickkopffalter (*Hesperii-
dae*), in trocken-warmen
Habitaten. Raupen an
Rosaceen wie Frühlings-
Fingerkraut, Odernennig,
Kleinem Wiesenknopf. RL
Nds. V, bes. geschützt nach
BArtSchV. 13.05.2019.





DUNKLER
DICKKOPF-FALTER

(*Erynnis tages*),
Dickkopffalter (*Hesperiidae*),
auf Trockenrasen,
Raupen an Hornklee, Hufeisenklee, 2 Generationen,
RL Nds. V, bes. geschützt
nach BArtSchV. 18.04.2019



EULENFALTER (NOCTUIDAE)



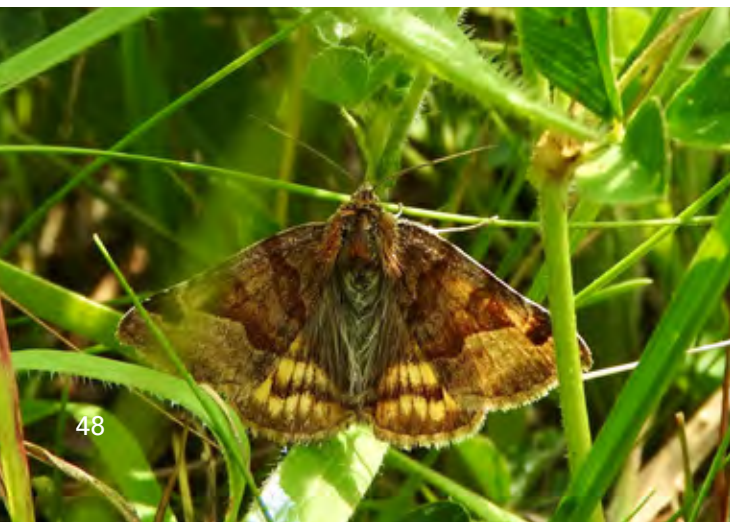
EULENFALTER

(*Noctuidae*), sind artenreiche, relativ große, meist dämmerungs- oder nachtaktive, einige aber auch tagaktive Falter. Abgerundete Flügel mit Wellenmustern und Makeln. Raupen fressen viele Pflanzenarten, und wirken mit Blatt-, Knospen- und Wurzelfraß auch als Schädlinge an Kulturpflanzen wie Gemüse oder Wein.



BRAUNE TAGEULE

(*Euclidia glyphica*),
Eulenfalter (Noctuidae). Tagaktiv in Magerwiesen,
Raupe frisst nachts Vogelwicke, Luzerne und Rotklee,
Imago durch Licht-Schatten-Zeichnung geschützt,
18.04.2019





BUSCHRASEN-
GRASMOTTENEULCHEN

(*Deltote deceptor*),
Eulenfalter (*Noctuidae*).
Auf warmen, buschreichen
Wiesen, Falter an Glatt-
hafer und Lieschgräsern.
Nachtaktiv, hier tags in
Ruhestellung. 08.05.2018



GAMMAEULE

(*Autographa gamma*),
Eulenfalter (Noctuidae).
Wanderfalter, dämmerungs- und nachtaktiv, Rau-
pen fressen Brennnesseln
und Kulturpflanzen, Imagi-
nes saugen im Schwirflug
an verschiedenen Pflanzen,
Generalist. 09.09.2018





HAUSMUTTER

(*Noctua pronuba*),
Eulenfalter (Noctuidae). Falter kommen zur Tagruhe ins Haus. Weibchen etwas heller als Männchen, Raupen an vielen Pflanzen, Generalisten, Imagines trinken gerne Obstsaft. 08.09.2020





RUNDFLÜGEL-KÄTZCHENEULE

(*Orthosia cerasi*),
Eulenfalter (*Noctuidae*). In Gebüsch, Hecken und
Gärten. Raupen an Schlehe, Imagines saugen an ver-
schiedenen Pflanzen und Baumsäften. 29.03.2019



SATELLIT-WINTEREULE

(*Eupsilia transversa*)

Eulenfalter (*Noctuidae*), kältetolerant, überwintert als Falter. Raupen fressen Blätter von Weißdorn, Kulturapfel, Pflaume, Feldahorn u.a. sowie andere Raupen.
09.10.2018



SCHECK-TAGEULE

(*Euclidia mi*),
Eulenfalter (*Noctuidae*), tagaktiv, auf trockenen Mager-
gerrasen, an Waldlichtungen, Waldrändern, Raupen
an Klee und Vogelwicke. 28.05.2018

SCHWÄRMER (SPHINGIDAE)



SCHWÄRMER

(*Sphingidae*), sind große, prächtig gefärbte, meist dämmerungs- oder nachtaktive Falter. Die Raupen sind mit „Augen“ und Anahorn zur Abschreckung von Fressfeinden versehen.



KLEINER WEINSCHWÄRMER

(*Deilephila porcellus*), Schwärmer (*Sphingidae*), auf Trockenrasen. Die Raupe zeigt ihre Abschreckungsorgane. Raupenfutterpflanze ist das Weiße Labkraut. 06.07.2018



LIGUSTERSCHWÄRMER

(*Sphinx ligustri*),
Schwärmer (*Sphingidae*). Raupe an Liguster, Apfel-
baum, Heckenkirsche, Schneeball. In Waldlichtun-
gen, Gärten, Parks. Puppe braucht zum Schlüpfen
Frost im Winter. 08.05.2018

WIDDERCHEN (ZYGAENIDAE)



WIDDERCHEN

(Zygaenidae)

sind standorttreue Falter der sonnigen Magerrasen mit violetten Blütenpflanzen wie Taubenskabiosen oder Flockenblumen. Die häufig schwarz-roten Muster, manche mit metallischem Glanz, signalisieren ihre **Giftigkeit** gegenüber Fressfeinden. Rückgang wegen Überdüngung vieler Wiesen, daher alle Arten **besonders geschützt nach BArtSchV**.



ESPARSETTEN-WIDDERCHEN

(*Zygaena carniolica*),
Widderchen (*Zygaenidae*). Nahrung der Raupen sind
Esparketten und Hornklee. Paarung sehr bald nach
dem Schlüpfen, Imagines leben nur 2 Wochen,
giftig, enthalten Blausäure, Acetylcholin und Hist-
amin. RL Nds. 3, bes. geschützt nach BArtSchV.

09.06.2018





GEMEINES GRÜN-WIDDERCHEN oder
AMPFER-WIDDERCHEN

(*Adscita statices*),
Widderchen (Zygaenidae), Raupen auf Ampfer.
Seltener durch den Rückgang der Extensiv-Wiesen
geworden. RL V, RL Nds. 3, bes. geschützt nach
BArtSchV. 09.06.2019



SECHSFLECKWIDDERCHEN
oder BLUTSTRÖPFCHEN

(*Zygaena filipendulae*),
Widderchen (Zygaenidae). Auf trockenen Extensiv-
Wiesen, seltener geworden durch deren Rückgang,
Raupen an Hornklee, Imagines **giftig**. RL Nds. 3,
bes. geschützt nach BArtSchV. 15.07.2018

THYMIAN-WIDDERCHEN

(*Zygaena purpuralis*),
Widderchen (Zygaenidae), auf Kalk-
magerrasen, gelbe Raupen an Feld-
thymian, **giftig**, Imagines an Mü-
cken-Händelwurz, Wiesen-Knautie
und rauem Löwenzahn, stark zurück-
gegangen, RL Nds. 3, bes. geschützt
nach BArtSchV. 26.6.2020





SPANNER (*GEOMETRIDAE*)



SPANNER

(*Geometridae*)

sind überwiegend dämmerungs- und nachtaktive Falter mit aufgespannten Flügeln, ihre Raupen spannen ihren Leib ruckartig nach vorne und imitieren kleine Ästchen.



HARTHEU-SPANNER

(*Siona lineata*),
Spanner (*Geometridae*),
tagaktiv, auf Magerrasen,
Streuobstwiesen, Brachen.
Raupen an Süßgräsern,
Johanniskraut, Wegerich
u.a. Kräutern. RL Nds. 1.
07.06.2019



SCHWARZFÜHLER- DICKLEIBSPANNER

(*Lycia hirtaria*),
Spanner (*Geometridae*),
Raupe, die spannerartig
kriecht; frisst an Esche und
anderen Bäumen. 28.05.2018





**AMPFERSPANNER oder
ROTRANDSPANNER**

(*Timandra comae*),
Spanner (*Geometridae*).
Raupe an Ampfer, der nicht
hier steht. Auf brachen
Äckern und Gebüsch,
Männchen mit gekämmten
Fühlern. 03.08.2018



**GELBSPANNER oder
WEISSDORNSPANNER**

(*Opisthograptis luteolata*),
Spanner (*Geometridae*). In
großen Gärten mit Bäumen,
Raupe fressen an Weiß-
dorn, Pflaumen- und Apfel-
bäumen. 23.04.2020



**GRAUBINDEN-LABKRAUT-
SPANNER**

(*Epirrhoe alternata*),
Spanner (*Geometridae*). An
Waldrändern, in Gärten, Rau-
pen fressen Labkraut. 12.09.2018

**BRAUNBINDEN-WELLEN-
STRIEMENSANNER**

(*Scotopteryx chenopodiata*),
Spanner (*Geometridae*).
Auf trockenen, naturbelas-
senen Wiesen. Raupe an
Tragant, Vogelwicke und
Färberginster, Imagines an
Skabiosen und Disteln
perfekt zwischen Blättern
getarnt. 28.07.2018





GITTERSPANNER

(*Chiasmia clathrata*),
Spanner (*Geometridae*).
Tagaktiv, im offenen Gras-
land, Raupen an Kleearten,
Geschlechter fast gleich.
09.05.2018

OCKERGELBER BLATTSPANNER

(*Camptogramma bilineata*),
Spanner (*Geometridae*).
In Wald und Offenland,
Raupen an verschiedenen
Gräsern und kriechendem
Hauhechel. 28.05.2018.





OCKERFARBIGER STEPPEN-
HEIDEN-ZWERGSPANNER

(*Idaea ochrata*),
Spanner (Geometridae). An
sonnenexponierten Hän-
gen, Raupen an Finger-
kraut, Rauem Löwenzahn,
Bitterkraut oder Labkraut.

RL Nds. 2. 22.07.2020





SCHMUCK-KLEINSPANNER
(*Scopula ornata*),
Spanner (Geometridae).
Hübscher Falter auf son-
nig-warmen, nährstoffar-
men, kalkhaltigen Böden.
Raupen an Feldthymian,
Ehrenpreis, Hornklee. Sel-
ten geworden, RL Nds. 3.
28.05.2018

RAUTEN-
RINDENSPANNER
(*Peribatodes rhomboi-
daria*),
Spanner (Geometridae),
Raupen an Weißdorn und
Schlehe. 28.05.2018



ZÜNSLER (CRAMBIDAE)

ZÜNSLER

(*Crambidae*)

sind an verschiedene Lebensräume angepaßte, häufig kleine Falter, deren Raupen in Bienen- oder Ameisennestern leben.

GEFLAMMTER KLEINZÜNSLER

(*Endotricha flammealis*),

Zünsler (*Crambidae*). Dämmerungsaktiv auf Wiesen und an Waldrändern, Raupen an Eichen, Hornklee, Odermennig. 22.07.2020



NESSELZÜNSLER

(*Pleuroptya ruralis*),
Zünsler (*Crambidae*). Däm-
merungsaktiv, Raupe an
Brennseeln. 27.07.2018





PURPURROTER ZÜNSLER

(*Pyrausta purpuralis*),
Zünsler (Crambidae). Tro-
ckene, aber auch feuchte
Wiesen, Raupen auf Minze
und Dost. 20.06.2020





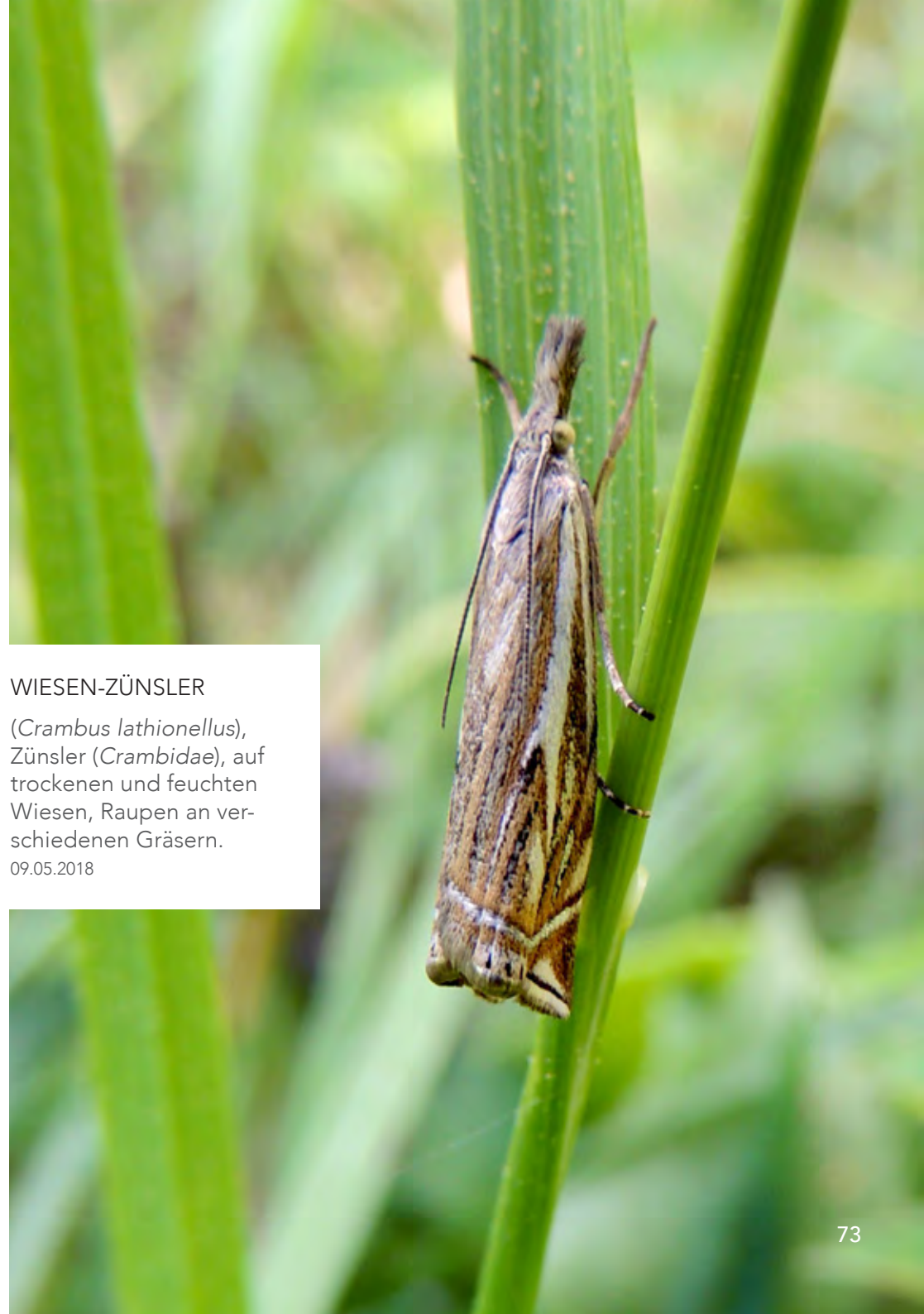
PYRAUSTA NIGRATA

Zünsler (*Crambidae*),
in trockenen Habitaten,
Raupen an Waldmeister,
Wiesen-Salbei und Thy-
mian. 20.06.2018



OLIVBRAUNER ZÜNSLER

(*Pyrausta despicata*),
Zünsler (*Crambidae*). Auf
Halbtrockenrasen, Raupen
an Spitz-, Breit- und mittl-
erem Wegerich. 08.04.2019



WIESEN-ZÜNSLER

(*Crambus lathionellus*),
Zünsler (*Crambidae*), auf
trockenen und feuchten
Wiesen, Raupen an ver-
schiedenen Gräsern.
09.05.2018

LANGHORNMOTTEN (ADELIDAE)

LANGHORNMOTTEN

(*Adelidae*)

sind tagaktive, Kleingruppen bildende Falter, die sich durch lange, fadenförmige Fühler der Männchen und einen metallischen Glanz auszeichnen. 09.05.2018

ROTSILBERNE LANGHORNMOTTE

(*Cauchas rufimitrella*),

Langhornmotten (*Adelidae*), auf Wiesen und an Waldrändern, Raupen an Kreuzblütlern, bauen unter den Blättern einen Sack aus Blattfragmenten zur Überwinterung. 20.06.2020



METALLISCHER LANGFÜHLER

(*Nemophora metallica*),
Langhornmotten (*Adelidae*), an Waldlichtungen und
auf Trockenrasen. Raupen und Imagines saugen
Nektar fast ausschließlich an Skabiosen und Witwen-
blumen, die Eier entwickeln sich in deren Samen.

02.07.2020



GRÜNER LANGFÜHLER

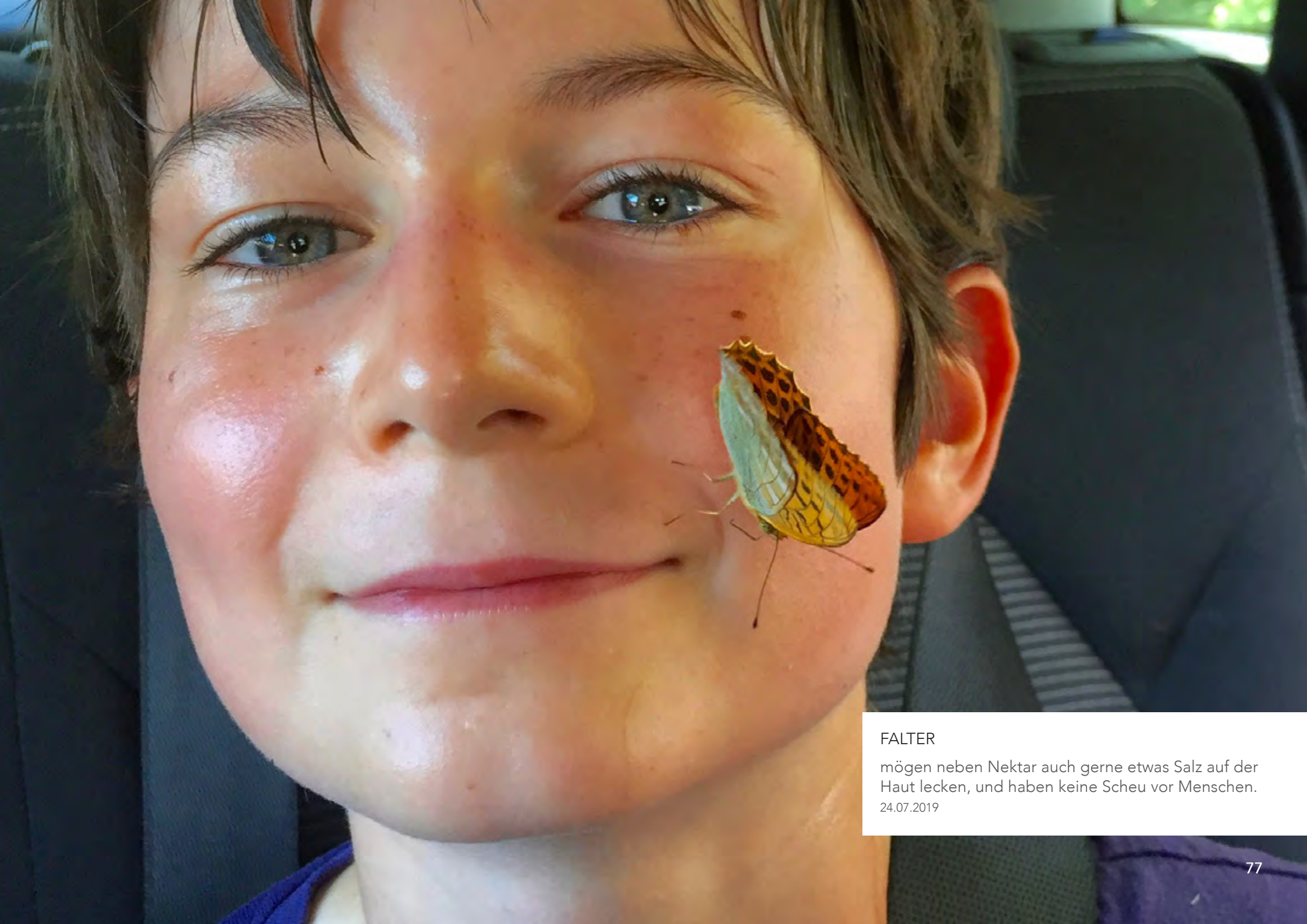
(*Adela reaumurella*),
Langhornmotten (*Nemaphora*). Schwärme der
Männchen umschwirren
Äste von Laubbäumen
(Bergahorn, Eschen) nach
Weibchen, Raupen ernäh-
ren sich von Blattmaterial.
04.05.2018



PANCALIA LEUWEN- HOEKELLA

Prachtfalter
(*Cosmopterigidae*).
Auf trockenen Wiesen und
gebüschreichen Hängen,
Raupen an *Viola hirta*.
23.04.2020.





FALTER

mögen neben Nektar auch gerne etwas Salz auf der Haut lecken, und haben keine Scheu vor Menschen.
24.07.2019



HAUTFLÜGLER (HYMENOPTERA) WILDBIENEN (APIFORMES)



WILDBIENEN

(*Apiformes*)

haben sich in mannigfaltiger Form und Farbe an die zahlreichen heimischen Blütenpflanzen angepaßt entwickelt, ernähren sich von ihnen und befruchten sie gleichzeitig. In Deutschland gibt es an die 580 Arten, und im Göttinger Landkreis finden wir allein über 250 Wildbienenarten. Zahlreiche von ihnen stehen auf der Roten Liste, da die Lebensräume als Nahrungs- und Brutstätten durch die Intensiv-Landwirtschaft dramatisch geschrumpft sind. Alle Wildbienenarten sind besonders geschützt nach der Bundesartenschutzverordnung.

Wildbienen brüten teils in warm-trockenen Böden, teils in Löchern von Totholz und alten Blütenstängeln, nicht weit von ihren Nahrungsblüten entfernt. Da sie vorwiegend solitär leben, haben sie auch keine Arbeitsteilung entwickelt wie Honigbienen; es gibt

also nur Männchen und Weibchen. Weibchen sind in der Regel größer und besitzen Bein- oder Bauchsammelhaare, die kleineren Männchen hingegen sind durch Barthaare, längere Fühler sowie ihre wesentlich kürzere Lebensdauer charakterisiert. Hummeln, die auch zu den Wildbienen gehören, haben jedoch eine soziale Lebensweise entwickelt, und bilden kleine Völker mit Königin, Arbeiterinnen und Drohnen von bis zu 600 Tieren.

Wildbienen leben rein vegetarisch, sie ernähren sich von Nektar und füttern ihre Bruten mit eiweißreichem Pollen, den sie in die Nistzellen zu den Eiern transportieren. Einige leben sehr spezialisiert von nur einer oder wenigen Pflanzenarten (mono- oder oligolektisch), andere sammeln Pollen an vielen Blütenarten (polylektisch). Am gefährdetsten sind die Spezialisten.

Mit ihren Komplexaugen erkennen sie äußerst gut die Blütenfarben von UV bis Gelb. Auf dem Scheitel sitzen außerdem 3 lichtempfindliche Ocellen zur Richtungswahrnehmung.

Bienen werden von zahlreichen Insekten parasitiert, unter ihnen auch die sogenannten Kuckucksbienen. Sie legen ihre Eier in die Nester der Wirtsbiene und sammeln selbst keine Pollen. Die schlüpfende Kuckucksbiene frißt erst das Ei oder die Larve, dann den dazugehörenden Pollen. So begrenzen sich die Populationen gegenseitig. Da einzelne Arten sich untereinander häufig ähneln, lassen sie sich oft nur schwierig durch Genitaluntersuchungen bestimmen, und werden hier bis auf die sicher bestimmbaren Arten als Gattungen vorgestellt.

SANDBIENEN (ANDRENA)

SANDBIENEN

(*Andrenidae*), besitzen meist eine pelzige Behaarung auf schwarzem Grund, auch an der Innenseite der Augen (*Fovea facialis*), und Vorderflügel mit drei Cubitalzellen. Die Weibchen sammeln Pollen mit der Sammelhaarbürste ihrer Hinterbeine und der Haarlocke ihres Oberschenkels. Sie lieben trocken-warme, offene Biotopie wie Magerrasen, Parks und Gärten, nisten in vegetationsarmer Erde oder Sand und leben solitär, manchmal auch mit mehreren benachbarten Nestern in Aggregationen. Viele Arten sind polylektisch. 23.04.2020.

FUCHSROTE SANDBIENE

(*Andrena fulva*), Sandbienen (*Andrena*), charakteristisch roter Pelz, polylektisch, sammelt gerne an Stachel- und Johannisbeeren, hier an Birne, brütet im wenig bewachsenen Boden, teils in Aggregationen. 17.04.2018

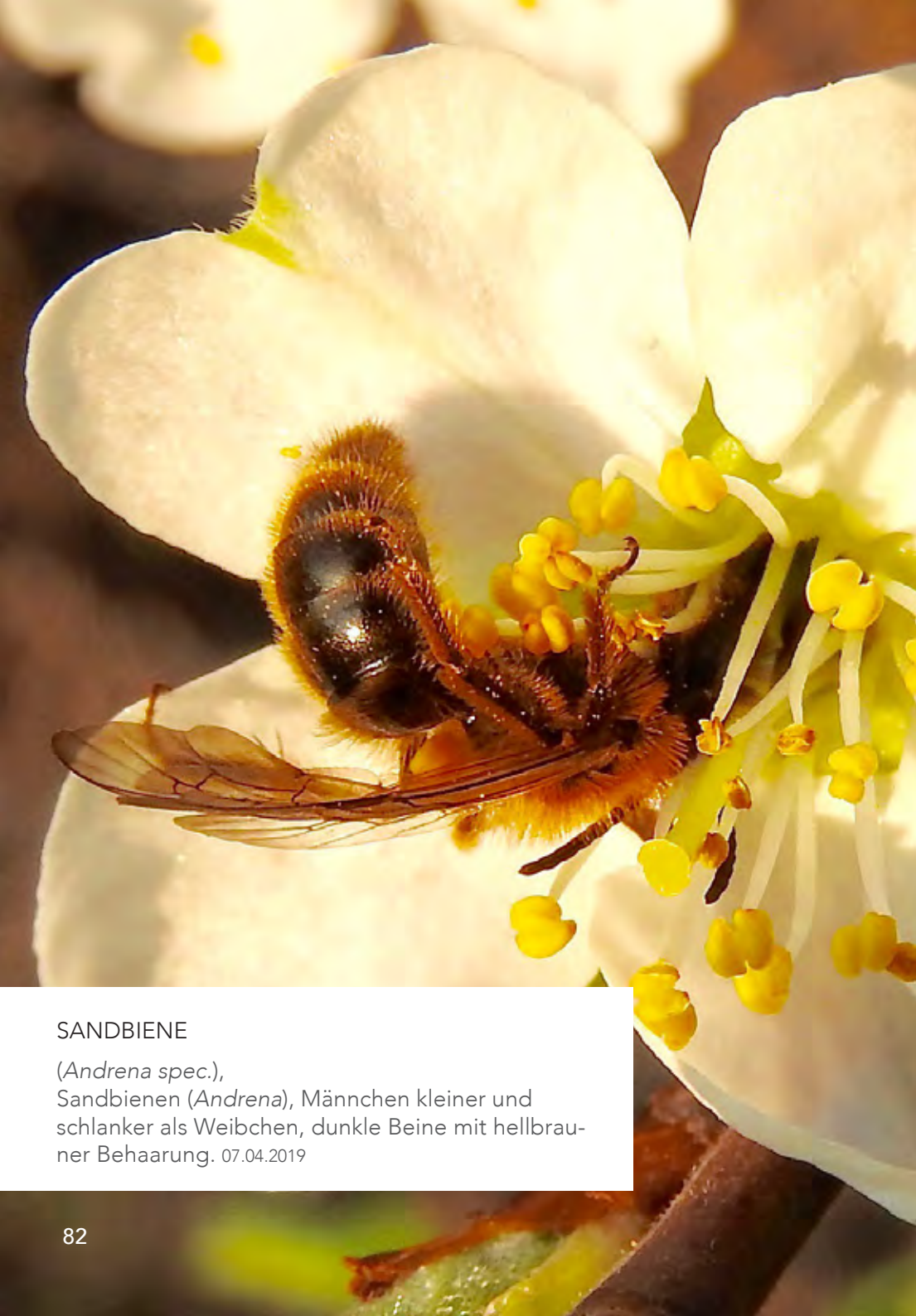




WEISSFLAUM-SANDBIENE

(*Andrena nitida*),
Sandbienen (*Andrena*),
Weibchen, stattliche Biene,
Thorax rotbraun, Abdomen
leuchtend schwarz, baut
Nester in vegetationsar-
mem Boden, polylektisch.
24.04.2019





SANDBIENE

(*Andrena spec.*),

Sandbienen (*Andrena*), Männchen kleiner und schlanker als Weibchen, dunkle Beine mit hellbrauner Behaarung. 07.04.2019





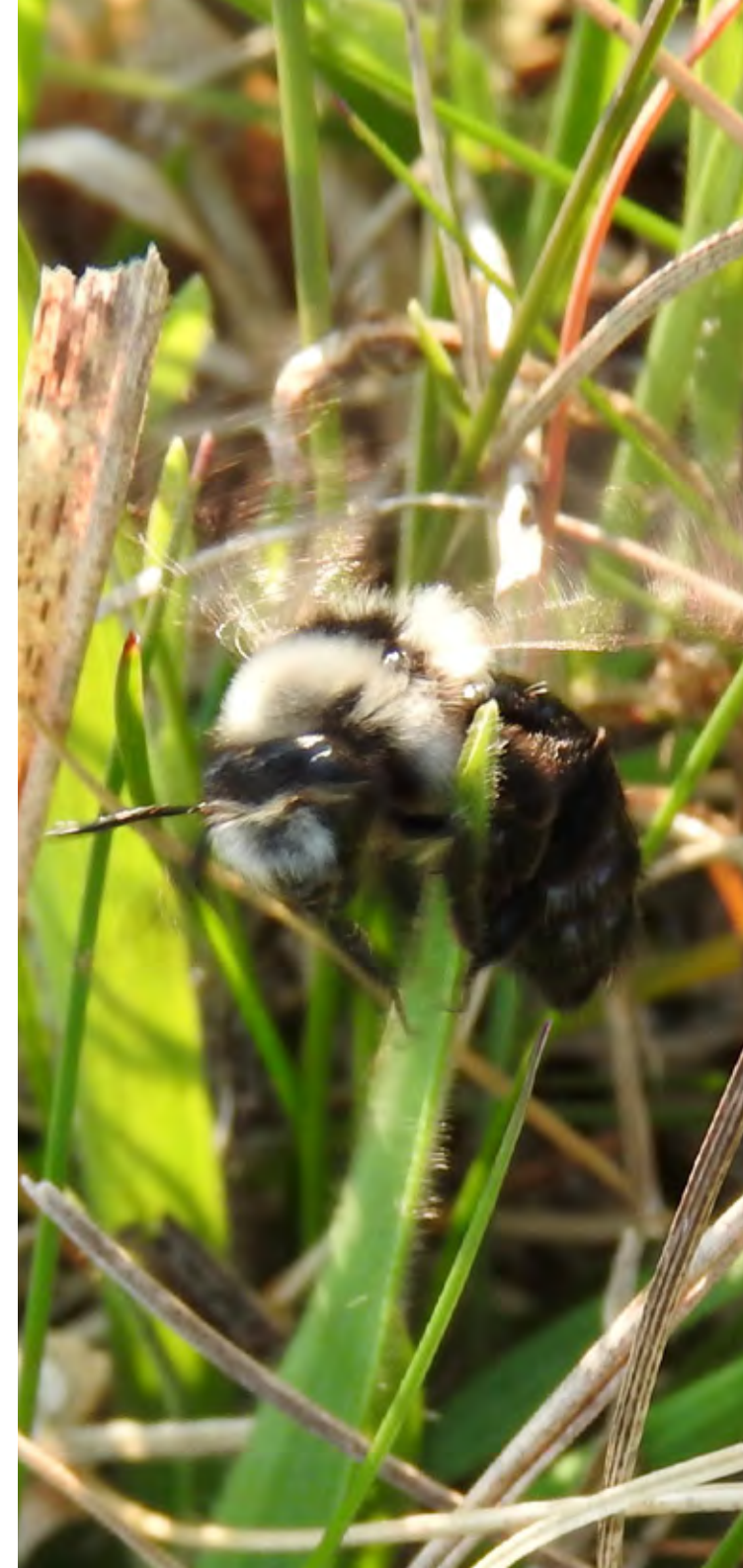
ROTFRANSIGE SANDBIENE

(*Andrena haemorrhoa*),
Sandbienen (*Andrena*), rotbraun gefärbter Thorax,
weiße Haarbüschel seitlich, Tergite schwarz glänzend
mit roter Endfranse, in Wiesen, Gärten, Parks, polylek-
tisch, gerne auf Obstbäumen. Gräbt Erdnester, teils
in kleinen Aggregationen. 24.04.2019



GRAUE SANDBIENE

(*Andrena cineraria*),
Sandbienen (*Andrena*),
weißer Pelzkranz um
schwarzen Thorax, in
Trockenwiesen und Gär-
ten, polylektisch, nistet in
selbstgegrabenen Erd-
nestern, rechts aus einem
Nest herausfliegend.
Wird parasitiert von der
Wespenbiene *Nomada*
goodeniana. 18.04.2019





GEMEINE SANDBIENE

(*Andrena flavipes*),
Sandbienen (*Andrena*),
eine der häufigsten Sand-
bienen in Gärten, beige
Tergit-Binden, hier abge-
bleicht, gräbt Erdnester,
polylektisch. 18.07.2019





SCHWERE SANDBIENE

(*Andrena gravida*),
Sandbienen (*Andrena*),
rotbrauner Thorax, breite
weiße Tergit-Binden, gräbt
Erdnester in vielen Habita-
ten, polylektisch. 04.04.2020



ZWEIFARBIGE SANDBIENE

(*Andrena cf. bicolor*),
Sandbienen (*Andrena*),
braunschwarz mit gelb-
lichen Tergit-Rändern, in
verschiedenen Habitaten
in Erdnestern, polylektisch.
17.04.2018

SANDBIENE

(*Andrena spec.*),
Sandbienen (*Andrena*),
klein (6-8mm), auf Mager-
rasen und Streuobstwiesen,
auf Ehrenpreis (hier
auf *Veronica teucrium*), in
Erdnestern. 12.06.2020



MÖRTEL- UND BLATTSCHNEIDERBIENEN (MEGACHILE)



MÖRTEL- UND BLATTSCHNEIDERBIENEN

(*Megachilidae*)

gehören zur großen Familie der hohlraumbewohnenden Bauchsammler-Bienenarten Megachilidae, die im Gegensatz zu den Erdbienen in Stängel- oder Holzlöchern nisten. Zu dieser Familie der Megachilidae gehören außer den Mörtel- und Blattschneiderbienen (*Megachile*) auch die Mauerbienen (*Osmia*), die Löcherbienen (*Heriades*), die Scherenbienen (*Chelostoma*) oder die Wollbienen (*Anthidium*). Weibchen mit Bauchsammelbürste, Flügel mit 2 Cubitalzellen, Abdomen flach eingedrückt und leicht abstehend.

TOTHOLZ-BLATTSCHNEIDERBIENE

(*Megachile willughbiella*),

Mörtel- und Blattschneiderbienen (*Megachile*), sammelt Pollen mit ihrer Bauchbürste, schneidet Blattstückchen aus Blättern zum Auspolstern und Verschießen der Brutzellen in Totholz-Löchern. Wird parasitiert von Kegelbienen (*Coelioxys*). 14.06.2018.

MAUERBIENEN (OSMIA)

MAUERBIENEN

(*Osmia*)

sammeln Pollen mit Bauchbürste und Beinbürsten, Hinterleib gedrungen und kompakt, Flügel mit 2 Cubitalzellen. Einige Arten legen ihre Nester in leeren Schneckenhäusern an.

ZWEIFARBIGE SCHNECKENHAUS-MAUERBIENE

(*Osmia bicolor*),

Megachilidae. Anfang März schlüpfen die Männchen aus ihrem Brutschneckenhaus, zwei Wochen später schlüpfen die Weibchen und legen nach ihrer sofortigen Befruchtung ab März/April ein bis vier Eier in ein Schneckenhaus (Hain-Bänderschnecke oder Weinbergsschnecke). Vor der Eiablage tragen sie Pollen und Nektar verschiedener Pflanzen ein, um die Brut zu ernähren. Danach verschließen sie es mit Mörtel aus zerkauten Blattstücken, gemischt mit Steinchen und Erdkrumen, drehen das Gehäuse so, dass die Öffnung zum Boden gerichtet ist, und tarnen es mit Grashalmen und Nadeln. Die Biene legt fünf bis sieben solcher Nester an und stirbt spätestens Anfang Juli. Die Nachkommen schlüpfen im folgenden Frühjahr. 20.04.2019

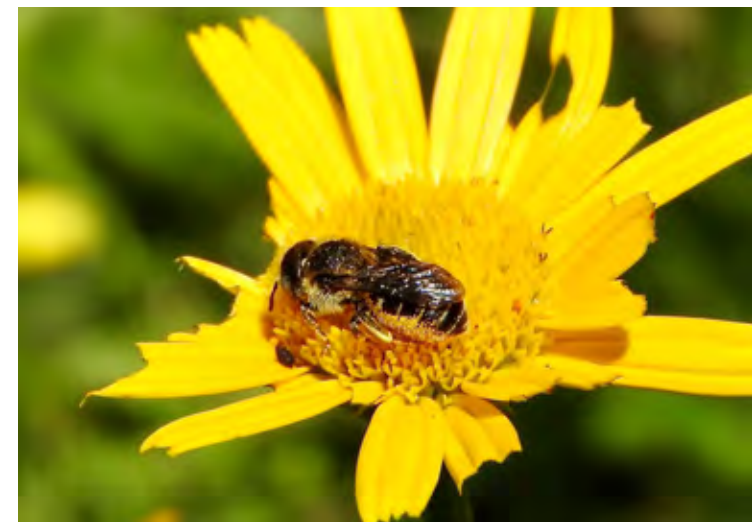
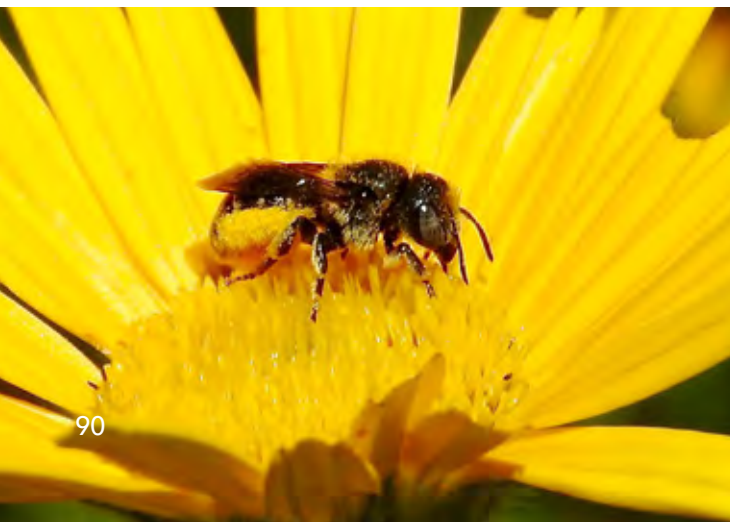






BEDORNTE SCHNECKENHAUS-MAUERBIENE

(*Osmia spinulosa*),
Megachilidae, Weibchen, spezialisiert auf Korbblüt-
ler, hier auf Ochsenauge (*Bupthalmum salicifolium*),
selten, RL 3. Legt ihre Eier in Schneckenhäuser der
Heideschnecke *Helicella itala* oder der Hain-Bänder-
schnecke. 26.06.2020





GOLDENE SCHNECKENHAUS-MAUERBIENE

(*Osmia cf. aurulenta*),
Megachilidae, polylektisch, aber vor allem an Fabaceae (hier Weißklee) und Lamiaceae. Die Drohnen schlüpfen zuerst, schlafen auch in Schneckenhäusern und warten auf die Weibchen. Während des spiralförmigen Brutzellenbaus dekorieren sie ihr Schneckenhaus mit Flecken aus Pflanzenmörtel zur Tarnung.
29.06.2020





ROSTROTE MAUERBIENE

(*Osmia bicornis*),
Megachilidae, zutrauliche
Bauchbürsten-Biene mit
zwei kleinen Hörnchen im
Gesicht, nistet in Trocken-
mauern, Totholz und vielen
anderen Löchern. Links
lauern die Männchen am
Einflugloch und warten auf
die Weibchen, rechts am
Holzstoß lauert eine Feuer-
goldwespe (*Chrysis ignita*),
die ihre Eier in die Bienen-
löcher legt. Die schlüpfen-
de Wespen-Made frißt das
Bienen- und den Pollen.
Polylektisch. 08.04.2019





SCHÖTERICH-MAUERBIENE

(*Osmia brevicornis*),
kleine Mauerbiene (*Megachilidae*), sie benötigen
zur Brut Totholz; lange
Brutröhren werden voll
mit Pollen gefüllt und die
Eier dazwischen gelegt.
Werden leicht von Milben
befallen, ernähren sich
von Kreuzblütlern. RL G.
18.04.2019





BAUCHSAMMLERBIENE

(Megachilidae),
abgeflogenes Männchen
auf Kleinem Habichtskraut.
29.05.2019



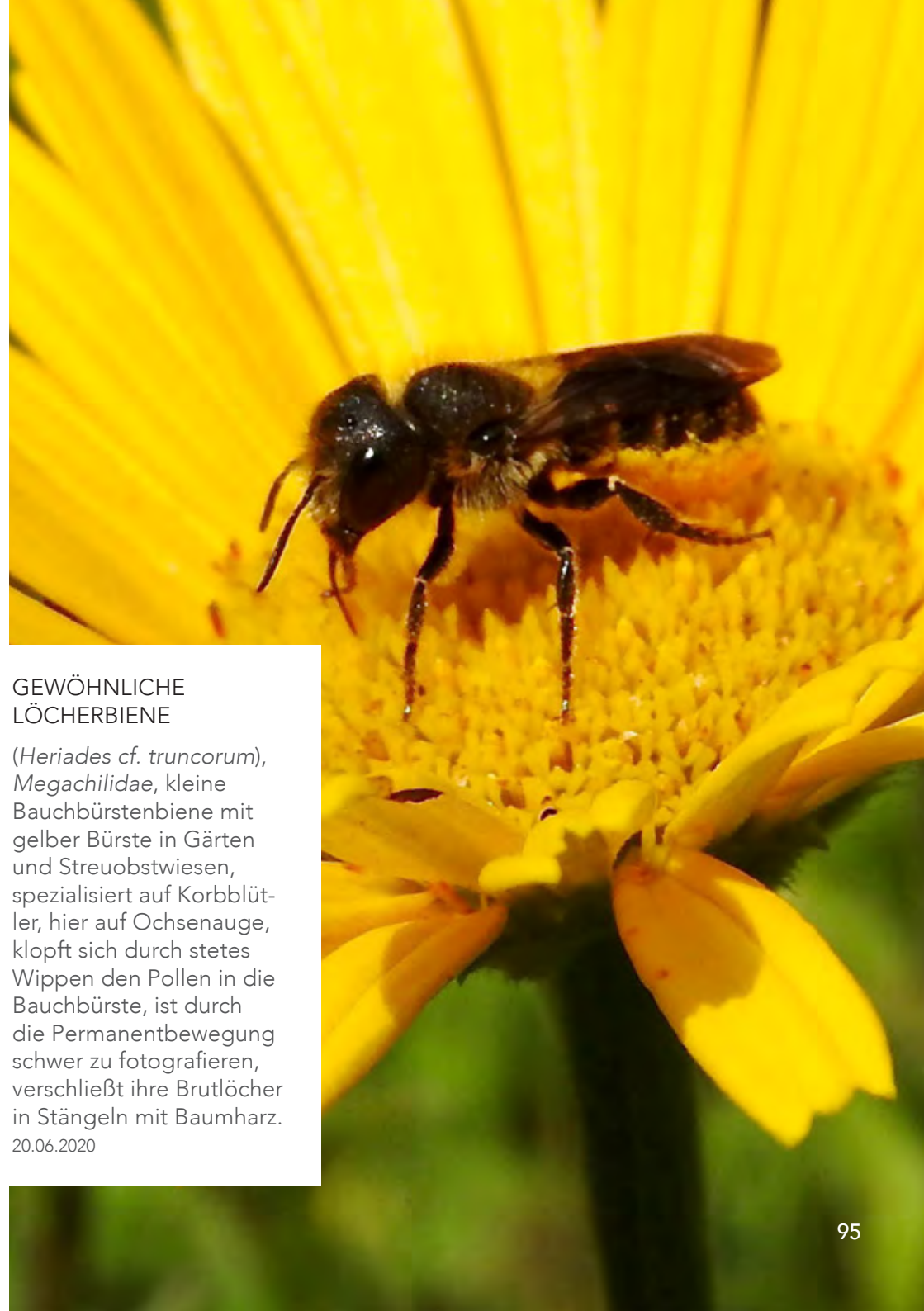
BAUCHSAMMLERBIENE

(Megachilidae),
an Waldrändern und Streu-
obstwiesen in Käfer-Fraß-
gängen von Totholz, hier
auf einem Stein
sich sonnend. 07.06.2019



BAUCHSAMMLERBIENE

(*Megachilidae*),
nicht näher bestimmbar,
vielleicht eine abgeflogene
Osmia bicolor. 18.06.2019



GEWÖHNLICHE LÖCHERBIENE

(*Heriades cf. truncorum*),
Megachilidae, kleine
Bauchbürstenbiene mit
gelber Bürste in Gärten
und Streuobstwiesen,
spezialisiert auf Korbblüt-
ler, hier auf Ochsenauge,
klopft sich durch stetes
Wippen den Pollen in die
Bauchbürste, ist durch
die Permanentbewegung
schwer zu fotografieren,
verschließt ihre Brutlöcher
in Stängeln mit Baumharz.
20.06.2020

MASKENBIENEN (*HYLAEUS*)





MASKENBIENEN

(*Hylaeus*)
sind charakterisiert durch
eine weiße oder gelbe Ge-
sichtsmaske, wie diese.

LAUCH-MASKENBIENE

(*Hylaeus cf. punctulatissimus*),
Maskenbienen (*Colletidae*).
Sie ist eine zierliche schwarze
Biene mit heller, spärlicher
Maskenzeichnung im Ge-
sicht, spezialisiert auf Lauch
in Gärten, hier auf Weinberg-
Lauch (*Allium vineale*). Nistet
in schmalen Gängen, RL V.
05.08.2020



FURCHEN- UND SCHMALBIENEN (*HALICTUS* UND *LASIOGLOSSUM*)



FURCHEN- UND SCHMALBIENEN

(*Halictus* und *Lasioglossum*)

sind durch eine Furche am Hinterleib, Flügel mit drei Cubitalzellen und vorgestreckten Clypeus charakterisiert. *Halictus*-Bienen sind kompakt mit filzigen Abdominal-Haarbändern, *Lasioglossum*-Bienen sind sehr schmal mit unterbrochenen Abdominal-Filzflecken.

Beide Gattungen zeigen ein gewisses Sozialverhalten, indem mehrere Tiere gemeinsame Brutröhren anlegen, *Lasioglossum* noch mehr als *Halictus*, und teilweise auch Arbeiterinnen produzieren.



GELBBINDIGE FURCHENBIENE

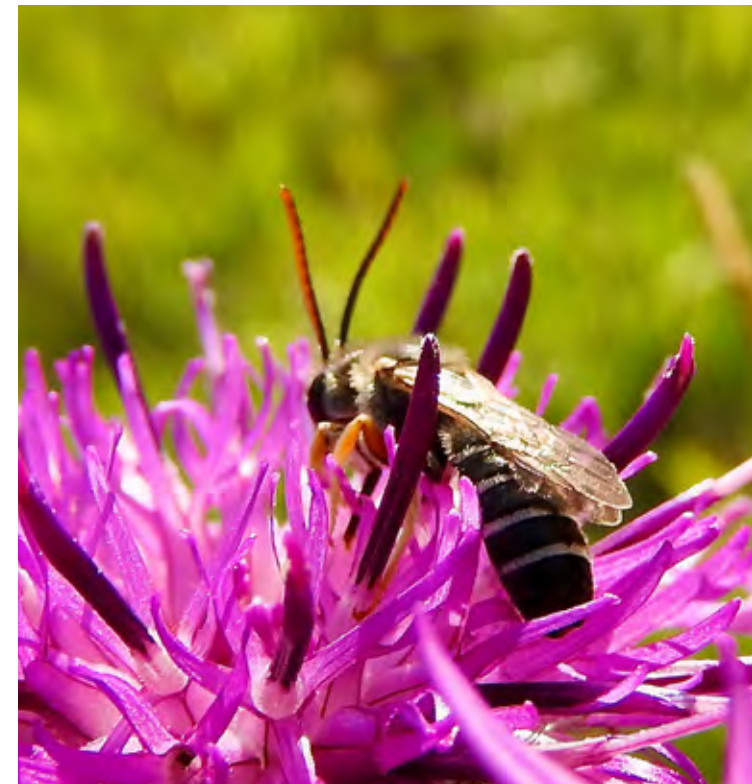
(*Halictus scabiosae*),
Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*), polylektisch,
gerne auf Korbblütlern, in trocken-warmen Habitaten,
von Süden nach Norden durch die Klimaerwärmung
eingewandert. In Bodennestern überwintern mehrere
begattete Weibchen, von denen zunächst nur eines
Eier legt, und die anderen die Brut füttern, bis sie
dann selbst eigene Eier legen. Links ein Männchen.

18.07.2019 / 27.08.2020



VIERBINDIGE FURCHENBIENE

(*Halictus quadricinctus*),
Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*),
in offener Vegetation und Ruderalflächen, große
Biene mit 4 teils unterbrochenen weißen Abdominal-
Binden, brütet in vegetationsarmen Erdnestern in
Aggregationen, polylektisch, unten rechts ein Männ-
chen. Selten wegen zuwenig geeigneter Habitate.
RL Nds. 1. 02.09.2020





HALICTUS oder *LASIOGLOSSUM SPEC.*,

evtl. Große Salbei-Schmalbiene (*Lasioglossum cf. xanthopus*), Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*). Thorax und Beine rötlichbraun behaart, Hinterleib schwarz mit breiten weißen Binden, Weibchen sammelt Pollen. RL Nds. 1. 29.05.2019





GEWÖHNLICHE FURCHENBIENE

(*Halictus cf. simplex*),
Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*), mittelgroß,
gelbliche Behaarung, weiße unterbrochene Tergit-
bänder, in Erdnestern trocken-warmer Magerwiesen,
polylektisch. 21.05.2020

ROTBEINIGE FURCHENBIENE

(*Halictus rubicundus*),
Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*), Thorax und
Hinterschienen rotbraun bepelzt, schmale weiße
Tergitbänder, polylektisch, in Erdnestern schütter
bewachsener Wiesen, hier gerade ihr Nest bauend.
21.05.2020





GEBÄNDERTE
FURCHENBIENE

(*Halictus cf. tumulorum*), Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*), metallisch grünlich schimmernde Biene mit hellgrauen Tergitbändern, polylektisch, brütet in Erdnestern, primitiv eusozial in Aggregationen, Männchen. 20.06.2018



FURCHENBIENE

Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*), goldbraun schimmernde, sehr kleine Biene. 07.06.2019



FURCHENBIENE

Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*), Männchen. 16.08.2018

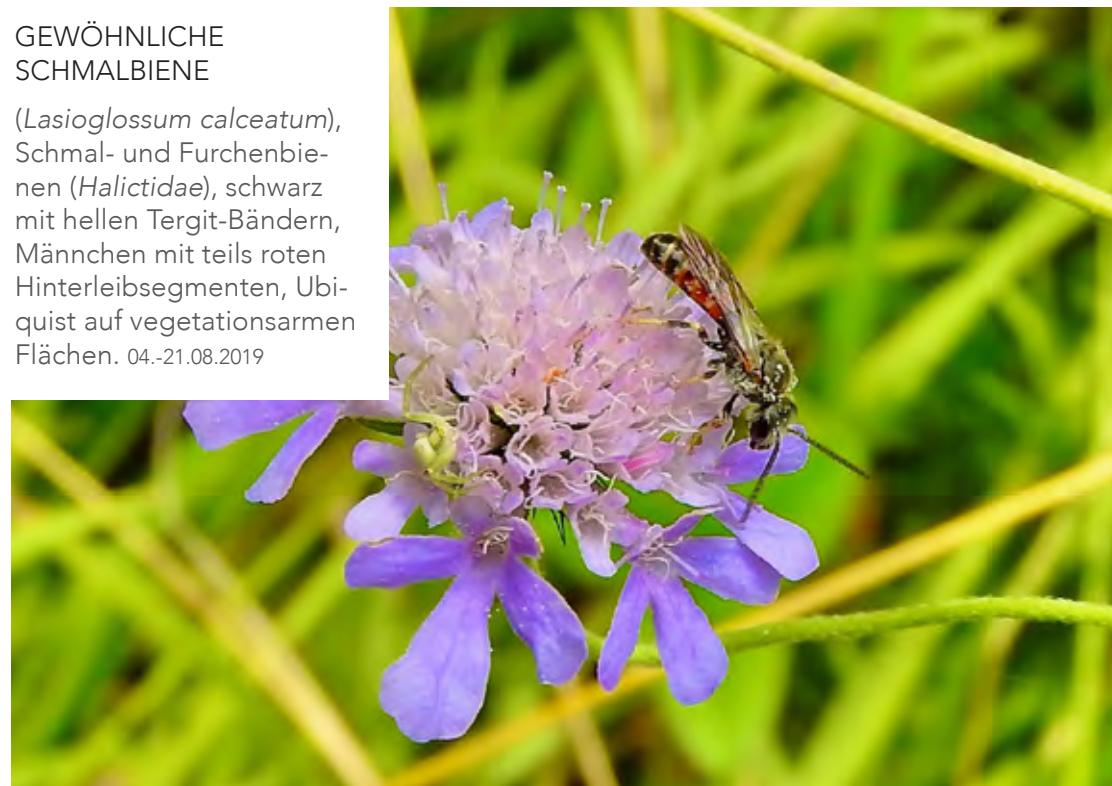


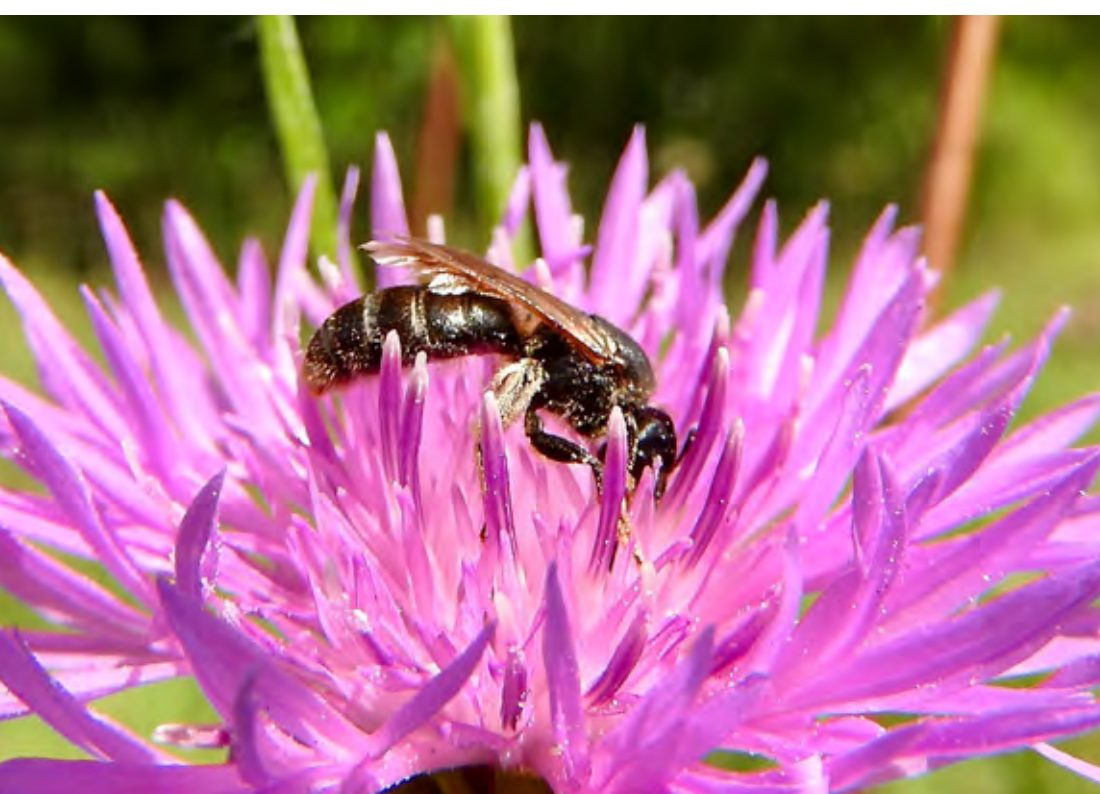
SCHMAL- UND
FURCHENBIENEN

(*Halictus spec.*),
Schmal- und Furchen-
bienen (*Halictidae*), nicht
näher bestimmbar. 07.06.2019

GEWÖHNLICHE
SCHMALBIENE

(*Lasioglossum calceatum*),
Schmal- und Furchen-
bienen (*Halictidae*), schwarz
mit hellen Tergit-Bändern,
Männchen mit teils roten
Hinterleibsegmenten, Ubi-
quist auf vegetationsarmen
Flächen. 04.-21.08.2019





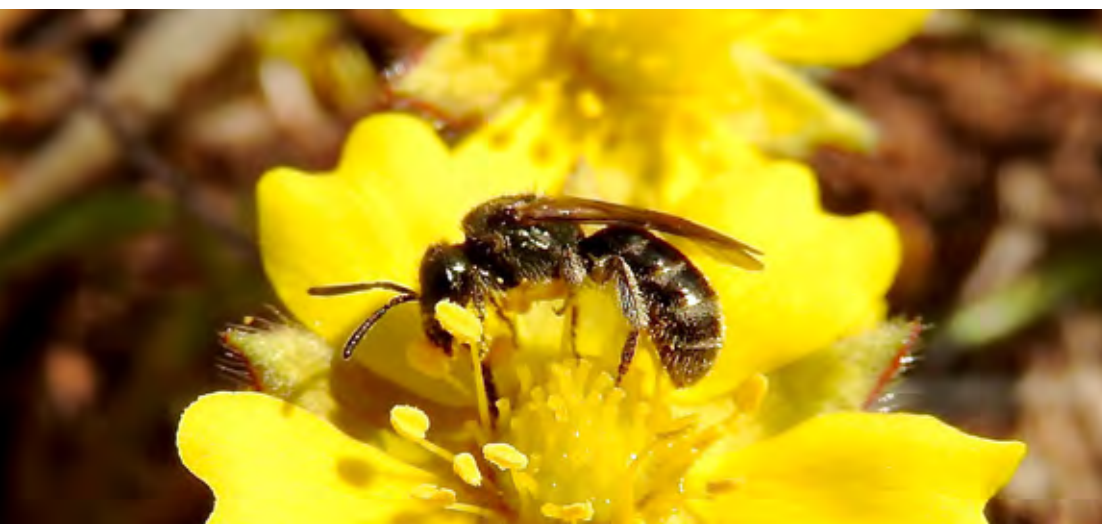
SCHMALBIENEN
(*Lasioglossum spec.*),
Schmal- und Furchenbie-
nen (*Halictidae*). 06.07.2018,
10.05.2019, 27.08.2020





SCHMALBIENEN
(*Lasioglossum spec.*),
Schmal- und Furchenbie-
nen (*Halictidae*).
29.05.2019, 21.08.2019, 18.03.2020





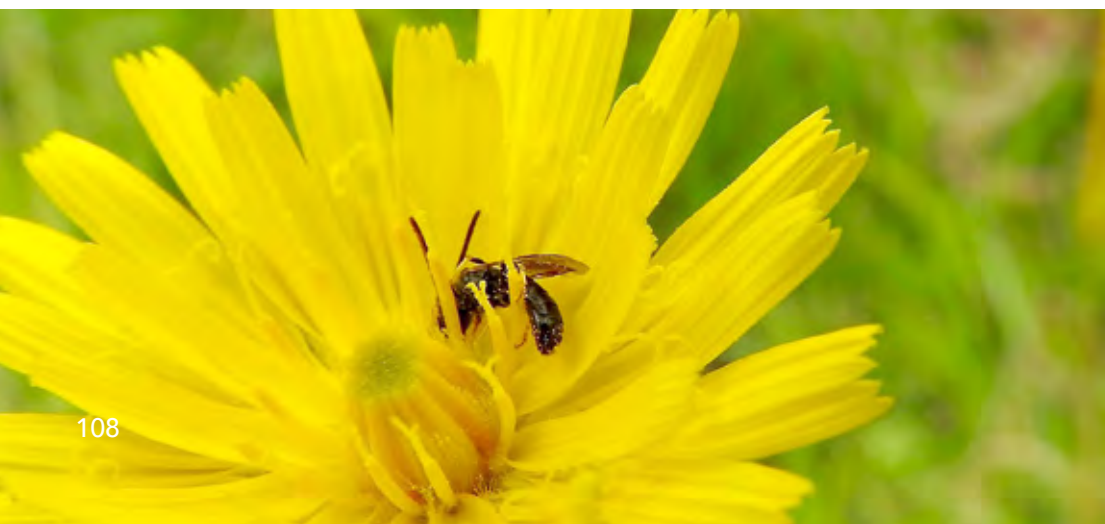
GEWÖHNLICHE FURCHENBIENE

(*Halictus cf. simplex*),
Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*), beige
Behaarung mit weißen Tergitbändern, in Erdnestern
trockenwarmer Magerwiesen. 13.09.2020



SCHMALBIENEN

(*Lasioglossum spec.*),
Schmal- und Furchenbie-
nen (*Halictidae*). 27.02.2019,
18.05.2019, 29.05.2019, 14.08.2019,
04.04.2020, 02.09.2020



BLUTBIENEN (*SPHECODES*)



BLUTBIENEN

(*Sphecodes*), sind parasitierende Kuckucksbienen, zugehörig zur Familie der Schmal- und Furchenbienen (*Halictidae*). Sie fallen durch einen roten Hinterleib, schwarzen Kopf und Thorax, sowie keine Sammelhaare auf. Auf der Suche nach Erdbiennestern, fliegen sie ständig über den Boden, daher sind sie schwer zu fotografieren. Blutbienen sind untereinander sehr ähnlich. 20.04.2019, 18.07.2019

WESPENBIENEN (*NOMADA*)



WESPENBIENEN

(*Nomada*), gehören zur Familie der Echte Bienen (*Apidae*), leben wie Blutbienen parasitierend als Kuckucksbienen an Sandbienen, Furchenbienen u.a.

FELD-WESPENBIENE

(*Nomada cf. goodeniana*), Echte Bienen (*Apidae*), gelbe Beine, 3 gelbe Flecken auf Scutum, parasitiert u.a. bei *Andrena cineraria*, polylektisch. 13.05.2019



ROTBAUCH-WESPENBIENE

(*Nomada bifasciata*), Echte Bienen (*Apidae*), Beine u. Fühler orange, Scutellum mit gelbem Fleck, 1. Tergit rot, 2. Tergit rot-gelb gefleckt, parasitiert *Andrena gravida*, rel. häufig, polylektisch. 08.04.2019.



PELZBIENEN (ANTHOPHORA)

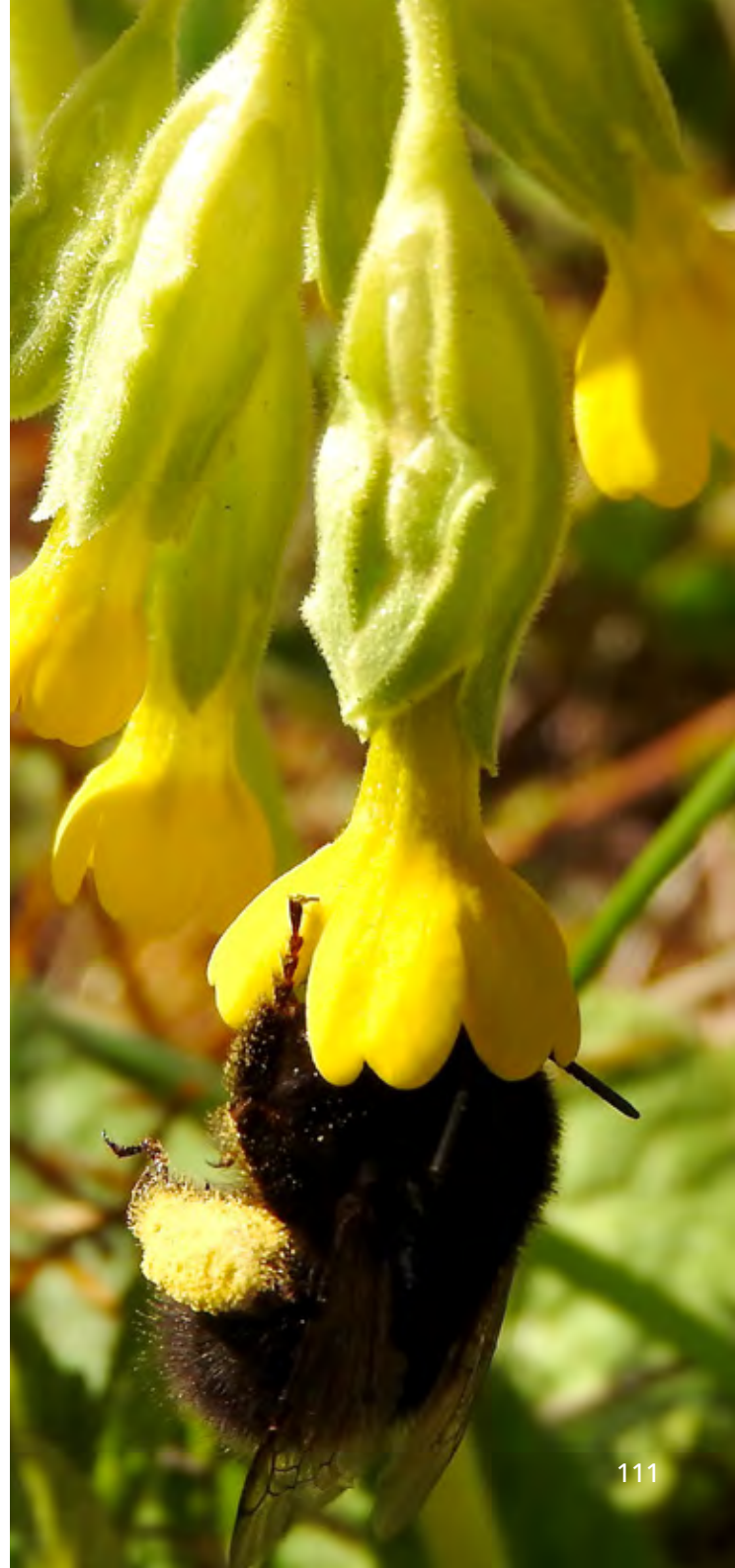


GEMEINE oder FRÜHLINGS-PELZBIENE

(*Anthophora plumipes*),

Echte Bienen (*Apidae*). Solitär lebende, den Hummeln ähnelnde, pelzig behaarte Bienen, Männchen mit langen fedrigen Haaren an den Beinen, Flügel mit drei gleichgroßen Cubitalzellen. Die Pelzfarbe der Weibchen variiert von beige bis schwarz. Graben ihre Nester in Hänge, Steilwände, morsches Holz und seltener in den flachen Boden, fliegen äußerst schnell in immer gleichgerichteten Schleifen die Blüten ab, die Männchen patrouillieren zusätzlich an den Nistplätzen. Polylektisch, gerne an Lungenkraut und Primeln. Auf Grund des rasant schnellen Fluges schwer zu fotografieren.

15.04.2019, 15.04.2020

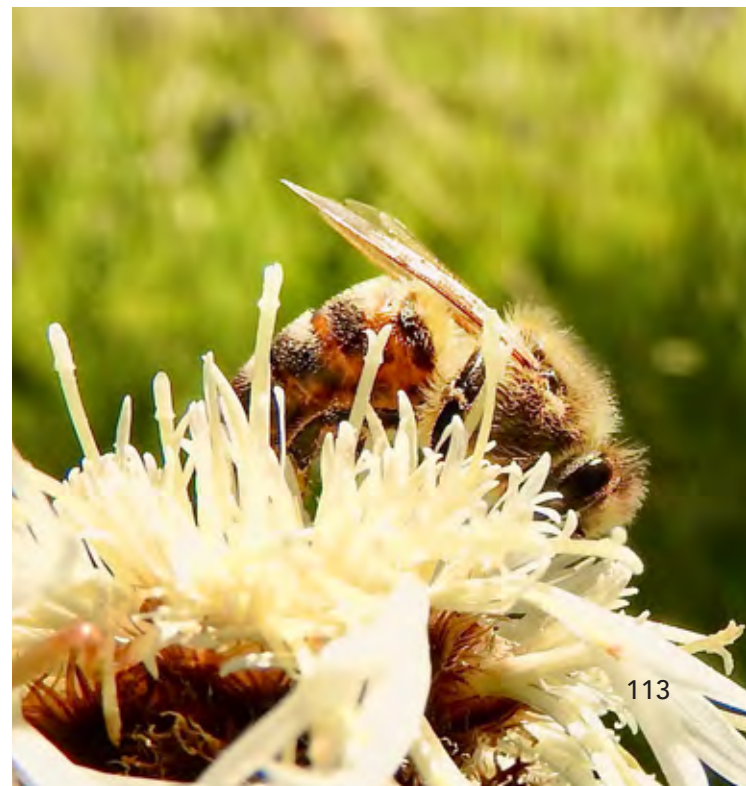


HONIGBIENEN (APIS)

WESTLICHE HONIGBIENE

(*Apis mellifera*),
Echte Bienen (*Apidae*). Die Honigbiene ist ein Nutztier, wird durch den Menschen gezüchtet und ist nicht vom Aussterben bedroht. Große Biene mit beige-bräunlichem Pelz und unterschiedlich gefärbten Abdominalsegmenten, Flügel mit sehr langer Radialzelle, Augen tragen Haare (siehe Foto rechts). Soziale Lebensweise im schützenden und wärmenden Stock aus Wachs, Staatenbildung mit drei verschiedenen Geschlechtern: einer großen Königin, welche ausschließlich Eier legt, zahllosen Arbeiterinnen, die Nektar und Pollen von vielen Pflanzen sammeln und mit einem Giftstachel ausgestattet sind, und Drohnen, die die neuen Königinnen befruchten. Ernährung durch Nektar und Pollen, der in Höschen transportiert wird, Honigbildung als Vorratshaltung, Propolis-Bildung zur Schädlingsbekämpfung und Gesunderhaltung des Stocks. 24.04.2019, 01.08.2020, 09.08.2020, 27.08.2020







HUMMELN (*BOMBUS*)



HUMMELN

(*Bombus*)

bestäuben einen Großteil der Baumblüten. Sie, die zu den Echten Bienen (Apidae) gehören, leben sozial und bringen Königinnen, Arbeiterinnen und Drohnen hervor. Überwiegend brüten sie im Boden, teilweise in alten Mauselöchern oder in selbstgegrabenen Nestern, was die Notwendigkeit der Bodenunversehrtheit für ihr Überleben (kein Pflug, kein Mineraldünger, kein Herbizid) ernsthaft verdeutlicht. Baumhummeln brüten oberirdisch auch in Vogelnestern und verteidigen ihr Volk etwas aggressiver als die unterirdischen Hummeln.

Ein Teil der Hummelarten wird von Kuckuckshummeln parasitiert, die ihnen ähnlich sehen, aber eine dickeren Chitinpanzer und dunkle Flügel besitzen, und ihre Eier in die Nester der Wirtshummeln legen. Ihre Larven ernähren sich von den Wirtseiern und dem Wirtspollen, daher sammeln Kuckuckshummeln keinen Pollen. Von den über 30 in Niedersachsen vorkommenden Hummelarten finden wir hauptsächlich nur noch 7 Arten, die hier auch alle vertreten sind, aber darüberhinaus sind Hummeln äußerst selten geworden. Alle Hummelarten sind besonders geschützt nach der BArtSchV. 16.05.2018



DUNKLE ERDHUMMEL

(*Bombus cf. terrestris*),
Echte Bienen (*Apidae*), eine der vier Erdhummel-
arten und eine der größten hiesigen Hummeln,
schwarz mit zwei ockergelben Binden und weißem
Hinterteil, brütet in Mäusenestern mit bis zu 600
Individuen. Oben eine Königin, unten Arbeiterinnen.
08.04.2020, 22.07.2020





GEFLECKTE
KUCKUCKSHUMMEL

(*Bombus vestalis*),
Echte Bienen (*Apidae*),
geht in die Nester der Dunk-
len Erdhummel, gelbe
Thorakal-Binde und zwei
dezente gelbliche Flecken
am weißen 4. Tergit, dunk-
le Flügel, 1. Hintertarsus
so breit wie die sehr breite
Schiene, Drohn (oben links)
mit gelblichen Haaren am 1.
Tergit, polylektisch. 27.08.2020





HELLE ERDHUMMEL

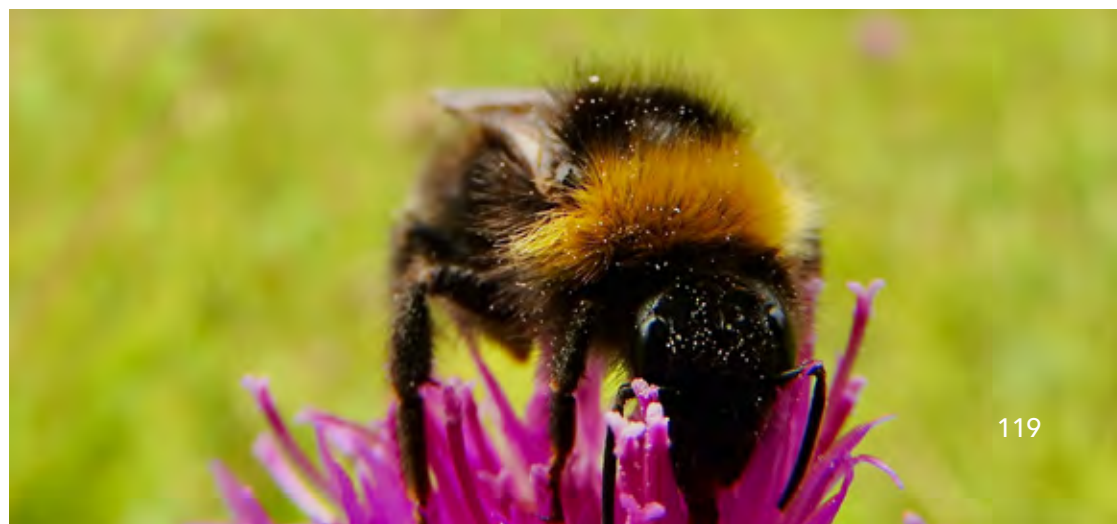
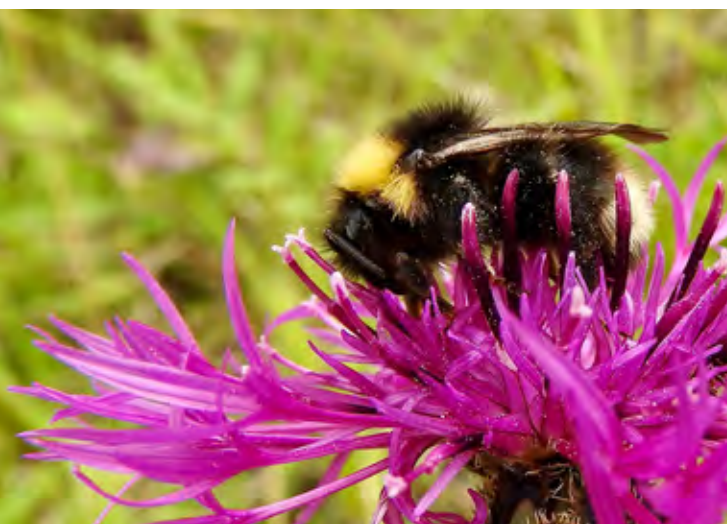
(*Bombus lucorum*),
Echte Bienen (*Apidae*),
eine der vier Erdhummel-
arten, links Königin mit zit-
ronengelben Querbänden,
rechts Drohnen mit breiten
Querbänden und gelbem
Büschel im Gesicht und am
Thoraxende. Nestbezie-
her, polylektisch. 18.07.2019,
22.07.2020





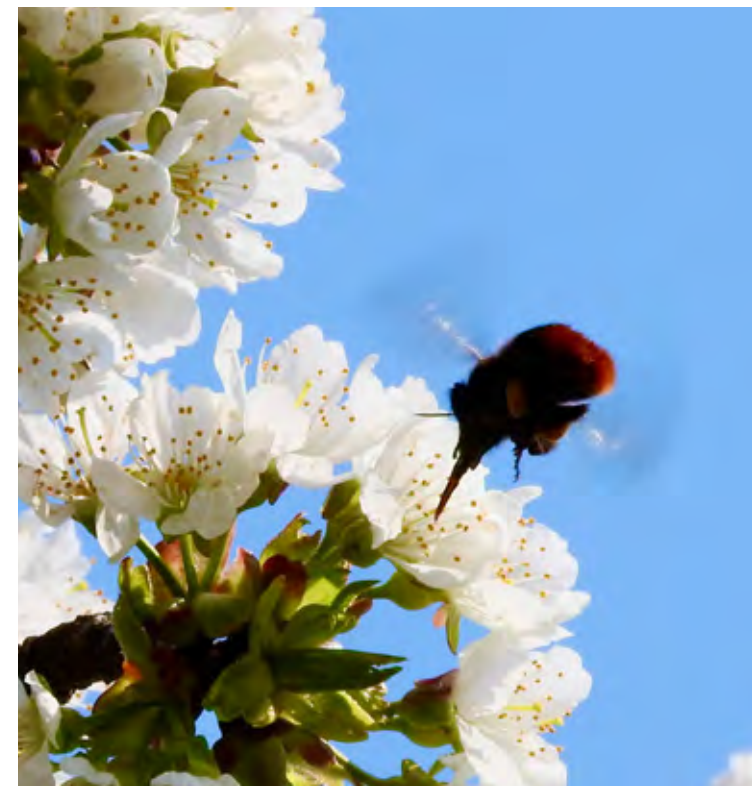
**BÖHMISCHE
KUCKUCKSHUMMEL**

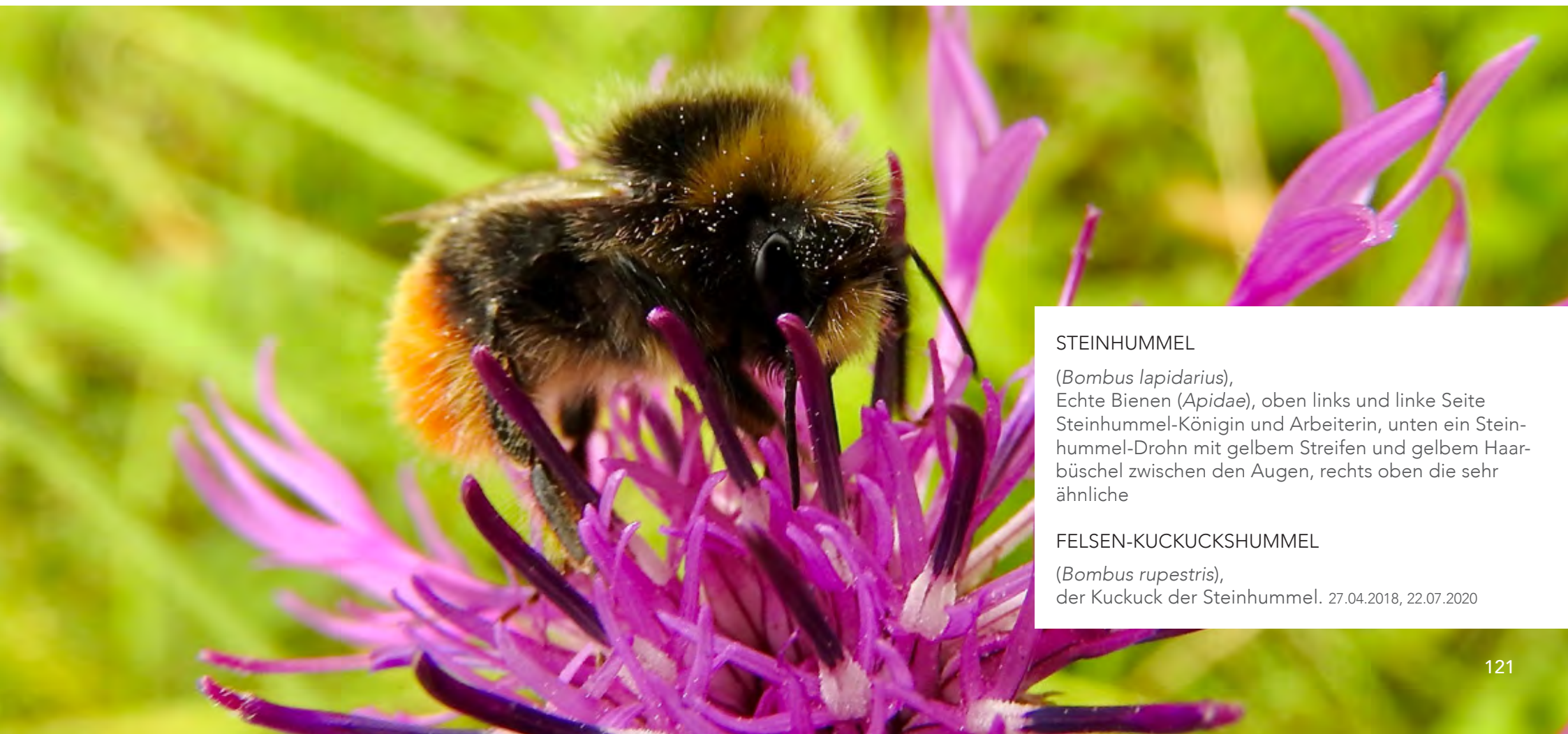
(*Bombus bohemicus*),
Echte Bienen (*Apidae*), pa-
rasitiert die helle Erdhum-
mel, zeigt keine Flecken am
4. Tergit, Tarsus und Schiene
zierlicher als bei *Bombus*
vestalis, auf Magerwiesen,
polylektisch. 25.08.2020



STEINHUMMEL

(*Bombus lapidarius*),
Echte Bienen (Apidae), samtschwarz mit rotem
Hinterteil, brütet gerne unter Steinen, aber auch in
Vogel- und Mäusenestern, fliegt unten gerade aus
ihrem Nest. Häufig, polylektisch. 27.04.2018, 22.07.2020





STEINHUMMEL

(*Bombus lapidarius*),
Echte Bienen (*Apidae*), oben links und linke Seite
Steinhummel-Königin und Arbeiterin, unten ein Steinhummel-Drohn mit gelbem Streifen und gelbem Haar-
büschel zwischen den Augen, rechts oben die sehr
ähnliche

FELSEN-KUCKUCKSHUMMEL

(*Bombus rupestris*),
der Kuckuck der Steinhummel. 27.04.2018, 22.07.2020



FELSEN-KUCKUCKSHUMMEL

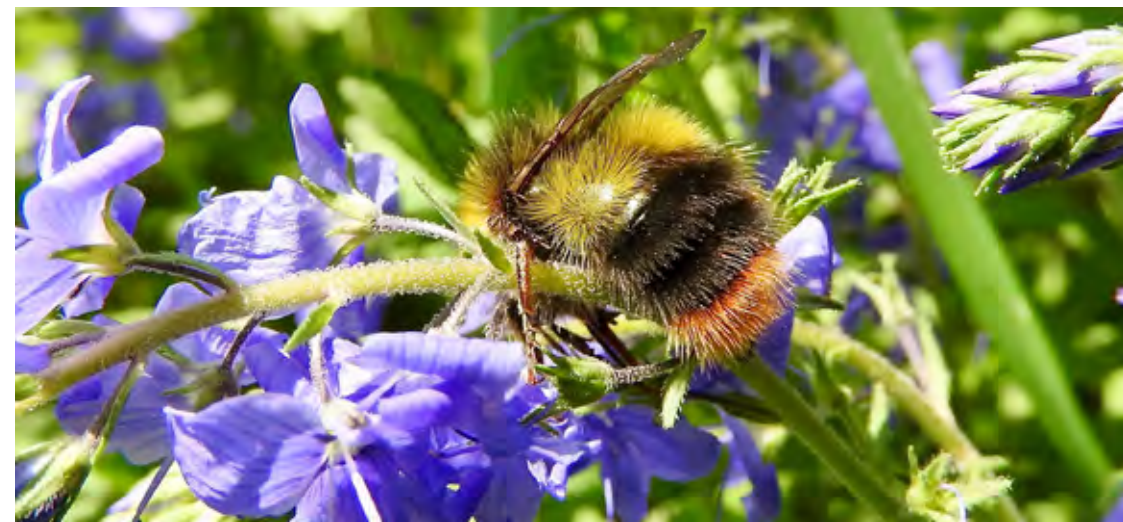
(*Bombus rupestris*),
Echte Bienen (*Apidae*), sehr große Hummel mit
dunklen Flügeln, rotem Hinterteil und dickem Chitin-
Panzer. Sieht der Steinhummel sehr ähnlich, die sie
parasitiert. Fliegt im Frühjahr unentwegt über den
Boden, um Steinhummel-Nester zu finden. Links eine
Königin, rechts ein Drohn. 07.06.2019 / 22.07.2020





WIESENHUMMEL

(*Bombus pratorum*),
Echte Bienen (*Apidae*), früh fliegende kleine Hummel
mit der Farbcharakterisierung „Gelb-Gelb-Rot auf
Schwarz“, auf Wiesen und in Gärten, polylektisch,
brütet in Mäusenestern oder anderen Höhlungen.
Links eine Königin, 04.04.2018, rechts zwei Drohnen.
09.06.2019 / 12.06.2020





WALD-KUCKUCKSHUMMEL

(*Bombus sylvestris*),
Echte Bienen (*Apidae*), geht in Nester der Wiesen-
hummel, parasitiert aber auch Völker der Baum-,
Garten-, Dunklen und Hellen Erdhummel. Königin mit
einem breiten, helle-beige-gelben Thorakal-Streifen
und weißem Abdominalende, dickem Chitin-Panzer
und dunklen Flügeln, polylektisch. 08.04.2020.



BAUMHUMMEL

(*Bombus hypnorum*),
Echte Bienen (*Apidae*), empfindlicher und reizbarer als
andere Arten, brütet oberirdisch in Vogelkästen oder
Baumlöchern, brauner Torax, schwarzes Abdomen, wei-
ßes Hinterteil, fliegt sehr unruhig und schnell, läßt sich
schwer fotografieren. 06.07.2017



NORWEGISCHE KUCKUCKSHUMMEL

(*Bombus cf. norvegicus*),
Echte Bienen (*Apidae*), parasitiert bei der Baumhum-
mel, 6. Tergit rötlichbraun, Drohn mit leicht gelblichen
Haaren am 1. Tergit, dunkle Flügel, leicht zu verwech-
seln mit Drohn der Waldkuckuckshummel, aber Fühler-
glieder hier doppelt so lang wie breit. 20.06.2020



GRASHUMMEL

(*Bombus cf. ruderarius*),
Echte Bienen (*Apidae*), ein-
zige Hummel mit rötlichen
Körbchenhaaren an den
Beinen, leicht zu verwech-
seln mit den Männchen der
Felsenkuckuckshummel
(*Bombus rupestris*), daher
nicht genau zu bestimmen.

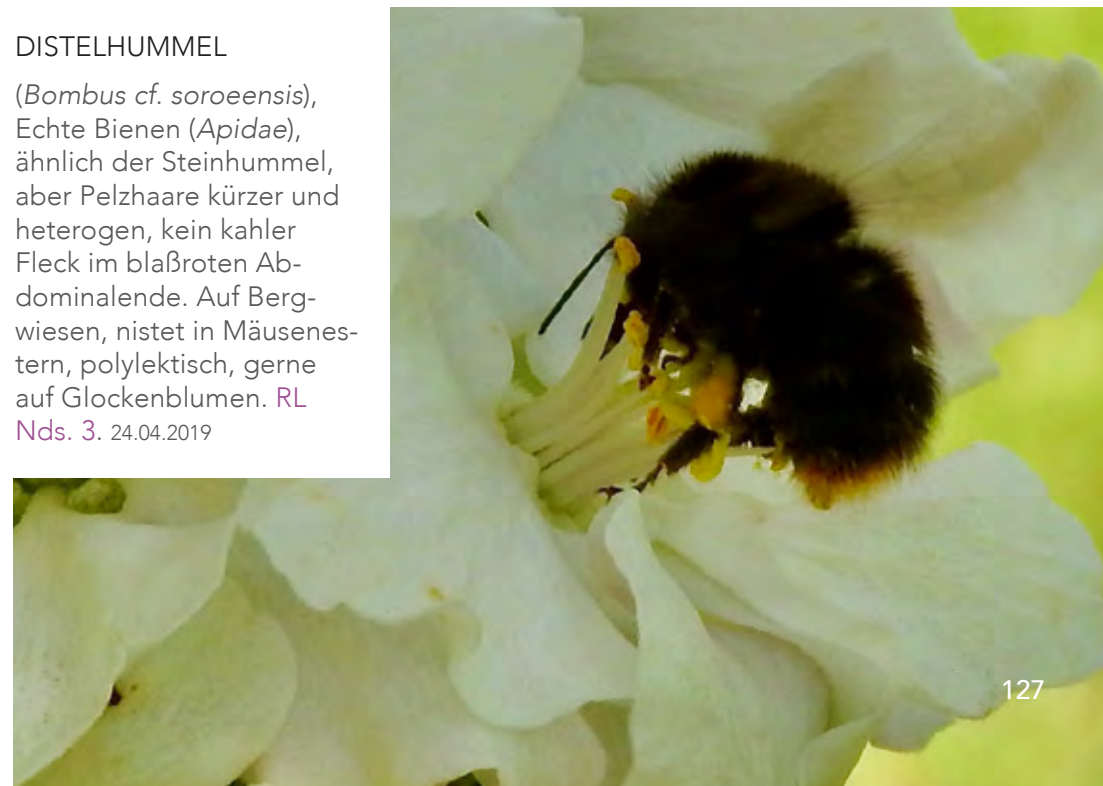
22.07.2020



DISTELHUMMEL

(*Bombus cf. soroeensis*),
Echte Bienen (*Apidae*),
ähnlich der Steinhummel,
aber Pelzhaare kürzer und
heterogen, kein kahler
Fleck im blaßroten Ab-
dominalende. Auf Berg-
wiesen, nistet in Mäusenest-
ern, polylektisch, gerne
auf Glockenblumen. RL

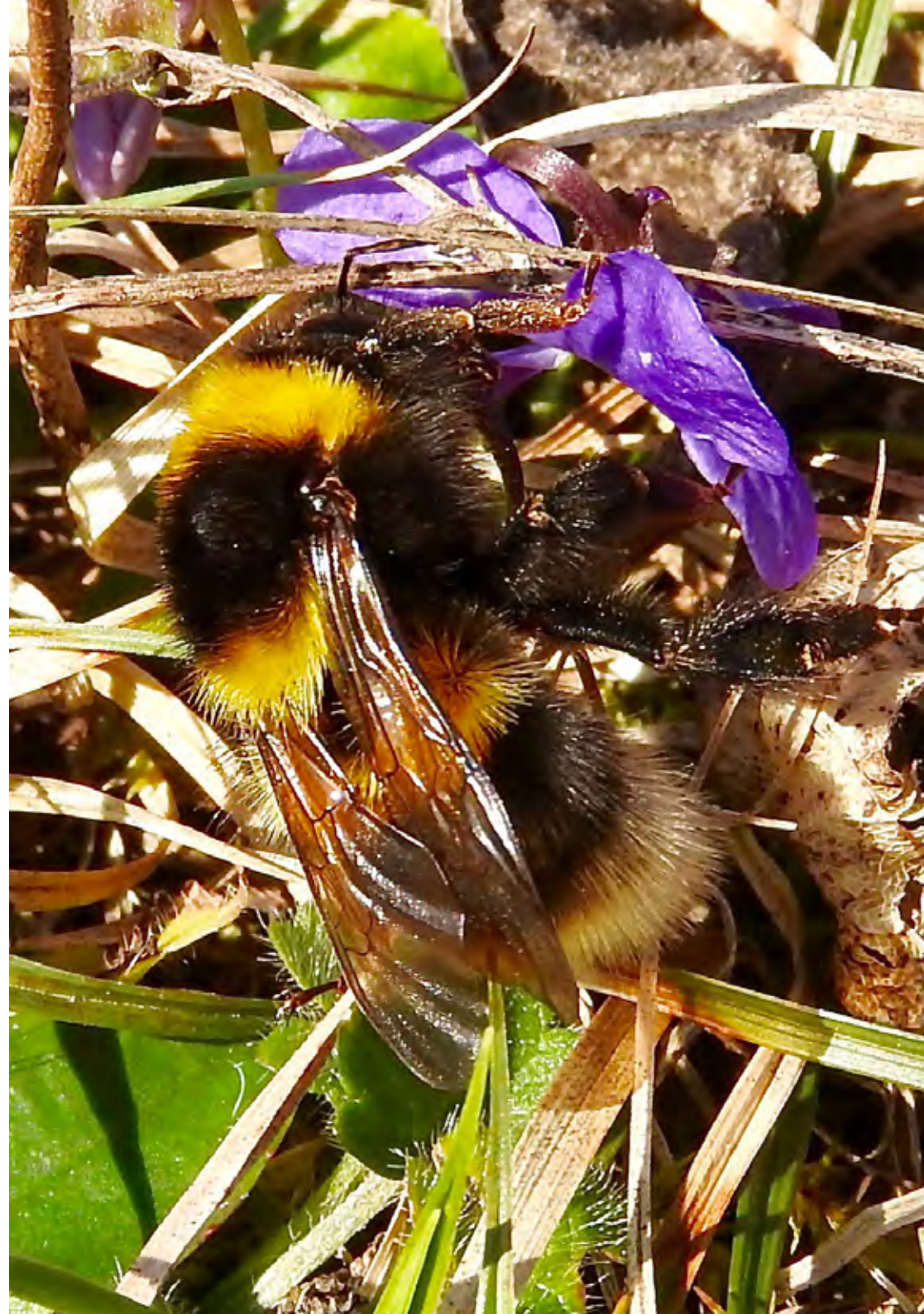
Nds. 3. 24.04.2019





GARTENHUMMEL

(*Bombus hortorum*),
Echte Bienen (*Apidae*), groß und schwarz, goldgelbe breite Thorakal-Binde, zwei schmale Binde vor und nach dem Flügel, Hinterteil weiß, langrüsselig, polylektisch, auf Streuobstwiesen und in Gärten, links Drohn 12.06.2020, rechts Königin. 29.03.2019





KUCKUCKSHUMMEL

(*Bombus spec.*),

Echte Bienen (Apidae), helle Binde, schwarzglänzender Thorax, Flügel bräunlich, auf Ähriger Teufelskralle, nicht näher bestimmbar. 16.05.2018.

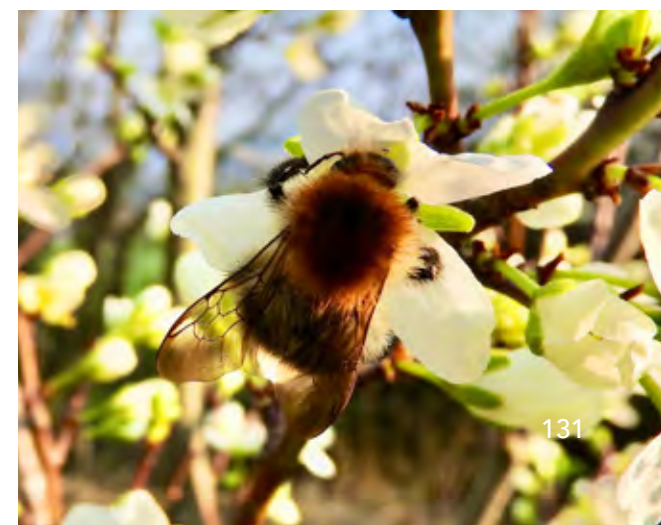
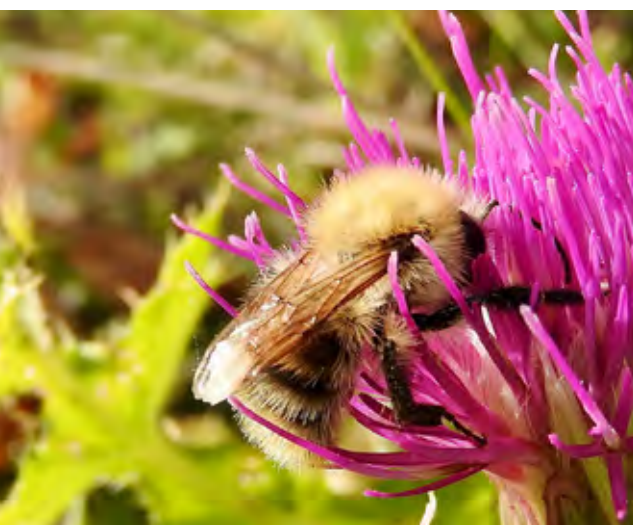
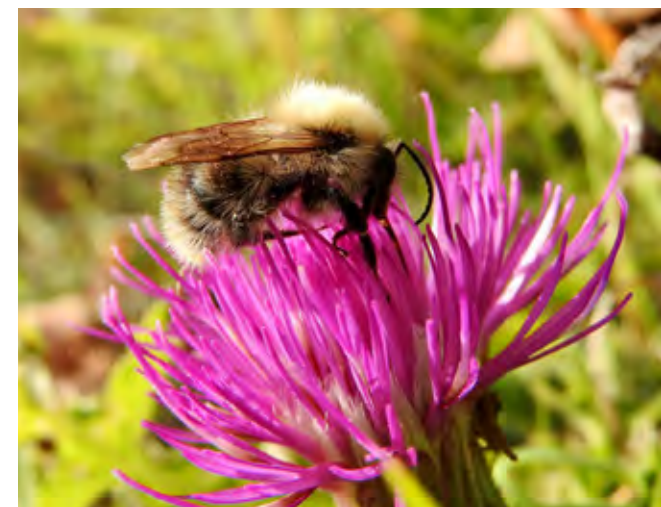


ACKERHUMMEL

(*Bombus pascuorum*)

Echte Bienen (*Apidae*), Thorax rötlichbraun, Abdomen gelblich-beige gestreift, Hinterteil rötlich-braun, sehr variabel in der Färbung, häufig, polylektisch, fliegt bis spät ins Jahr, dann oft recht abgebleicht.

24.04.2019





FALTENWESPEN (*VESPIDAE*)



FALTENWESPEN

(*Vespidae*)

zeichnen sich durch zusammengefaltete Flügel aus. Zu ihnen gehören die Echten Wespen und die Feldwespen, welche Sozialstaaten bilden und diese stechend verteidigen, sowie die einzeln lebenden Solitärwespen, auch Lehmwespen genannt.





DEUTSCHE WESPE

(*Vespula cf. germanica*),
Soziale Faltenwespen
(*Vespidae*), nistet gerne
in unterirdischen Höhlen
wie Mäuselöchern, und
baut bis zu mehreren 1000
papierartige Waben aus
verspeichelten Holzspä-
nen. Die Imagines fressen
Nektar und Fruchtsäfte,
gerne auch von faulem
Obst, die Brut wird mit
proteinreichen Fliegen,
Heuschrecken und Spinnen
oder Aas-Fleischstückchen
(rechts) gefüttert. 27.08.2020





GEMEINE WESPE

(*Vespula cf. vulgaris*),
Soziale Faltenwespen
(*Vespidae*), die zweite, dem
Menschen lästige Kurz-
kopf-Wespenart, die sich
sehr ähnlich den germani-
schen Wespen von zucker-
haltigen Früchten ernährt,
ihre Brut mit tierischem
Protein füttert, und ihren
Sozialstaat mit dem Stachel
verteidigt. Nestbau, -größe
und Brutpflege ähneln
ebenso der germanischen
Wespe. Im Herbst stirbt
das ganze Volk bis auf die
begatteten Jungkönigin-
nen. 01.08.2018, 02.10.2019





WALDKUCKUCKSWESPE

(*Dolichovespula omissa*),
Faltenwespen (*Vespidae*),
große, parasitische Lang-
kopfwespe, die ihre Eier in
die Nester der Waldwespe
legt, die sich dicht über
dem Boden in Wurzel-
oder Baumhöhlen befin-
den. Sie sticht die Königin
ab, übersteht mit dickem
Chitinpanzer die Angriffe
der Arbeiterinnen, und legt
ihre Eier in die Brutzellen,
die von den Waldwespen-
Arbeiterinnen anschlie-
ßend gefüttert werden.

18.07.2019





HORNISSE

(*Vespa crabro*),
Soziale Faltenwespen (*Vespidae*), mag im Herbst gerne reife, süße und überreife Früchte als Energiespender, und füttert ihre Brut mit einer großen Menge Insekten wie Wespen, Fliegen, Heuschrecken, Libellen und Raupen. Hornissen begrenzen damit andere Insekten-Populationen und haben nur wenig Feinde, nämlich Vögel und Spitzmäuse. **Bes. geschützt nach BASchV.** 16.10.2017, 02.09.2020,





HORNISSE

(*Vespa crabro*),
Soziale Faltenwespen
(Vespidae). Zum Nestbau
nagen Hornissen morsches
Holz ab und bauen die Wa-
ben mit einem Speichel-
Holzfaser-Brei. Erst, wenn
Ende des Sommers zahlrei-
che Arbeiterinnen gebildet
werden, wächst das Nest
auf mehrere hundert Wa-
ben an. 08.06.2018, 18.09.2016





HORNISSE

(*Vespa crabro*),
Soziale Faltenwespen (*Vespidae*), eine Wespe ver-
speisend. Die Hornisse fing die Wespe nach unzäh-
ligen Versuchen mit allen sechs Beinen in einem aus-
gehöhlten Apfel, woraus die Wespe nicht mehr fliehen
konnte, flog auf einen Nachbarbaum, wo sie Ruhe hat-
te, hängte sich mit einem Bein an ein Blatt und hielt
die Wespe mit den 5 anderen Beinen zum Verspeisen
vor ihre Mandibeln. 27.08.2020

PFLANZENWESPEN (SYMPHYTA)

PFLANZENWESPEN

(*Symphyta*), ernähren sich vornehmlich von Pflanzen, sind oft an bestimmte Wirtspflanzen gebunden, auf die sie spezialisiert sind, und die sie auch schädigen können. Sie besitzen im Gegensatz zu den Taillenwespen keine Tailen.

BLATTWESPE

(*Tenthredo spec.*), Echte Blattwespen (*Tenthredinidae*), auf feuchten Wiesen, Larven fressen Blätter verschiedener Bäume und Gemüsepflanzen (Doldenblütler), Imagines fangen kleine Insekten, z.B. Käferlarven. 10.05.2019





BLATTWESPEN-LARVEN

Ähneln Schmetterlingsraupen, haben 8 Beinpaare und einfache Ocellen-Augen. Die Larven ernähren sich von den Blättern verschiedener Bäume, Sträucher und Blütenpflanzen. Bei Störung krümmen sie sich zu einem charakteristischen „S“ zusammen. Die Imagines besuchen Blüten, ernähren sich aber auch räuberisch von kleinen Insekten. 25.06.2019





GETREIDEHALM-WESPE

(*Cephus cf. pygmaeus*),
Halmwespen (*Cephidae*),
entwickeln sich in Gräsern
und Getreide. 21.05.2020



**MACROPHYA
ALBOANNULATA**

Echte Blattwespen (*Tenthredinidae*), in Gebü-
schen, frißt Nektar und
Pollen von Doldenblütern.
13.05.2019

SCIAPTERYX CONSOBRINA

Echte Blattwespen (*Ten-
thredinidae*), in lichten
Wäldern, Larven fressen
Hahnenfuß. 04.04.2020





TENTHREDO AMOENA

Echte Blattwespen (*Tenthredinidae*), Larven fressen Johanniskraut (*Hypericum*). 28.05.2018, 12.06.2020



LIGUSTER-BLATTWESPE

(*Macrophya punctumalbum*), Echte Blattwespen (*Tenthredinidae*), schwarz-weiß-rotes Weibchen, in Gebüsch, Larven fressen Liguster und Esche. 13.05.2019



SCHLUPFWESPEN (ICHNEUMONIDAE)

SCHLUPFWESPEN

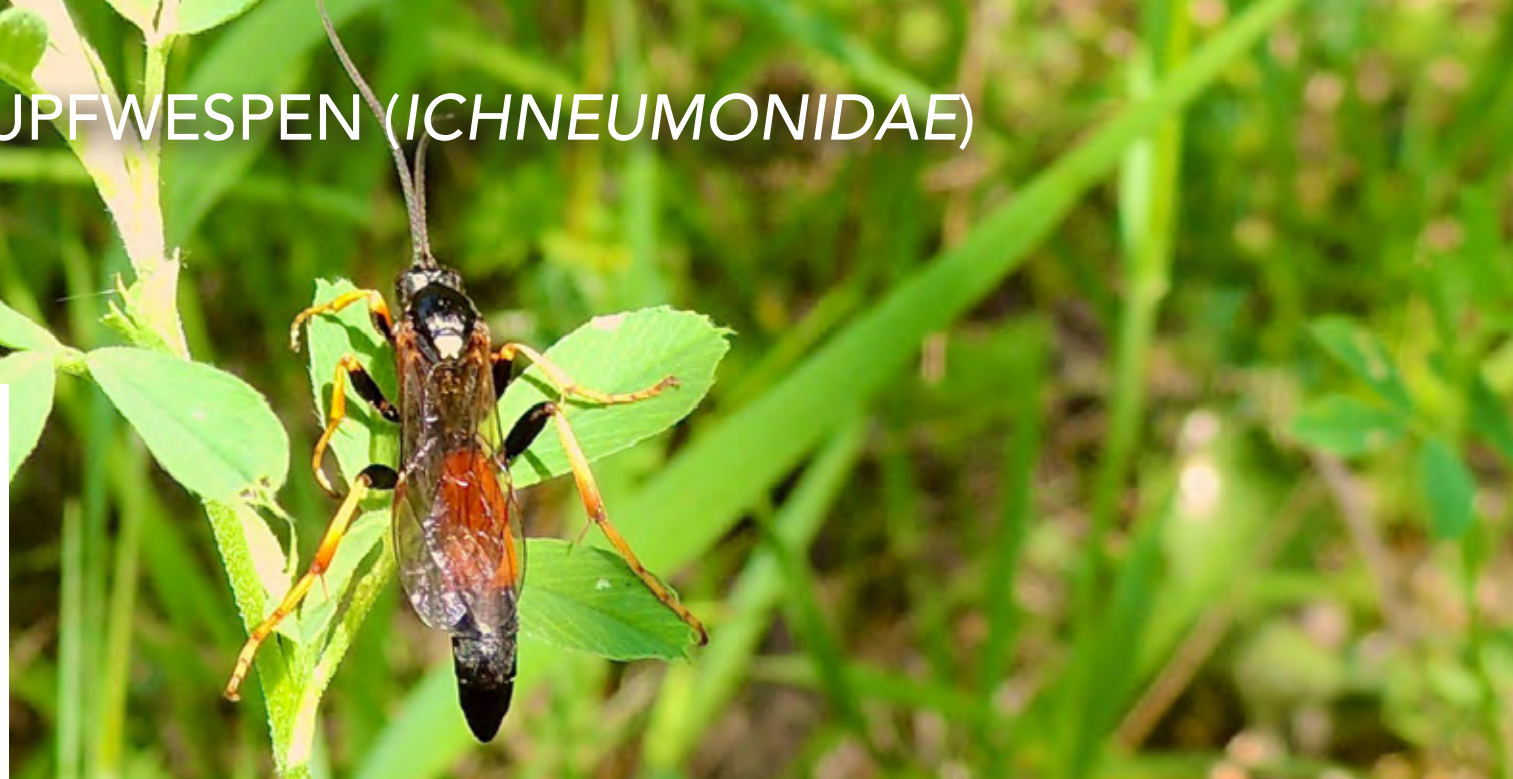
(*Ichneumonidae*)

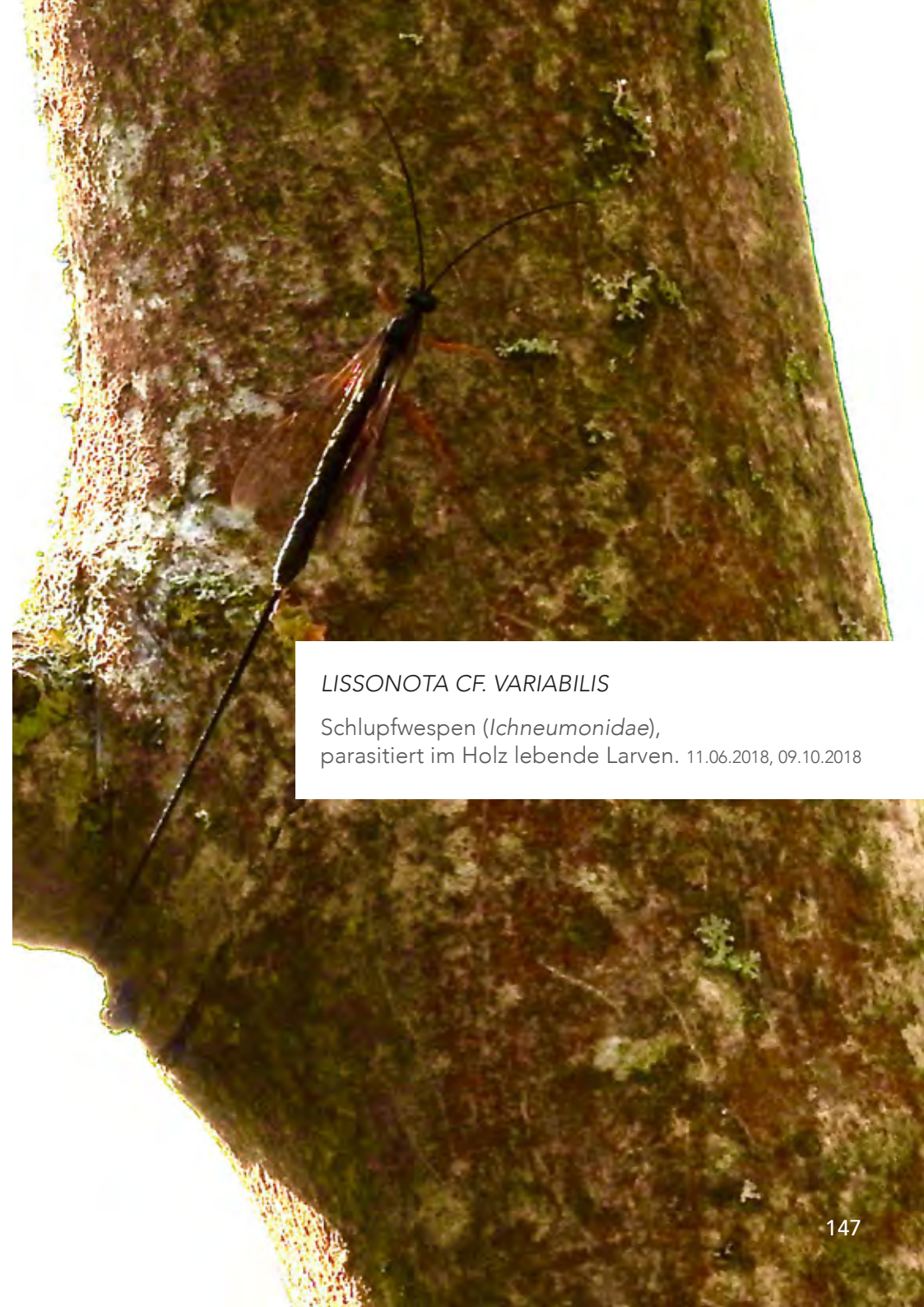
sind sehr schlank, die Weibchen besitzen einen langen Legebohrer, mit dem sie ihre Eier ausschließlich parasitisch in Eier oder Larven von Faltern, Pflanzenwespen, Käfern oder Spinnen legen, die sich u.U. bereits im Baum unter der Rinde befinden. Sie begrenzen solche Populationen sehr wirksam, und werden in der biologischen Schädlingsbekämpfung eingesetzt.

SCHLUPFWESPE

(*Ichneumon spec.*),

Schlupfwespen (*Ichneumonidae*), parasitiert andere Insekten wie Falter. 04.06.2018





LISSONOTA CF. VARIABILIS

Schlupfwespen (*Ichneumonidae*),
parasitiert im Holz lebende Larven. 11.06.2018, 09.10.2018

GRABWESPEN (SPHECIFORMES)



BIENENJAGENDE KNOTENWESPE

(*Cerceris rybyensis*), Grabwespen (Spheciformes), jagt Wildbienen und legt sie als Nahrungsvorrat in ihre unterirdischen Brutkammern. Imagines fressen Nektar. 18.07.2018



FLIEGENJÄGER

(*Ectemnius continuus*), Grabwespen (Spheciformes), baut Nester in morsches Totholz, jagt Fliegenlarven und lagert sie als Nahrungsvorrat ein. Imagines fressen Nektar und Pollen. 29.05.2019

GOLDWESPEN (CHRYSIDIDAE)



FEUER-GOLDWESPE

(*Chrysis cf. ignita*), Goldwespen (Chrysididae), parasitiert bei Faltenwespen wie Lehmwespen, bei Mauerbienen und Pelzbienen. 08.04.2019





AMEISEN (FORMICIDAE)

AMEISEN

(*Formicidae*)

leben in arbeitsteiligen Sozialstaaten mit Königin, Arbeiterinnen und Männchen. Sie kommunizieren olfaktorisch über Duftstoffe und taktil über Betastung. Ameisen tragen erheblich zur Umschichtung oberer Erdschichten bei, bauen pflanzliches Material ab, verbreiten Pflanzensamen und regulieren die Bestände anderer Insekten. Die von manchen Arten versprühte Ameisensäure kann tödlich für Kleinstlebewesen sein. Sie ernähren sich von Insekten, aber auch vom Nektar extrafloraler Nektarien oder vom Honigtau der Läuse, die sie in ihren Nestern halten, ferner fressen sie gerne kleine Samen mit Fettkörpern (Elaiosomen) wie Veilchen und Thymian.

Weiterhin existieren interessante Beziehungen zu anderen Insekten: Ameisen bieten einigen Larven die Entwicklung in ihrem Nest wie dem Feld-Grashüpfer, dem Kupfer-Rosenkäfer, dem Ameisen-Sackkäfer, dem Thymian-Ameisen-Bläuling und auch dem Silbergrünen Bläuling, dessen Raupe Nektartropfen abgibt, und für dieses Nahrungsangebot von den Ameisen vor Fressfeinden geschützt wird. Andererseits fressen Raupen und Käfer-Larven auch die Eier und Larven der Ameisen. Ameisen bilden ihrerseits die wichtigste Nahrung für Bodenspechte wie den Grünspecht und den Wendehals. Es existieren 110 heimische Arten in Deutschland.





WALDAMEISEN

(*Formica*), zweifarbige, rotbraunschwarze große Ameisen mit kräftigen Mandibeln, auf Magerrasen mit Gebüsch, an Waldrändern und im sonnigen Wald, bilden Staaten mit mehreren Hunderttausend Individuen. Bauen Nester an Baumstämmen, wie hier am Fuß eines morschen Bergahorns, oder Hügel auf der Wiese; je sonniger, desto flacher werden die Hügel. Die Ameisen ernähren sich von Honigtau, Baumsäften, Aas und Insekten. Insgesamt ist der Bestand an Waldameisen durch Besiedelung, Pestizide und Insektizide sehr zurückgegangen. Alle Waldameisen sind **besonders geschützt** nach der BArtSchV. 05.05.2020



ROTE WALDAMEISEN

(*Formica cf. rufa*),

Waldameisen (*Formica*), in der Nähe ihres Totbaumnestes, aus dem sie offensichtlich auswanderten und auf dem Weg solche Konglomerate bildeten.

Sie ernähren sich hauptsächlich von Larven, Raupen, Spinnen und Kadavern. Ihr Staat kann mehrere Königinnen haben und sich ab und an teilen. Sie überwintern mit den Arbeiterinnen ohne Männchen. RL V. bes. geschützt nach BArtSchV. 21.02.2021



ROTE WALDAMEISEN
(*Formica cf. rufa*),
Waldameisen (*Formica*),
schleppen gemeinsam
eine Raupe ab, rechts eine
Feder, und schieben die
Beute über die Blätter
Richtung Nest. RL V, bes.
geschützt nach BartSchV.
08.04.2019





ROTE WALDAMEISEN

(*Formica cf. rufa*),
Waldameisen (*Formica*), fressen faulende Äpfel.
RL V, bes. geschützt nach BArtSchV. 17.09.2020

WEGAMEISEN (*LASIUS*)



SCHWARZE WEGAMEISE

(*Lasius niger*),
Wegameisen (*Lasius*), 3-5 mm, bauen flache Nester im Wiesen-Biotop, auf Ruderalflächen oder im Siedlungsgebiet in der Erde oder unter Baumrinde, leben mit Läusen zusammen und ernähren sich von süßen Säften (Honigtau, Nektar, Fruchtsaft), wie hier einer Apfelscheibe, und kleinen Insekten. Im Winter halten sie Ruhe. 09.09.2018



Der florale und extraflorale Nektar verschiedener Blütenpflanzen schmeckt verschiedenen Ameisenarten gut! 08.04.2019, 25.08.2020



KNOTENAMEISEN (MYRMICA)



KNOTENAMEISEN

(*Myrmica*)
nutzen als kleine Ameisen
auch Schneckenhäuser
zur Brut, nisten aber auch
auf freier Fläche in dann
umfangreicheren Völkern.
Sie ernähren sich von Aas,
Insekten, Nektar, Honig-
tau und Pflanzensamen.
02.09.2020

GRÜNSPECHTE

picken regelmäßig in
Ameisenerdnestern, be-
sonders im Winter. Auf ge-
düngten Wiesen finden sie
keine Ameisen. 27.02.2019



ZWEIFLÜGLER (*DIPTERA*)

FLIEGEN (*BRACHYCERA*)

ZWEIFLÜGLER

(*Diptera*)

haben lediglich zwei Flügel, wozu Fliegen und Mücken gehören. Sie entwickeln sich holometabol mit Larven, Puppen und Imagines.

FLIEGEN

(*Brachycera*)

besitzen große Komplexaugen und kleine Fühler. Sie nehmen vielfältige Aufgaben in der Natur wahr, und sind für die Befruchtung der Pflanzen (Schwebfliegen), für die Begrenzung anderer Insekten (Raupen- und Raubfliegen) und die Remineralisation organischer Stoffe wie Aas und Fäkalien (Schmeißfliegen, Goldfliegen) zuständig.



SCHWEBFLIEGEN (SYRPHIDAE)



SCHWEBFLIEGEN

(*Syrphidae*)

ernähren sich von Pollen und Nektar, und haben damit neben den Wildbienen eine bedeutende Befruchtungsfunktion für die Blütenpflanzen. Sie besitzen keinen Stachel, daher imitieren sie gerne Wespen mit ihrer gelb-schwarzen Warnfärbung, und machen sich gefährlicher. In Deutschland gibt es über 450 Schwebfliegenarten, etwa ein Drittel davon ist durch die Intensivlandwirtschaft ist ihrem Bestand gefährdet. Sie sind elegante Flugkünstler, die in der Luft kolibri-ähnlich schwirren können.



HAINSCHWEBFLIEGE

(*Episyrphus balteatus*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*). Imagines saugen Nektar
auf vielen Blütenpflanzen, während sich die Larven
parasitisch von Blattläusen ernähren. Schwebfliegen,
die im Herbst über die Alpen ins Mittelmeergebiet
ziehen, wurden an einer Meßstation im Randecker
Maar gemeinsam mit den sich von ihnen ernähren-
den Zugvögeln gezählt, dabei wurden dramatischste
Rückgänge durch Biozide seit den letzten 30 Jahren
um bis zu 97 % verzeichnet (NABU 2020)! 24.06.2020



STIFTSCHWEBFLIEGE

(*Sphaerophoria spec.*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*), links ein Männchen, rechts
ein Weibchen. Die Larven ernähren sich von Blattläusen,
Imagines von Pollen und Nektar. 21.08.2019



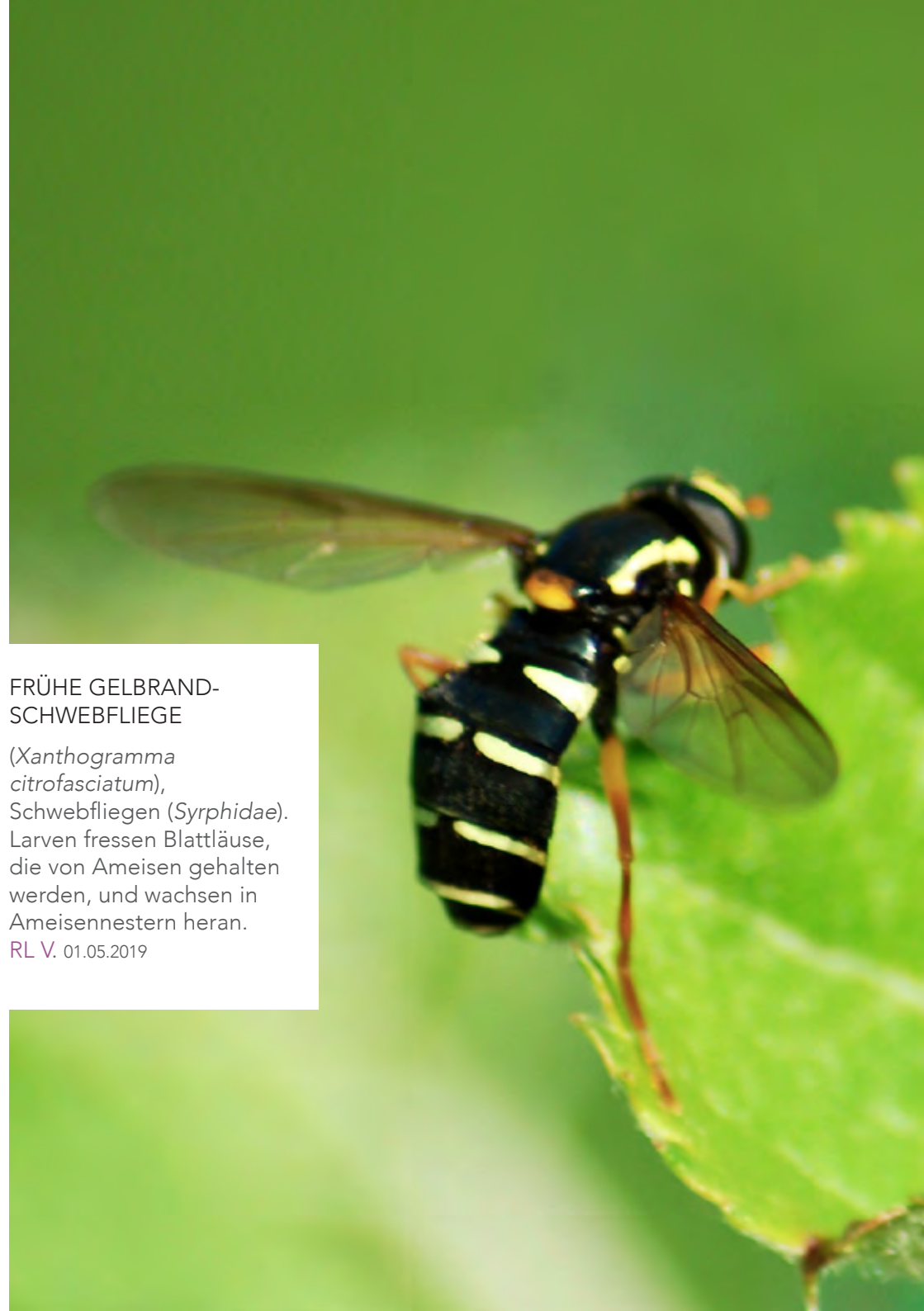
GELBFLECK-WALD-SCHWEBFLIEGE

(*Volucella inflata*),
ähnlich, aber seltener als
die Gemeine Waldschweb-
fliege, mit gelben Flecken
auf dem Scutellum, RL 3
04.06.2018



GEMEINE WALD-SCHWEBFLIEGE

(*Volucella pellucens*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*).
Die Fliegenlarven wachsen
in Wespen- und Hummel-
nestern von Abfällen und
toten Larven, und säubern
deren Nester. Imagines
fressen Baumsäfte und
Nektar. 04.06.2018



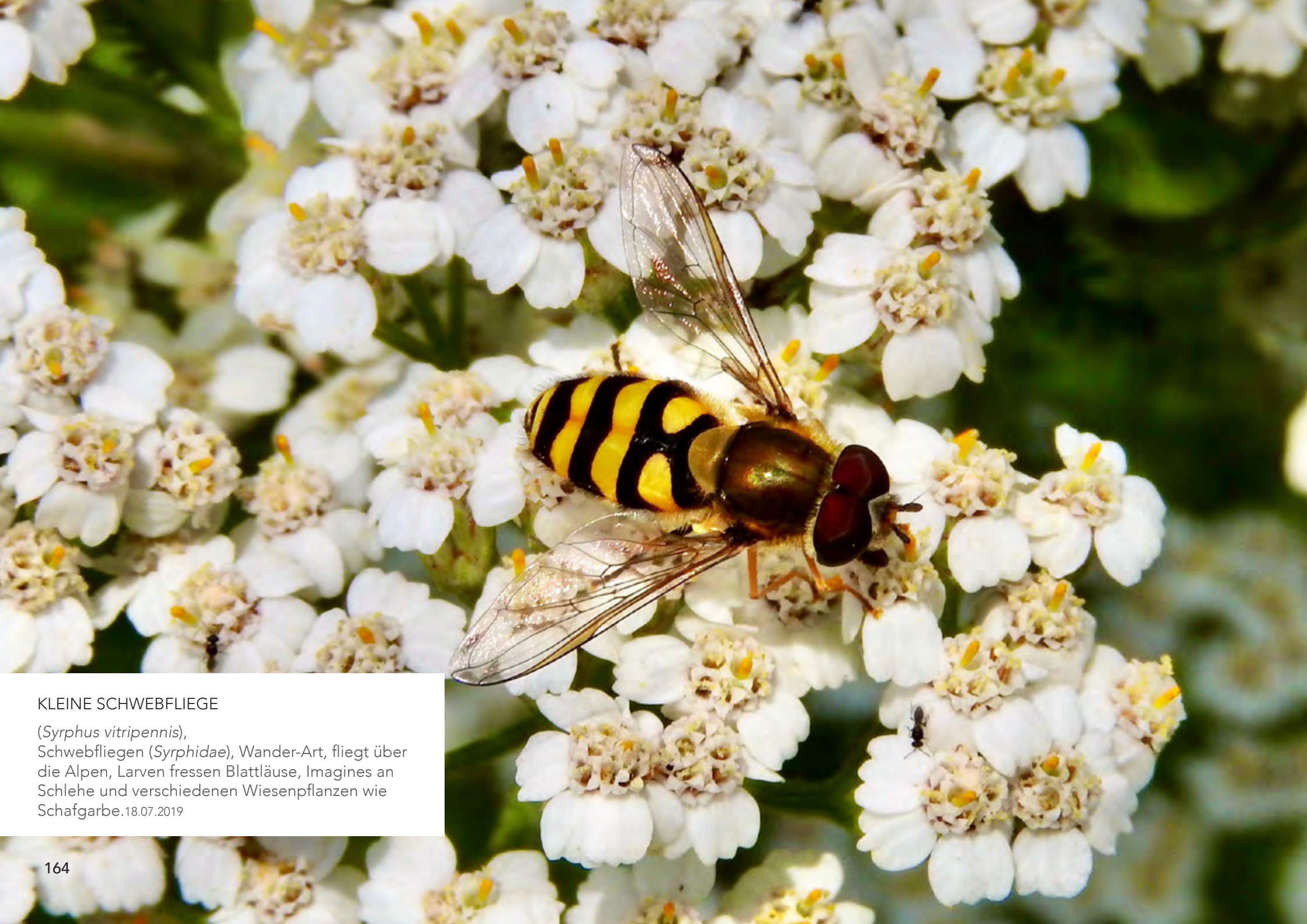
FRÜHE GELBRAND-SCHWEBFLIEGE

(*Xanthogramma
citrofasciatum*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*).
Larven fressen Blattläuse,
die von Ameisen gehalten
werden, und wachsen in
Ameisennestern heran.
RL V. 01.05.2019



SPÄTE GELBRANDSCHWEBFLIEGE

(*Xanthogramma pedissequum*),
Schwebfliegen (Syrphidae). Typisch dunkler Flügel-
wisch, auf warmen Wiesen, Larven fressen Blattläuse,
die von Ameisen gehalten werden, Imagines an
Dolden- und Korbblütlern. 02.07.2020



KLEINE SCHWEBFLIEGE

(*Syrphus vitripennis*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*), Wander-Art, fliegt über
die Alpen, Larven fressen Blattläuse, Imagines an
Schlehe und verschiedenen Wiesenpflanzen wie
Schafgarbe. 18.07.2019



SPÄTE GROSSSTIRNSCHWEBFLIEGE

(*Scaeva pyrastris*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*), Larven fressen Blattläuse
an Kräutern und Obstbäumen, überwintern auch im
Mulm, Nützlinge. 28.11.2018



ERZSCHWEBFLIEGE

(*Cheilosia spec.*,
evtl. *Cheilosia impressa*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*),
Larven entwickeln sich in
Pflanzen-Stängeln, Imagi-
nes lecken an verschiede-
nen Blüten, hier an Bitter-
kraut. 21.08.2019



GEMEINE KEILFLECK- SCHWEBFLIEGE

(*Eristalis pertinax*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*),
Larven entwickeln sich in
stehendem Wasser, Imagi-
nes besuchen Korb- und
Doldenblütler. 18.07.2019



SCHWARZE BIENENSCHWEBFLIEGE

(*Eristalis similis*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*), auf blumenreichen
Biotopflächen. 15.04.2020



SCHEINBIENEN- KEILFLECKSCHWEBFLIEGE

(*Eristalis tenax*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*),
auch Mistbiene
genannt, einer Biene
ähnlich, mit typisch aus-
gebuchteter Flügelader
und behaarten Augen.
In Offenland und lichten
Wäldern, Larven entwickeln
sich in Schlammwasser
(s.rechts), Imagines lecken
an verschiedenen Blüten.
27.08.2020





TOTENKOPFSCHWEBFLIEGE

(*Myathropa florea*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*), benannt nach der Zeichnung auf dem Thorax, fliegen sehr schnell, Blütenbesucher auf Halbtrockenrasen, Larven entwickeln sich in schlammigen Pfützen und Dunghaufen. 18.07.2019



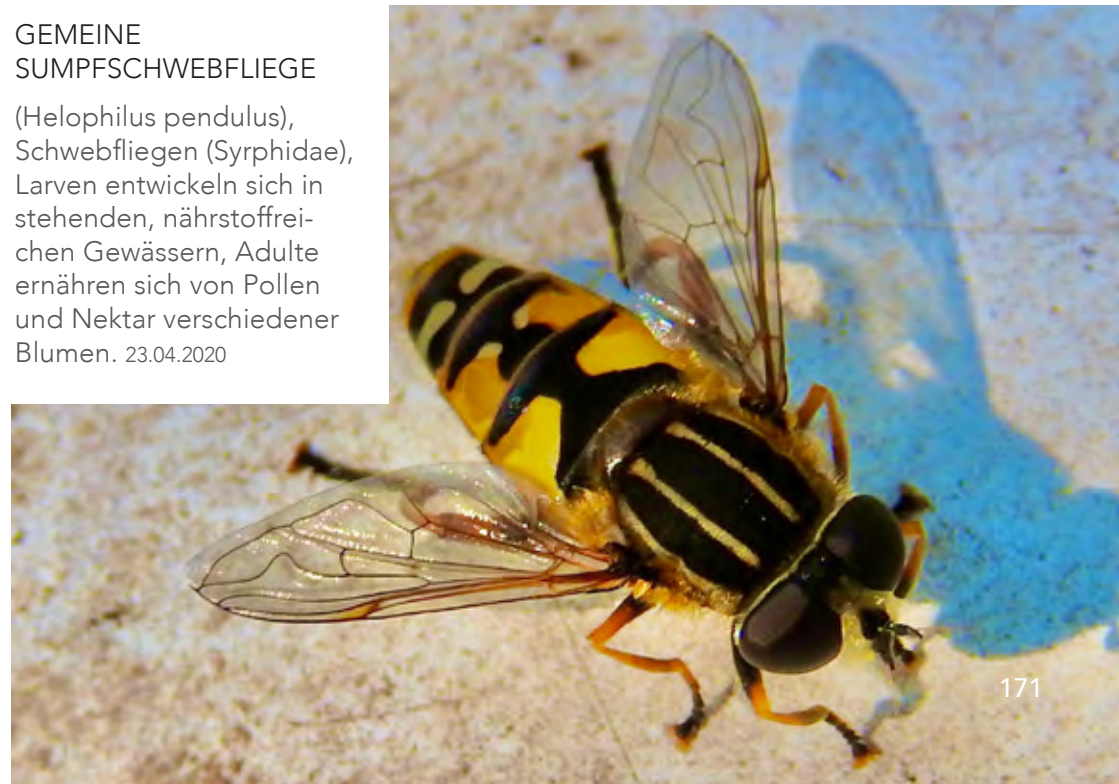
GROSSE SUMPFSCHWEBFLIEGE

(*Helophilus trivittatus*),
Schwebfliegen (*Syrphidae*), eine der größten
Schwebfliegen bei uns. Larven entwickeln sich in
Schlammgewässern, Imagines besuchen Korbblütler,
Doldenblütler und Geißblattgewächse. 15.08.2020



**GEMEINE
SUMPFSCHWEBFLIEGE**

(*Helophilus pendulus*),
Schwebfliegen (Syrphidae),
Larven entwickeln sich in
stehenden, nährstoffrei-
chen Gewässern, Adulte
ernähren sich von Pollen
und Nektar verschiedener
Blumen. 23.04.2020



BLASENKOPFFLIEGEN (CONOPIDAE)

BLASENKOPFFLIEGEN

(*Conopidae*)

sind Fliegen mit besonders vergrößertem Kopf. Sie leben parasitoid, indem sich ihre Larven in Hummeln, Wespen oder Heuschrecken entwickeln, während die Imagines von Blüten-Nektar leben. Sie leben vorwiegend auf Trockenwiesen, wo die Wirte und die Blüten vorkommen.

GEMEINE BREITSTIRNBLASENKOPFFLIEGE

(*Sicus cf. ferrugineus*),

Blasenkopffliegen (*Conopidae*), Larven sind Brutparasiten in Nestern der Hummeln, Imagines besuchen Blüten. 22.07.2020



ECHTE FLIEGEN (MUSCIDAE)



ECHTE FLIEGEN

(*Muscidae*),

sind eine heterogene Gruppe, unter ihnen Nektartrinker, Blutsauger oder Räuber. Ihre Larven entwickeln sich in Exkrementen, in intakten und faulenden Pflanzen oder in Bodenstreu.

Hier eine *Phaonia spec.*, eine weltweit verbreitete Fliegenart. 18.05.2019

RAUPENFLIEGEN (TACHINIDAE)

RAUPENFLIEGEN

(*Tachinidae*)

sind eine ausschließlich parasitierende, sehr artenreiche Fliegenfamilie, die die Populationen ihrer Wirte wie Schmetterlinge und Wanzen begrenzen, und deshalb als Nützlinge in der Pflanzenbekämpfung eingesetzt werden.

IGELFLIEGE

(*Tachina fera*),

Raupenfliegen (*Tachinidae*), Larven parasitieren Eulenfalter-Raupen, daher Nützlich in der biologischen Schädlingsbekämpfung. 21.08.2019

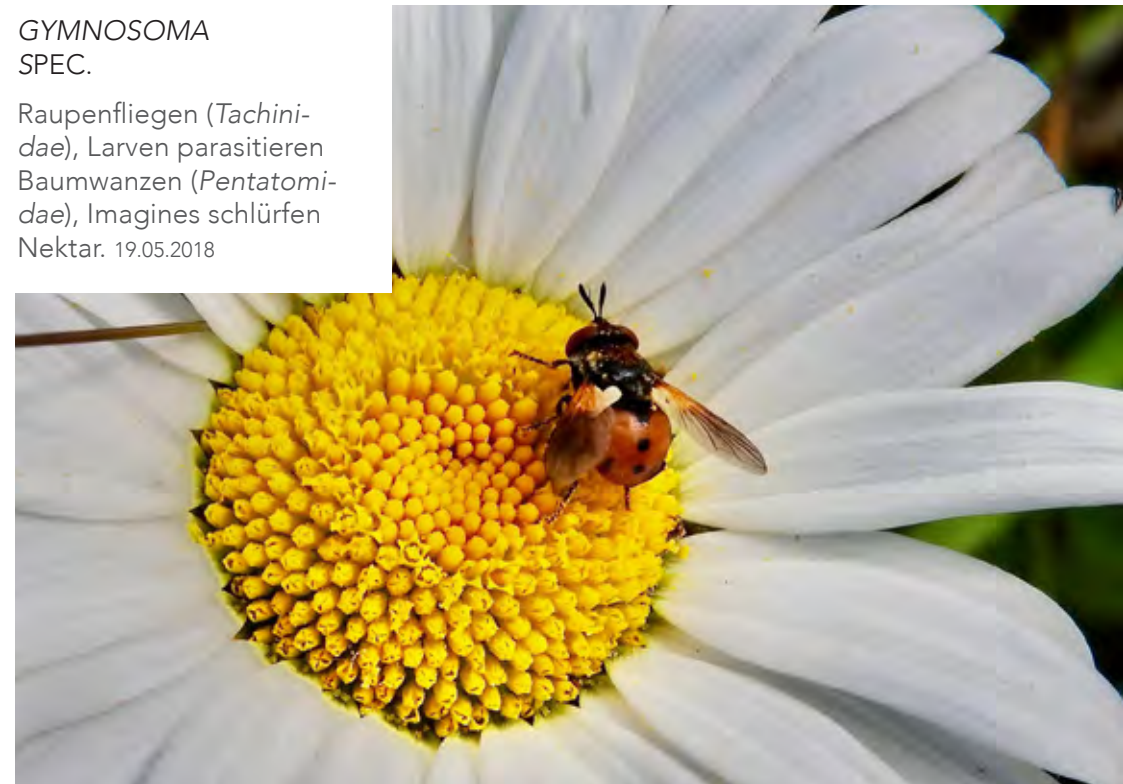


BREITFLÜGELIGE RAUPENFLIEGE

(*Ectophasia crassipennis*),
Raupenfliegen (*Tachinidae*),
Larven parasitieren
Baumwanzen-Larven (*Pentatomidae*). 29.05.2019

GYMNOSOMA SPEC.

Raupenfliegen (*Tachinidae*),
Larven parasitieren
Baumwanzen (*Pentatomidae*),
Imagines schlürfen
Nektar. 19.05.2018



RAUBFLIEGEN (ASILIDAE)



RAUBFLIEGEN

(*Asilidae*)

jagen räuberisch mit spezialisierten Fangbeinen hauptsächlich pflanzenfressende Insekten und lebt räuberisch von anderen Fliegen, kleinen Bienen, Wespen und Käferlarven.

GEMEINE RAUBFLIEGE

(*Tolmerus atricapillus*), Raubfliegen (*Asilidae*), auf Streuobstwiesen, lebt räuberisch an Käferlarven. 14.06.2018

SCHMEISSFLIEGEN (CALLIPHORIDAE)

SCHMEISSFLIEGEN

(*Calliphoridae*)

haben eine Vorliebe für stark duftende, organische Stoffe wie faulende Früchte, Honigtau von Läusen, Aas, Exkremente oder Fleisch-Wunden. Sie remineralisieren organische Stoffe und sind Aufräumer in der Natur, aber auch **gefährliche Krankheitsüberträger**. Ihre Larven parasitieren verschiedene Wirbellose und begrenzen ihre Populationen.



GOLDFLIEGE

(*Lucilia sericata* oder *caesar*), Schmeißfliegen (*Calliphoridae*), an frischem Aas, hier an einer Spitzmaus, oder nekrotischen Wunden. **Übertragen Krankheiten** wie Cholera, Typhus und andere Dysenterien. 09.09.2018



MELINDA VIRIDICYANEA

Schmeißfliegen (*Calliphoridae*), Larven entwickeln sich parasitisch in Schnecken, Imagines an faulem Obst oder Blüten. **Krankheitsüberträger!** 09.08.2020



POLLENIA LABIALIS

Schmeißfliegen (*Calliphoridae*), Larven parasitieren Regenwürmer, Imagines an faulem Obst und Fäkalien. **Krankheitsüberträger!** 23.08.2019

FLEISCHFLIEGEN (SARCOPHAGIDAE)



GRAUE FLEISCHFLIEGE

(*Sarcophaga carnaria*),
Fleischfliegen (Sarcophagidae), Brutparasit bei erd-
nistenden Hummelarten, Wespen, Regenwürmern
oder Aas, legt lebende Larven in Insektenlarven oder
totes Fleisch, welches von Enzymen verflüssigt wird.
Imagines lecken Nektar verschiedener Blüten. **Krank-
heitsüberträger!** 18.07.2019



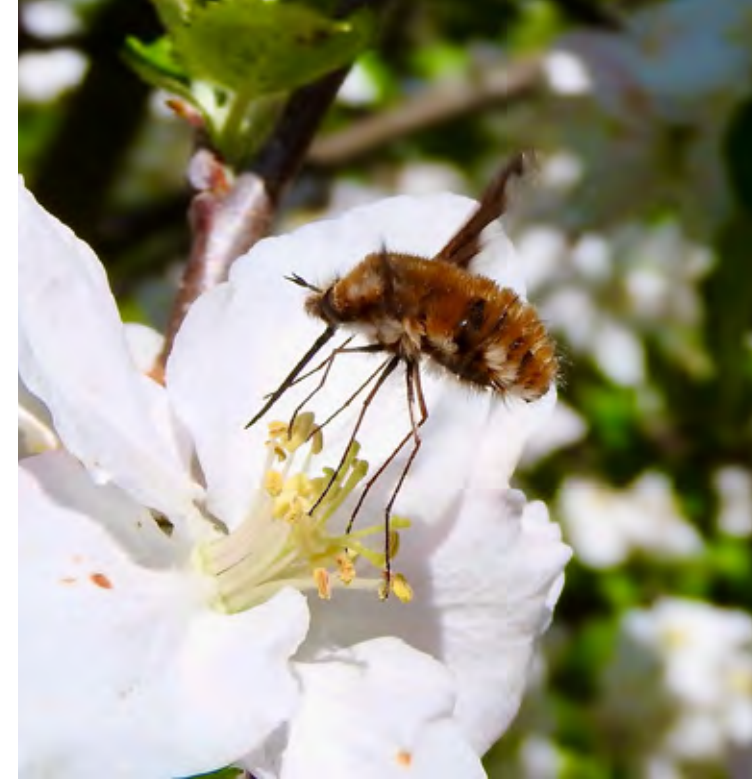
WOLLSCHWEBER (BOMBYLIIDAE)



WOLL- oder HUMMELSCHWEBER

(*Bombyliidae*),

fressen als parasitische Larven die Larven und den Pollenvorrat von Wildbienen, weil die Schweber ihre Eier in Bienen-Nester werfen. Imagines schlürfen Nektar und befruchten die Blüten. 29.03.2019



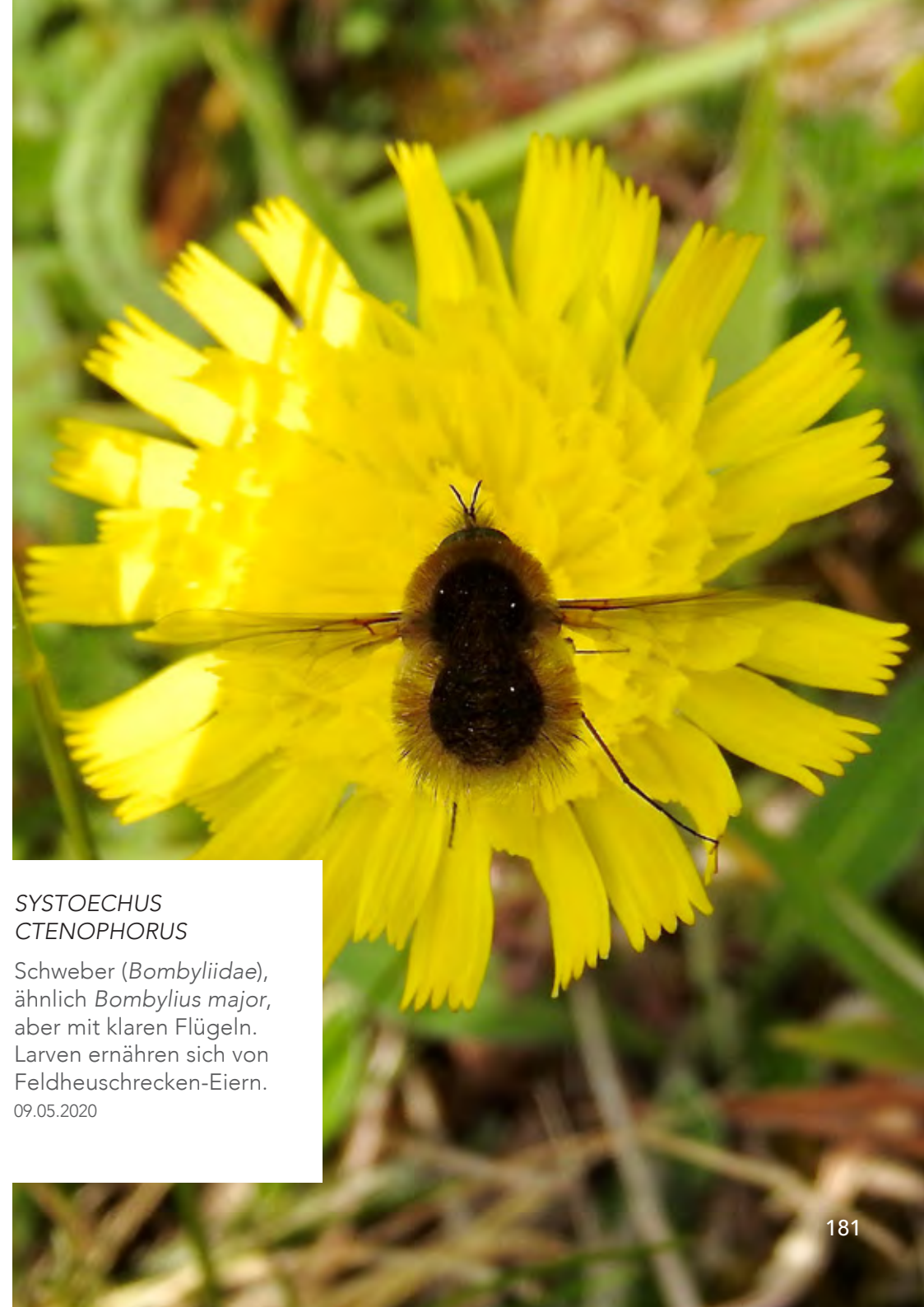
GROSSER WOLL- oder HUMMELSCHWEBER

(*Bombylius major*),
Schweber (*Bombyliidae*), Weibchen werfen ihre Eier
vor Wildbienennester, die schlüpfenden Schweber-
Larven fressen Bienenlarven und Pollen. 15.04.2019



HOTTENTOTTENFLIEGE

(*Villa hottentotta*),
Schweber (*Bombyliidae*),
Larven parasitieren Falter-
Raupe, Imagines fressen
Pollen und Nektar. 01.08.2020
Der rassistisch anmutende,
1758 vergebene Name ist
historisch zu sehen.



SYSTOECHUS CTENOPHORUS

Schweber (*Bombyliidae*),
ähnlich *Bombylius major*,
aber mit klaren Flügeln.
Larven ernähren sich von
Feldheuschrecken-Eiern.
09.05.2020

SCHNAKEN (*TIPULIDAE*)



SCHNAKEN

(*Tipulidae*)

können als große Zweiflügler Menschen nicht stechen, sondern schlürfen nur freiliegendes Wasser und Nektar, Eier werden in feuchtes Gras gelegt, die Larven entwickeln sich in moderndem Pflanzensubstrat und bauen es ab.

HAARMÜCKEN (*BIBIONIDAE*)



FRÜHLINGSSCHNAKE

(*Tipula vernalis*),
Schnaken (*Tipulidae*). Nach
der Kopulation entwickeln
sich die sofort abgeleg-
ten Eier im noch feuchten
Frühjahrsboden und
fressen Graswurzeln, die
Imagines schlürfen Nektar.
13.05.2019

HAARMÜCKE

(*Bibio marci*),
Haarmücken (*Bibionidae*).
Die Markusmücke fliegt an
St. Markus, dem 25. April,
Larven entwickeln sich in
Humus, Imagines trinken
Nektar und Honigtau, und
bestäuben frühblühende
Obstbäume. 27.04.2018



KÄFER (COLEOPTERA)

A close-up photograph of two vibrant green beetles, likely cherry blossom beetles, perched on a branch of a cherry tree in full bloom. The tree is covered with numerous white flowers with prominent yellow stamens. The background is a clear, bright blue sky. The beetles are positioned in the lower half of the frame, one slightly to the left and one to the right, both facing towards the center.

KÄFER

(*Coleoptera*)

stellen die artenreichste Insektenordnung überhaupt dar mit allein über 6.500 Käferarten in Deutschland. Nicht so jedoch in der Agrarlandschaft, wo Käfer als potentielle Schädlinge mit Insektiziden extrem vermindert wurden und werden. Die Zahl der Fluginsekten sind seit 1990 um über 75 % gesunken, wozu auch die Käfer gehören. Käfer sind wie Bienen und Falter holometabole Insekten, die sich über Larven, die oftmals mehrere Jahre im Boden oder im Holzmulm leben, und Puppen zu den Imagines entwickeln. Totholz ist auf der Wiese reichlich in Form von Totholzhäufen und absterbenden Bäumen vorhanden.

BLATTHORNKÄFER (SCARABAEIDAE)



BLATTHORNKÄFER

(*Scarabaeidae*)

bilden eine große Gruppe meist kräftig gefärbter Käfer, die sich von verschiedenen Pflanzen, aber auch von Dung und Aas ernähren. Ihre Larven, die Engerlinge, entwickeln sich in der Erde, in faulem Holz oder auch in Ameisenhaufen. Da einige als Fraß-Schädlinge gelten, wurden sie mit Insektiziden so radikal dezimiert, daß sie heute teilweise unter Naturschutz stehen. Hier paaren sich gerade zwei Kupfer-Rosenkäfer auf Weißdorn.



GOLDGLÄNZENDER ROSENKÄFER

(*Cetonia aurata*),
Blatthornkäfer (*Scarabaeidae*), goldgrün glänzender Käfer mit kleinen weißen Quermakeln auf den Flügeldecken (Elytren). Larven leben in morschem Holz, Erde oder in Ameisenhaufen, die Imagines fressen Pollen, Staubgefäße und zarte Blütenblätter wie hier von Kirschbäumen, aber auch von Birnen-, Apfelbäumen und Weißdorn. Da die Elytren teilweise zusammengewachsen sind, fliegen sie etwas unbeholfen. **Bes. geschützt nach BArtSchV.**
08.04.2019





KUPFER-ROSENKÄFER

auch Variabler Rosenkäfer (*Protaetia cuprea*), Blatthornkäfer (*Scarabaeidae*), etwas dunkler, olivfarben bis kupfrig getönt, und feiner punktiert als der goldglänzende Rosenkäfer. Larven (s. unten), wachsen manchmal in Ameisennestern der Roten Waldameise 2 Jahre lang geschützt heran, fressen im Ameisennest vermodernde Pflanzen, verpuppen sich und schlüpfen als Käfer im August. Sie befruchten und fressen Rosengewächse, aber auch andere Blüten und überreifes Fruchtfleisch, wie hier eine Birne. **Bes. geschützt nach BArtSchV.** 05.08.2020





GEBÄNDERTER
PINSELKÄFER

(*Trichius fasciatus*),
Blatthornkäfer (*Scarabaei-*
dae), mit abschreckender
Zeichnung, Färbung und
Haaren versehen, die ihn
vor Freßfeinden schützen.
Auf Blüten von Waldwiesen
und Gärten, Larven ernäh-
ren sich von Totholz, Käfer
von Pollen. 18.06.2019





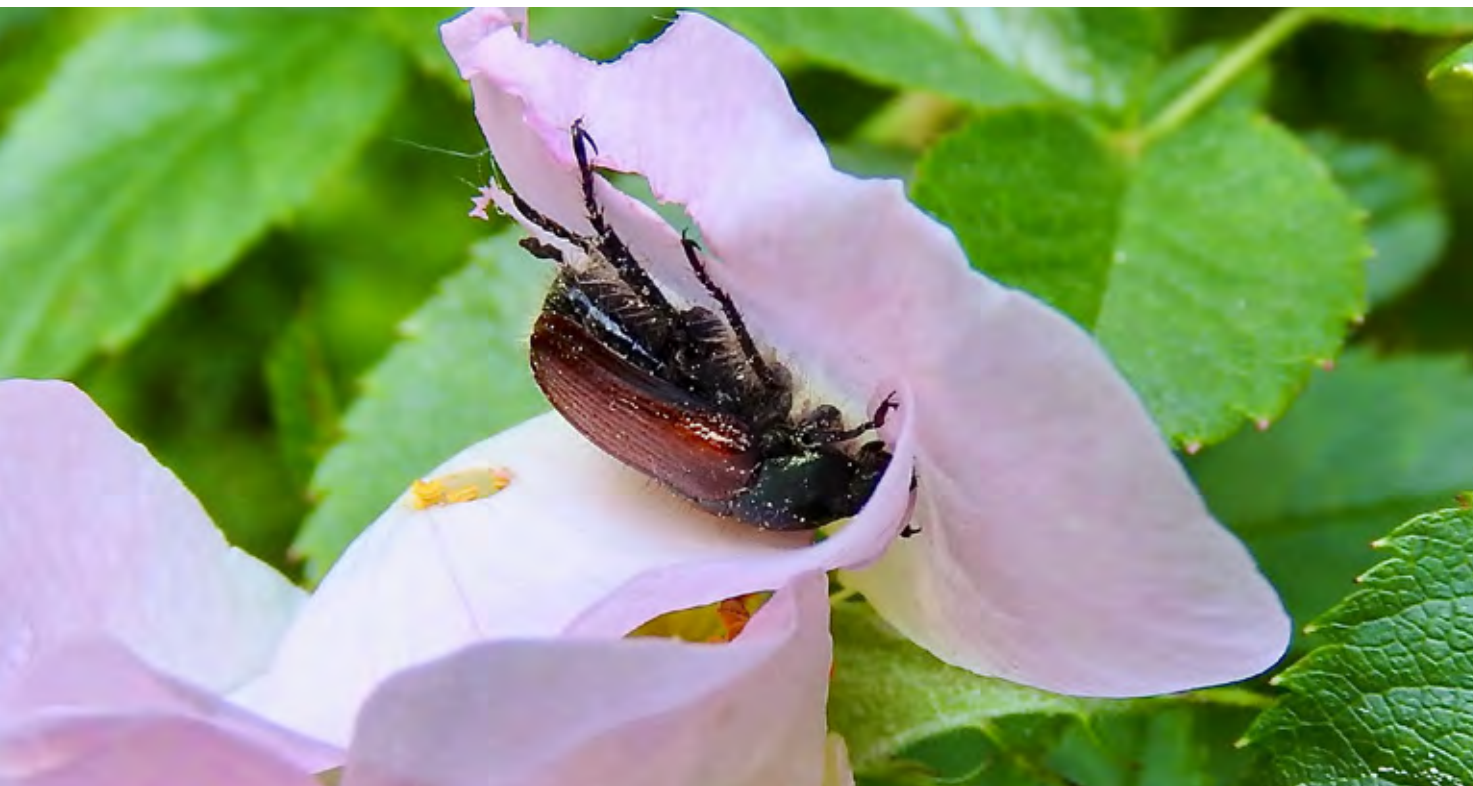
GARTENLAUBKÄFER

(*Phyllopertha horticola*), Blatthornkäfer (*Scarabaeidae*). Engerlinge ernähren sich von Pflanzenwurzeln, die Käfer von Rosen- und Kirschblüten sowie anderen Baumblättern. 21.05.2018



FELD-MAIKÄFER

(*Melolontha melolontha*), Blatthornkäfer (*Scarabaeidae*), Weibchen. Die Engerlinge ernähren sich 4 Jahre lang im Boden von Wurzeln, weswegen sie als Schädlinge so massiv bekämpft und vergiftet wurden, dass es nur noch sehr wenige gibt. Im Mai schlüpfen die Käfer und fressen Blätter der Laubbäume. Früher wurden sie als Hühnerfutter oder Maikäfersuppe verwendet. 19.04.2018

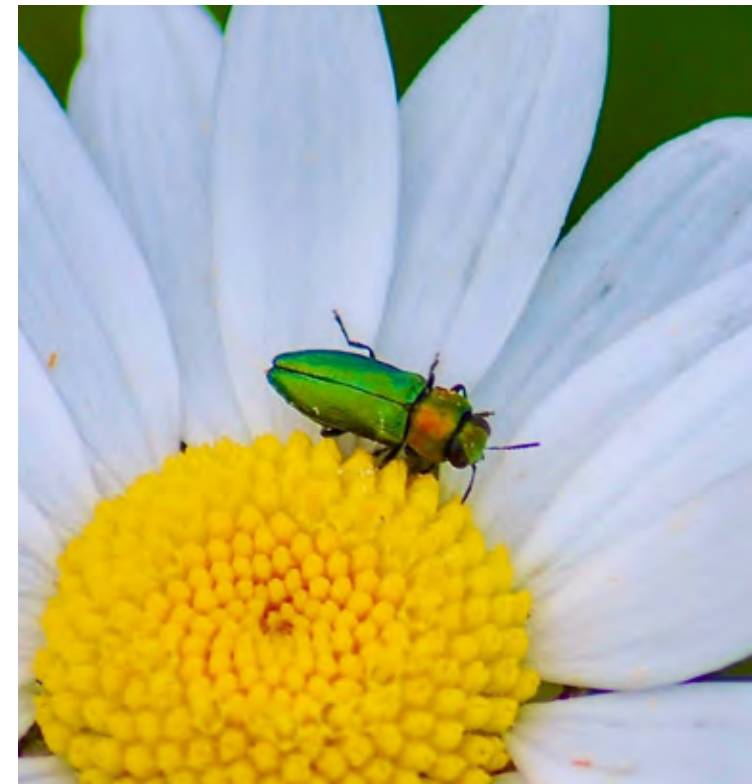


PRACHTKÄFER (*BUPRESTIDAE*)



GLÄNZENDER oder ZIERLICHER ECKSCHILD-PRACHTKÄFER

(*Anthaxia nitidula*),
Prachtkäfer (*Buprestidae*), im Norden seltener, klein,
Larven unter der Rinde von Obstbäumen, Schlehe und
Weißdorn, Imagines fressen Pollen und Blütenblätter
wie Wildrosen mit Vorliebe für gelbe Blüten, bes. ge-
schützt nach BArtSchV. 29.05.2019



WEICKKÄFER (CANTHARIDAE)



WEICKKÄFER

(*Cantharidae*)

sind weit verbreitete, schlanke Käfer mit weichen, behaarten Flügeln und übel schmeckenden Hinterleibsdrüsen, die an Waldrändern und ähnlichen Habitaten in der Krautschicht leben. Die Larven fressen räuberisch Regenwürmer, Schnecken und Insekten, die Imagines jagen kleine Insekten auf allen möglichen Pflanzen, nehmen aber auch Nektar und Pollen auf.



GEMEINER WEICKÄFER

(*Cantharis rustica*),
Weickäfer (*Cantharidae*),
orange-schwarzer Raubkäfer in Feldern, Wiesen
und Gärten, jagt kleine Insekten auf Blüten,
legt nach langer Paarung Eier am
Boden ab. 09.05.2020





ROTER WEICHKÄFER

(*Rhogonycha fulva*),
Weichkäfer (Cantharidae),
roter Raubkäfer in Feldern,
Wiesen und Gärten, Larven
leben von Schnecken, Imago
jagt kleine Insekten auf
Blüten. 26.06.2020



DUNKLER FLIEGENKÄFER

(*Cantharis cf. obscura* oder
paradoxa),
Weichkäfer (Cantharidae),
Larven leben im Boden
räuberisch von kleinen
Insekten, Imagines fressen
Blattläuse oder Blüten der
Obstbäume. 19.05.2018

ZIPFELKÄFER (MALACHIIDAE)



ZWEIFLECKIGER ZIPFELKÄFER

(*Malachius bipustulatus*),
Zipfelkäfer (Malachiidae).
Sehr kleiner, metallisch
grün glänzender Käfer mit
roten Warnpunkten, auf
blütenreichen Wiesen,
Larven leben unter Rinden
alter Bäume von kleinen
Insekten, Imagines von
Pollen. 30.05.2017



SCHNELLKÄFER

(*Elateridae*),
Larven leben im Totholz,
fressen Wurzeln von Ge-
treide und Gräsern, Imagi-
nes fressen Nektar, werden
als Schädlinge betrachtet,
können aus der Rücken-
lage klickend und namens-
gebend hochschnellen.
09.05.2020



SCHNELLKÄFER (ELATERIDAE)

LAUFKÄFER (CARABIDAE)



FELD-SANDLAUFKÄFER

(*Cicindela campestris*),
Laufkäfer (Carabidae), eine wärmeliebende Käferart
an Wegrändern und trockenen Wiesen, hier oberhalb
unserer Wiese auf dem Weg. Kann flink laufen, aber
auch fliegen und drohen, jagt Spinnen und kleine In-
sekten auf offenen Böden, rückläufig durch Rückgang
der Habitats. Bes. geschützt nach BArtSchV. 19.04.2021

MARIENKÄFER (COCCINELLIDAE)

SIEBENPUNKT-MARIENKÄFER

(*Coccinella septempunctata*),
Marienkäfer (*Coccinellidae*), frisst obligatorisch
Blattläuse, ist zunächst vom Asiatischen Marien-
käfer verdrängt worden, und profitiert zur Zeit von
den wärmeren Sommern, da er effektiver als der
Asiatische Marienkäfer die nahrhaften Läuse ver-
stoffwechseln kann. Die Tiere überwintern in Ko-
lonien unter Moos oder Laub, hier in einem Apfel.
Nützling und Glücksbringer. 15.04.2020, 10.09.2018





ASIATISCHER HARLEKIN-MARIENKÄFER

(*Harmonia axyridis*),

Marienkäfer (*Coccinellidae*), wurde in Europa zur Blattlausjagd in Treibhäusern Anfang der 80er Jahre eingeführt. Zur Suche nach einem Überwinterungsplatz sammeln sich die Käfer in großen Schwärmen wie hier über dem angrenzenden Feldweg. In ihrer Zeichnung sind sie sehr variabel, siehe rechts. Insgesamt sind die einheimischen Marienkäfer aber wieder in der Mehrheit. 09.10.2018



SCHEINBOCKKÄFER (OEDEMERIDAE)



GRÜNER SCHEINBOCKKÄFER

(*Oedemera nobilis*),
Scheinbockkäfer (*Oedemeridae*), Weibchen (Männ-
chen haben dicke Schenkel), Larven leben in Pflan-
zenstängeln, Imagines fressen Pollen, auf blütenrei-
chen Wiesen und in Gärten. 02.07.2020



GRAUGRÜNER SCHENKELKÄFER

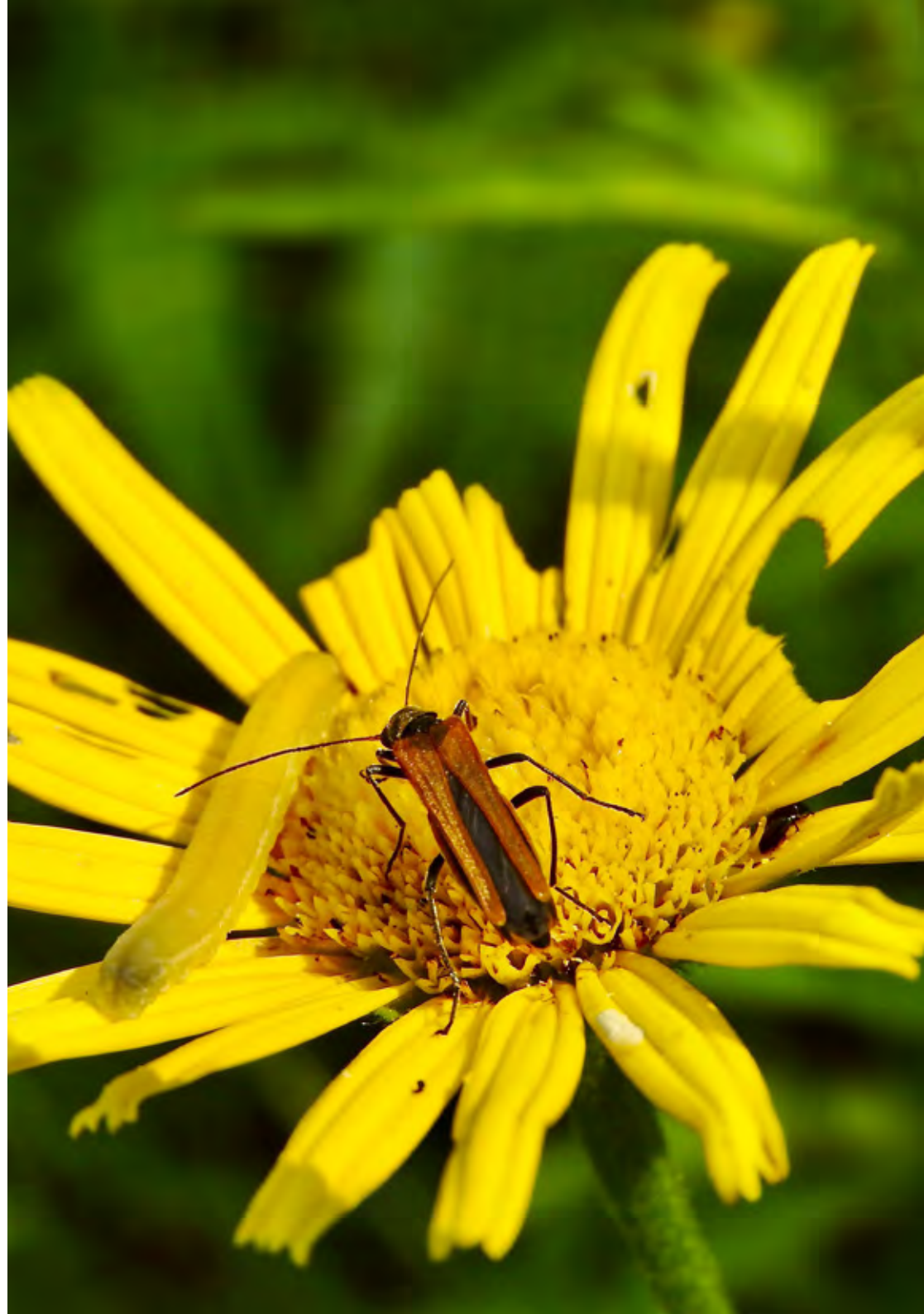
(*Oedemera virescens*),
Scheinbockkäfer (*Oedemeridae*), Weibchen, Larven
leben in Pflanzenstängeln, Imagines fressen Pollen,
auf blütenreichen Wiesen. 21.08.2019



GEMEINER SCHEINBOCKKÄFER

(*Oedemera femorata*),
Scheinbockkäfer (*Oedemeridae*), Männchen (li) mit
dicken, Weibchen (re) mit dünnen Schenkeln, 8-10
mm, an sonnigen Waldrändern, Larven entwickeln
sich in Pflanzenstängeln, Imagines fressen Pollen.

14.06.2018





ECHTER SCHENKELKÄFER

(*Oedemera podagrariae*),
Scheinbockkäfer (*Oedemera*-
ridae), Beine der Männchen
sehr dick und gelbschwarz
gemustert, wärmeliebend,
an sonnigen Waldrändern.

20.06.2020



Männchen des
ECHTEN
SCHENKELKÄFERS
(*Oedemera podagrariae*),

Weibchen des
GEMEINEN SCHEINBOCK-
KÄFERS
(*Oedemera femorata*),
und ein

STACHELKÄFER
(*Mordellidae*)
auf Schafgarbe. 28.06.2020

BOCKKÄFER (CERAMBYCIDAE)



BOCKKÄFER

(*Cerambycidae*)

sind durch ihre besonders langen Fühler charakterisiert. Larven ernähren sich von morschem Holz, Imagines von Pollen und anderen Pflanzenteilen. Da alle Bockkäfer auf Tot- oder Altholz angewiesen sind, sind wegen der vormals geringen Totholz-Bestände in Wäldern alle Arten **besonders geschützt** nach der BArtSchV.



**SCHWARZER
SCHMALBOCK**

(*Stenurella nigra*),
Bockkäfer (*Cerambycidae*),
an Waldlichtungen und in
Gebüsch, Larven fres-
sen Birken- und Haselholz,
Imagines Weißdorn und
Doldenblütler. 04.06.2018



ROTHALSBOCK

(*Stictoleptura rubra*),
Bockkäfer (*Cerambycidae*),
Larven entwickeln sich in
totem Kiefern- und Fich-
tenholz, Imagines ernäh-
ren sich von Dolden- und
Korbütlern. 31.07.2017



**KLEINER EICHEN- oder
HELDBOCK**

(*Cerambyx scopolii*),
Bockkäfer (*Cerambyci-
dae*), wärmeliebend, frißt
Pollen auf Obstbäumen
und Weißdorn, Larven
entwickeln sich in Holz
von Eichen, Pflaumen und
anderen Obsthölzern.
RL 3. 05.05.2018

**GEFLECKTER
SCHMALBOCK**

(*Rutpela maculata*),
Bockkäfer (*Cerambycidae*),
in Gehölzen, imitiert Wes-
pen zum Schutz, Larven
fressen Eichen- und Weiß-
dornholz, Imagines gerne
Pollen von Doldenblütlern.
18.07.2019





KLEINER SCHMALBOCK

(*Stenurella melanura*),
Bockkäfer (Cerambycidae),
Weibchen haben schwarze
Flügelspitzen, Männchen
nicht. Larven in Morsch-
holz, Imagines an verschie-
denen Blütenpflanzen.
12.06.2020



BRAUNRÖTLICHER SPITZDECKENBOCK

(*Stenopterus rufus*),
Bockkäfer (Cerambycidae),
in Wärmegebieten, Lar-
ven in morschen Eichen,
Imagines fressen Pollen
von Korbblütlern und
Doldengewächsen, selten,
besonders geschützt nach
BArtSchV. 29.05.2019

BLATTKÄFER (CHRYSOMELIDAE)



BLATTKÄFER

(*Chrysomelidae*)

stellen eine große Käferfamilie von kleiner, runder Form und bunter oder metallisch glänzender Farbe dar, die als Pflanzenfresser oftmals als Schädlinge gelten.

AMEISEN-SACKKÄFER

(*Clytra laeviuscula*),
Blattkäfer (*Chrysomelidae*), in sonnigen Habitaten,
fressen Blätter von Weißdorn, Schlehe und Esche,
Weibchen lassen ihre Eier in die Nähe von Ameisen-
nestern fallen. Die Ameisen tragen die Käfereier in
ihr Nest, wo sie sich, getarnt durch einen Sack von
Kot, entwickeln. Rotschwarze Warnfarbe, **leicht giftig**.
21.05.2018



ZWEIPUNKTIGER FALLKÄFER

(*Cryptocephalus bipunctatus*),
Blattkäfer (*Chrysomelidae*), wärmeliebender, rot-
glänzender Käfer mit zwei schwarzen Flecken,
eingezogenem Kopf und der Eigenart, sich bei Ge-
fahr sofort fallen zu lassen. 21.05.2018





**BLAUER
LANGBEINKÄFER**

(*Smaragdina salicina*),
Blattkäfer (*Chrysomelidae*),
in Trockenhabitaten auf
Hasel, Weißdorn und Wei-
den. 01.05.2019



BLÄULICHVIOLETT oder KLEINER TATZENKÄFER

(*Timarcha goettingensis*),
Blattkäfer (*Chrysomelidae*), 10-15 mm lang, hat breite
Tarsenglieder, kann nicht fliegen wegen zusamen-
gewachsener Flügeldecken, Larven und Käfer fressen
Labkräuter, auf Magerwiesen, zieht bei Störung den
Kopf ein. 28.06.2020





SEIDIGER oder
GRÜNBLAUER FALLKÄFER

(*Cryptocephalus sericeus*),
Blattkäfer (*Chrysomelidae*),
6-8 mm lang, grünlich bis
bräunlich glänzend, fein
gepunktet, liebt sonnige
Habitate. Larven fressen
Korbblütler-Blätter, Imagi-
nes Pollen und Nektar. Läßt
sich bei Gefahr schnell zu
Boden fallen. 13.05.2019





RÜSSELKÄFER (*CURCULIONIDAE*)



RÜSSELKÄFER

(*Curculionidae*)

sind eine sehr artenreiche Familie, die mit ihrem Rüssel Blütenböden, Stängel oder Samen von Pflanzen anstechen, um ihre Eier hineinzulegen. Sie werden sowohl als Schädlinge aber auch als Nützlinge angesehen, die invasive Pflanzen kontrollieren können.



GROSSER DISTELRÜSSLER
(*Larinus sturnus*),
Rüsselkäfer (*Curculioni-
dae*), Larven entwickeln
sich im Blütenboden distel-
artiger Pflanzen wie hier
der Skabiosen-Flockenblu-
me. 26.06.2020





HEUSCHRECKEN (ORTHOPTERA)

A close-up photograph of a bright green grasshopper perched on a stem of a rose hip plant. The stem is covered with several ripe, red, spherical berries. The grasshopper's long hind legs and antennae are clearly visible against a clear blue sky. The background is softly blurred, showing more green foliage.

HEUSCHRECKEN

(*Orthoptera*)
gehören zu den erdgeschichtlich älteren Insekten, die sich hemimetabol ohne Puppenstadium über mehrere Larvenstadien zum Imago verwandeln. Wir erleben sie in zwei Unterordnungen: den etwas wärmebedürftigeren Langfühler- und den mehr nördlich orientierten, weil kälteresistenteren Kurzfühler-Schrecken. Viele der 80 in Deutschland beheimateten Arten können singen, hören und springen. Sie brauchen lückige Magerstandorte und verlieren ihre Lebensräume durch vergrasende Intensiv-Düngung. Sie sind beliebte Nahrung von Spinnen und Vögeln.

LANGFÜHLERSCHRECKEN (*ENSIFERA*)

LANGFÜHLERSCHRECKEN

(*Ensifera*)

verfügen über körperlange Antennen, ernähren sich carnivor, phytophag oder gemischt, besitzen Hörorgane in den Vorderbeinen und singen mit beiden Deckflügeln. Die Weibchen legen ihre Eier über eine lange Legeröhre (Ovipositor) in das jeweilige Substrat.

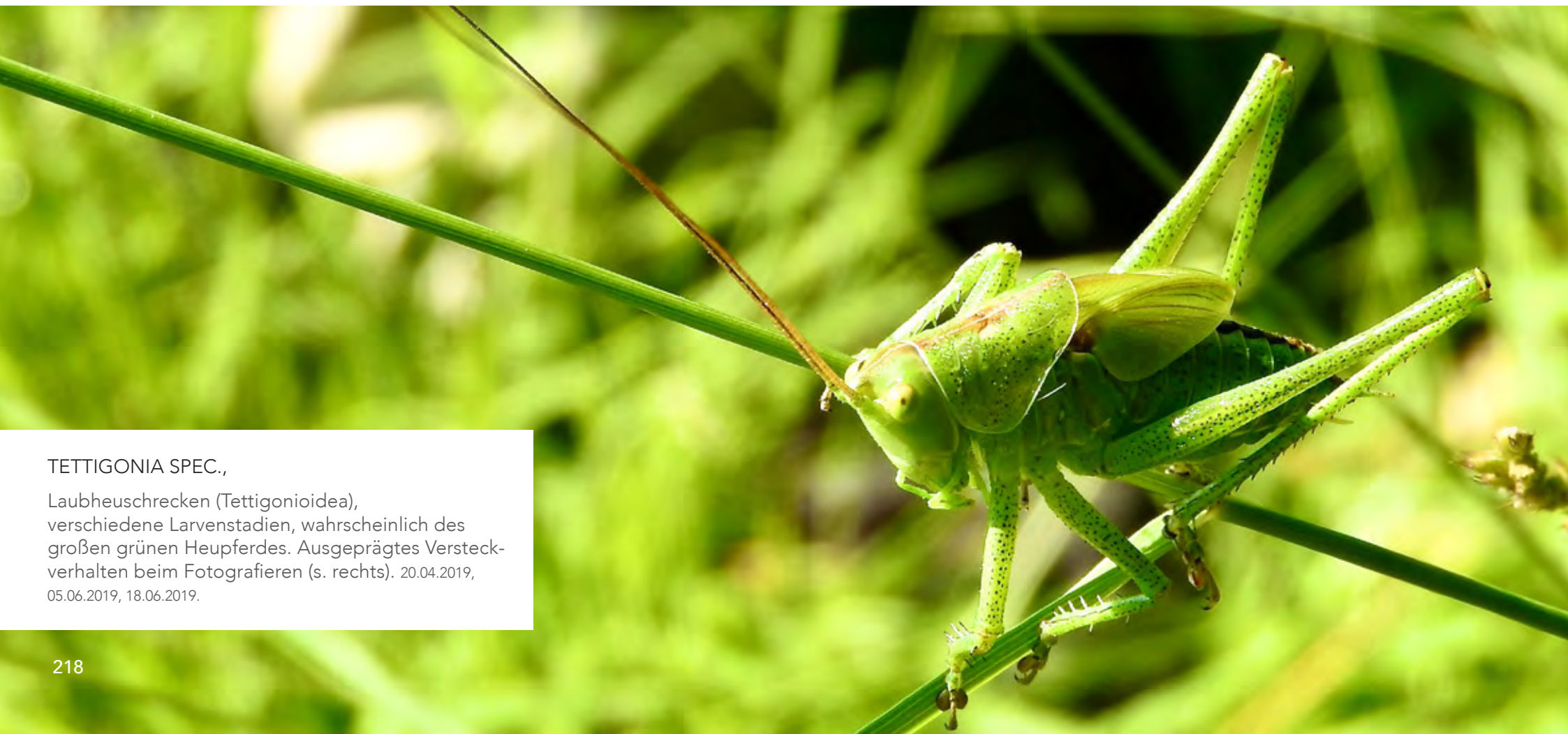
GROSSES GRÜNES HEUPFERD

(*Tettigonia viridissima*),

Laubheuschrecken (*Tettigonioidea*), auf Trockenrasen und sonnigen, windgeschützten Habitaten, fressen Insekten wie Raupen und Blattläuse, aber auch krautige Pflanzen, können zum Singen auf Sträucher fliegen, aber leben in der Krautschicht. Hier ein Weibchen mit gut sichtbarer Legeröhre. 23.08.2019







TETTIGONIA SPEC.,

Laubheuschrecken (Tettigonioidea),
verschiedene Larvenstadien, wahrscheinlich des
großen grünen Heupferdes. Ausgeprägtes Versteck-
verhalten beim Fotografieren (s. rechts). 20.04.2019,
05.06.2019, 18.06.2019.



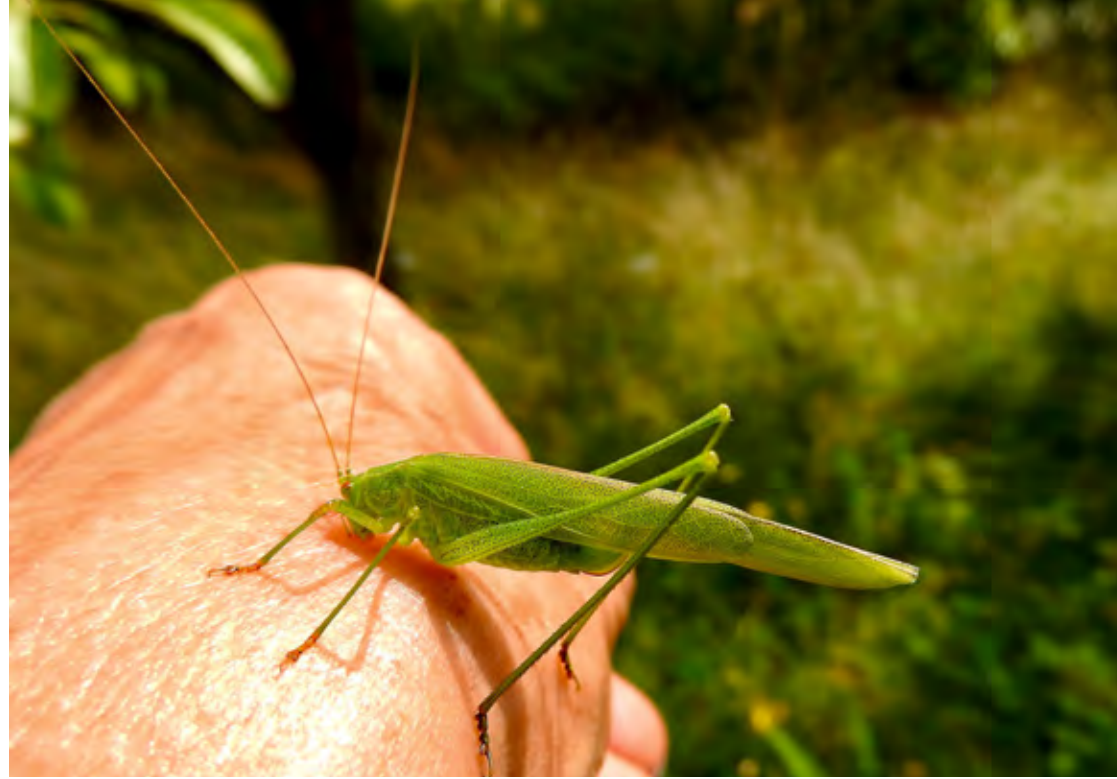


GEMEINE SICHELSCHRECKE

(*Phaneroptera falcata*),

Laubheuschrecken (*Tettigonioidea*), sehr flugtüchtige Tiere mit voll entwickelten Hinterflügeln, die unter den Vorderflügeln hervorragen. Sie bevorzugen offene, sonnige, gebüschreiche Trockenrasen, und sind gut gedeckt durch ihre grüne Farbe, dennoch fehlt diesem Tier das rechte Vorderbein. Sichelschrecken haben sich durch die Klimaerwärmung enorm von Süden nach Norden ausgebreitet. Sie ernähren sich von Blättern, Früchten und Beeren, knabbern aber auch die Epidermis menschlicher Haut an, s. mein Handrücken rechts. Eiablage erfolgt auf Blättern.

01.08.2020, 17.09.2020





KURZFLÜGELIGE BEISSCHRECKE

(*Metrioptera brachyptera*),
Laubheuschrecken (*Tettigonioidea*), leuchtend
grüner Rücken, verkürzte Flügel, Weibchen mit
Ovipositor, auf Waldlichtungen, in der Krautschicht
von feuchten und trockenen Wiesen magerer Böden,
frisst Kräuter und kleine Insekten wie Raupen. Ge-
fährdet durch Düngung der Wiesen. 01.08.2020



GEWÖHNLICHE STRAUCHSCHRECKE

(*Pholidoptera griseo-
aptera*),
Laubheuschrecken (*Tetti-
gonioidea*), grau bis dun-
kelbraun, Halsschild sehr
fein weiß gerandet, links
ein Männchen, rechts oben
eine Nymphe, rechts unten
ein Weibchen. Flugunfä-
hig durch zurückgebildete
Flügel, fressen Blattläuse,
kleine Raupen und Kräuter,
singen bis in die Nacht und
legen ihre Eier in Totholz.
01.08. und 27.08.2020



KURZFÜHLERSCHRECKEN (CAELIFERA)

KURZFÜHLERSCHRECKEN

(*Caelifera*)

ernähren sich ausschließlich pflanzlich, besitzen Höröffnungen seitlich am 1. Hinterleibssegment, und singen zwischen Schrilleisten der Hinterbeine und Radialleisten der Deckflügel. Die Weibchen legen ihre Eier über kleine Legeklappen in das jeweilige Substrat. Gefährdet durch Mineraldünger und Insektizide, welche beide die Eier töten.

NACHTIGALL-GRASHÜPFER

(*Chorthippus cf. biguttulus*),

Feldheuschrecken (*Acrididae*), auf trocken-warmen Standorten, fressen Gräser, legen Eier in den Boden. Bilden mit den sehr ähnlichen Arten *Corthippus mollis* und *C. brunneus* die *Biguttulus*-Gruppe. 28.08.2019, 13.10.2019



NACHTIGALL-GRASHÜPFER

(*Chorthippus cf. biguttulus*),
Feldheuschrecken (*Acridi-
dae*). Obwohl der Nachti-
gall-Grashüpfer ein Pflan-
zenfresser ist, kann er die
Epidermis der menschlichen
Haut aufschaben und Blut
lecken (s. unten). 05.08.2020





NACHTIGALL-GRASHÜPFER

(*Chorthippus* cf. *biguttulus*),
Feldheuschrecken (*Acridi-*
dae), auf trocken-warmen
Standorten, fressen Gräser,
legen Eier in den Boden. Bil-
den mit den sehr ähnlichen
Arten *Chorthippus mollis* und
C. brunneus die *Biguttulus-*
Gruppe. Hier eine Farbva-
riante. 21.08.2019.



NACHTIGALL-GRASHÜPFER

(*Chorthippus cf. biguttulus*),
Feldheuschrecken (Acrididae), auf trocken-warmen
Standorten, fressen Gräser, legen Eier in den Boden.
Bilden mit den sehr ähnlichen Arten *Corthippus mollis*
und *C. brunneus* die *Biguttulus*-Gruppe. 04.11.2020



FELDHEUSCHRECKE

(*Chorthippus spec.*),
Feldheuschrecken (*Acrididae*),
braun-beige-grünlich
gefleckt mit langen
Flügeln, auf trocken-war-
men Standorten. 12.05.2018,
14.08.2019



HEIDEGRASHÜPFER

(*Stenobothrus lineatus*),
Feldheuschrecken (*Acrididae*), in lückenhaften Kalk-
Trockengebieten, kontrastreich grün mit meist rot ge-
färbtem Abdomen und einer hellgelben Linie vom
Kopf über das geknickte Halsschild zum langen Flügel
mit weiß-gezeichnetem Fleck, Tier noch nicht
ausgewachsen. Frißt Gräser und Kräuter, gefährdet
durch Intensivlandwirtschaft. RL V. 24.07.2019



HEIDEGRASHÜPFER

(*Stenobothrus lineatus*),
Feldheuschrecken (*Acrididae*), in lückenhaften Kalk-
Trockengebieten, kontrastreich grün mit meist rot
gefärbtem Abdomen und einer hellgelben Linie
vom Kopf über das geknickte Halsschild zum langen
Flügel mit weiß-gezeichnetem Fleck, rechts zwei
Nymphen. Frißt Gräser und Kräuter, gefährdet durch
Intensivlandwirtschaft. Zwei Tieren fehlt das rechte
Hinterbein. RL V. 15.07.2018, 26.06.2020







GEMEINER GRASHÜPFER

(*Chorthippus parallelus*),
Feldheuschrecken (*Acrididae*), variable Körperfarbe,
Halsschild im oberen Drittel parallel gezeichnet, Männ-
chen mit langen, Weibchen mit kurzen, flugunfähigen
Flügeln, variable Lebensräume, fressen Gräser, legen
Eier in den Boden, links mehrere Nymphenstadien.
Grashüpfer leben gefährlich, auch diesem Männchen
fehlt das linke Hinterbein. 04.06.2018, 18.07.2018



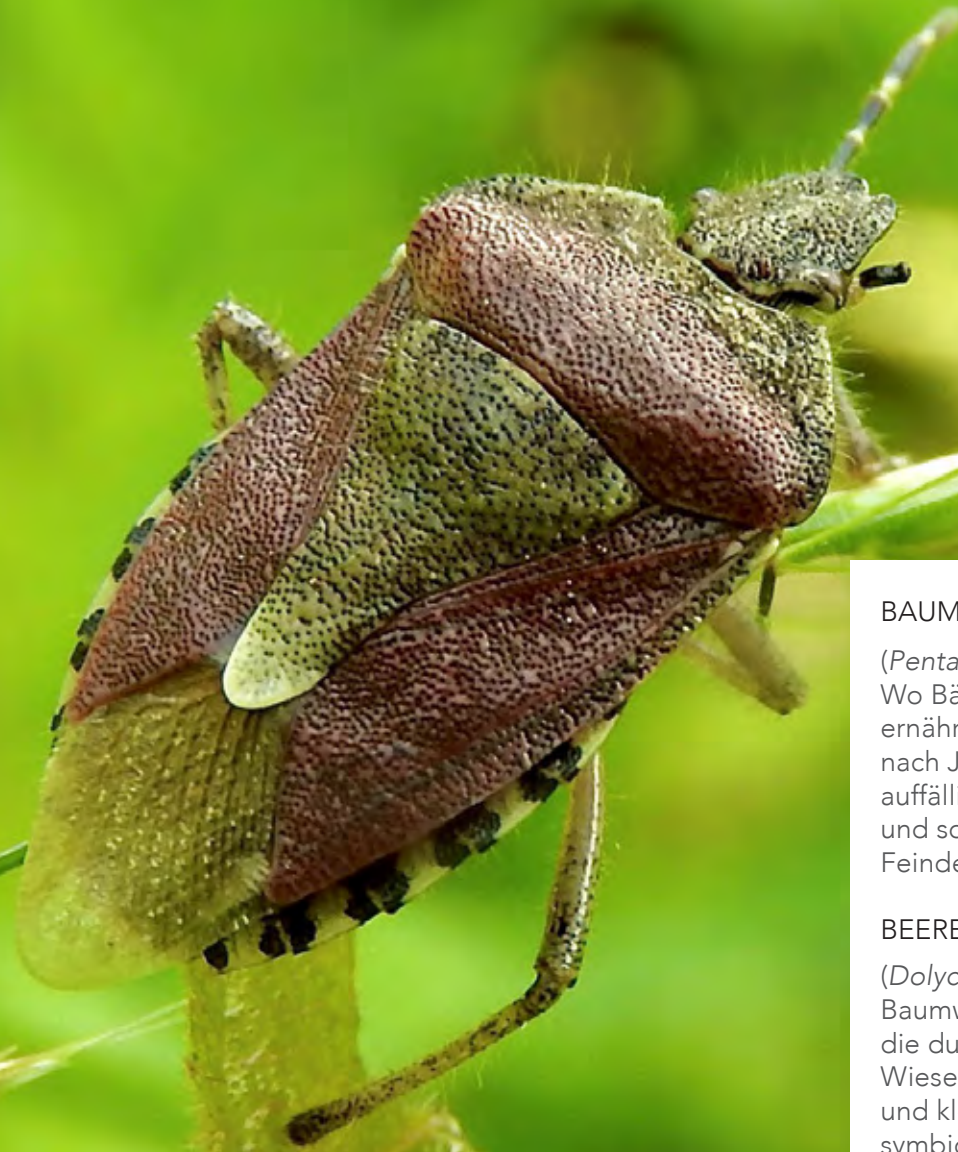
WANZEN (*HETEROPTERA*)

WANZEN

(*Heteroptera*)

sind hemimetabole Insekten, die sich durch Vorderflügel mit einer harten vorderen und einer häutigen hinteren Membran, den Hemielytren auszeichnen, sowie durch stechend-saugende Mundwerkzeuge, mit denen die meisten Arten Pflanzensäfte saugen, aber einige wenige auch Blut (Bettwanzen), oder sich rein räuberisch ernähren. Ungefährlich, aber stinken, und wenn sie Äpfel anstechen, werden diese ungenießbar. Nelken- oder Wacholderöl vertreibt die Wanzen.

BAUMWANZEN (PENTATOMIDAE)



BAUMWANZEN

(*Pentatomidae*).

Wo Bäume stehen, kommen Baumwanzen vor und ernähren sich von ihren Blättern. Häufig sind sie je nach Jahreszeit verschieden bunt gefärbt, haben ein auffälliges Schildchen (Scutellum), können gut fliegen und sondern ein stinkendes Sekret zur Abwehr von Feinden ab.

BEERENWANZE

(*Dolycoris baccarum*),

Baumwanzen (*Pentatomidae*), in Gärten an Beeren, die durch das Anstechen ungenießbar werden, auf Wiesen und an Waldrändern, fressen auch Blattläuse und kleine Raupen, besitzen im Darm notwendige symbiotische Bakterien. 18.06.2019



GRAUE GARTENWANZE

(*Rhaphigaster nebulosa*),
Baumwanzen (Pentatomidae),
saugt an verschiedenen
Gehölzen, gelegentlich
auch an toten Insekten,
wärmeliebend, hat sich
nach Norden ausgebreitet.
20.04.2019





NÖRDLICHE FRUCHTWANZE

(*Carpocoris fuscispinus*),
Baumwanzen (Pentatomidae), Halsschild mit schwärzlichen Ecken, auf Wiesen, Futterpflanzen sind Korb- und Doldenblütler, besitzen symbiontische Darmbakterien, 5 Nymphenstadien. 08.05.2020



PURPUR-FRUCHTWANZE

(*Carpocoris purpureipennis*),
Baumwanzen (*Pentatomidae*), rot-grün mit roten
Beinen, auf Wiesen und Feldrainen, Larven fressen
Kleefpflanzen, Imagines Dolden- und Korbblütler,
saugen Pflanzen- und Fruchtsäfte. 18.07.2019

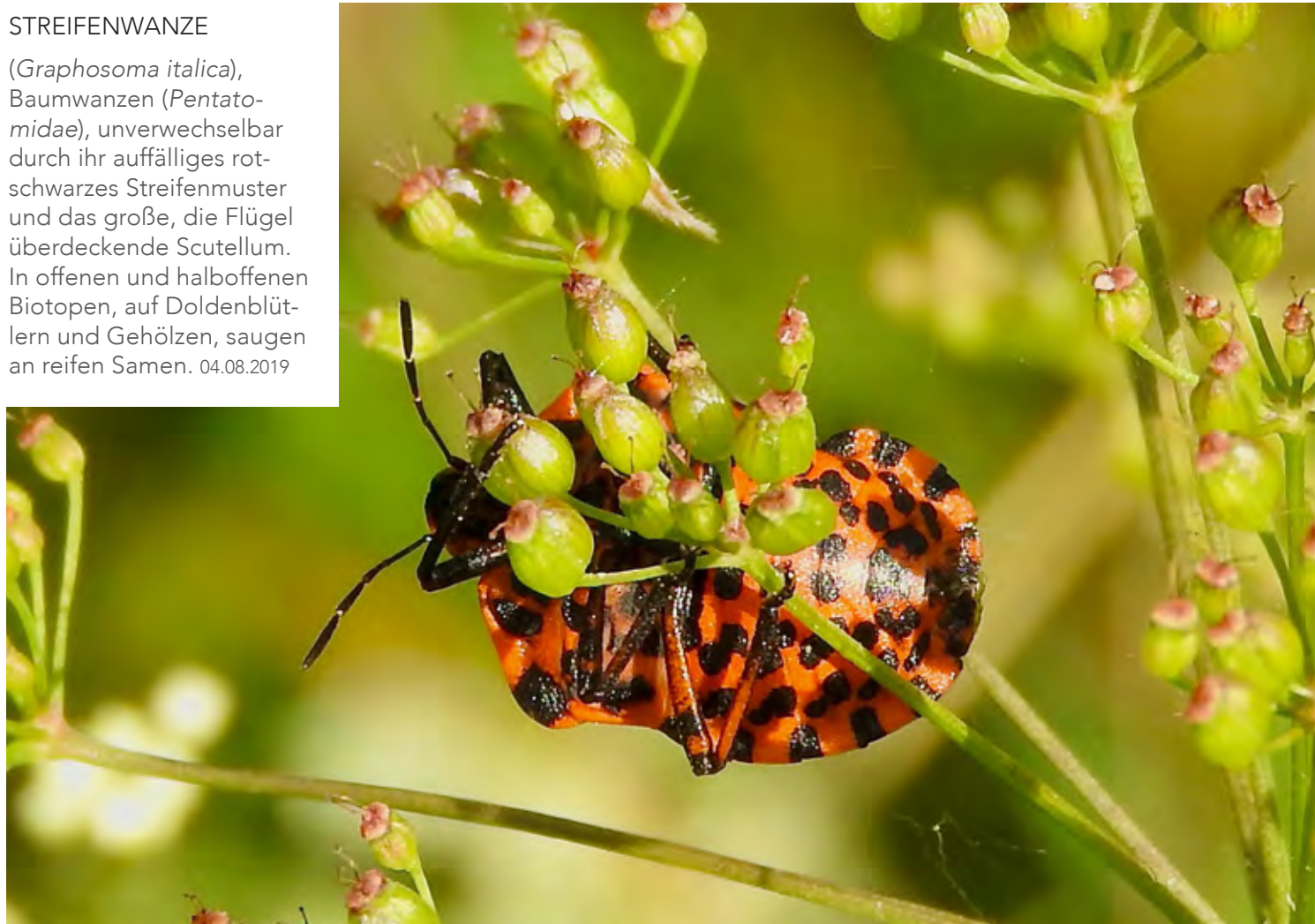






STREIFENWANZE

(*Graphosoma italica*),
Baumwanzen (*Pentatomidae*), unverwechselbar
durch ihr auffälliges rot-
schwarzes Streifenmuster
und das große, die Flügel
überdeckende Scutellum.
In offenen und halboffenen
Biotopen, auf Doldenblüt-
lern und Gehölzen, saugen
an reifen Samen. 04.08.2019





SPITZBAUCHWANZE

(*Troilus luridus*),
Baumwanzen (*Pentatomidae*),
in Wäldern und an Wald-
lichtungen auf Gebüsch,
lebt räuberisch von anderen
Insekten wie Käfern, Käfer-
larven und anderen Wanzen-
arten. 04.06.2018



SPITZLING

(*Aelia acuminata*),
Baumwanzen (*Pentatomidae*),
spitzes Gesicht, Getreidewan-
ze auf Süßgräsern und Getrei-
de, konnte früher erheblichen
Schaden im Getreide anrich-
ten, wurde durch Insektizide
minimiert. 05.06.2019

WEICHWANZEN (MIRIDAE)

GEMEINE ZIERWANZE

(*Adelphocoris lineolatus*),
Weichwanzen (Miridae), opalisierende Flügel, Beine mit
kleinen Dornen, Larven räuberisch, Imagines polyphag
an Korb- und Schmetterlingsblütlern. 15.08.2020



NORDISCHE APFELWANZE

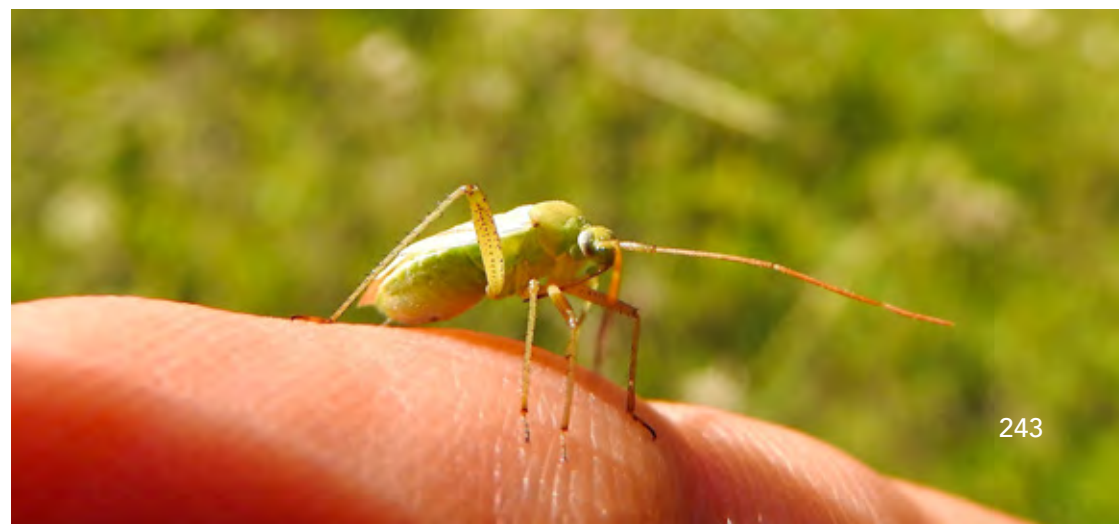
(*Lygocoris rugicollis*),
Weichwanzen (*Miridae*), an
Weiden, Erlen und Apfel-
bäumen, Apfelschädling.
14.06.2018



GEMEINE ZIERWANZE

(*Adelphocoris lineolatus*),
Weichwanzen (*Miridae*),
opalisierende Flügel, Beine
mit kleinen Dornen, Lar-
ven räuberisch, Imagines
polyphag an Korb- und
Schmetterlingsblütlern.

05.08.2020



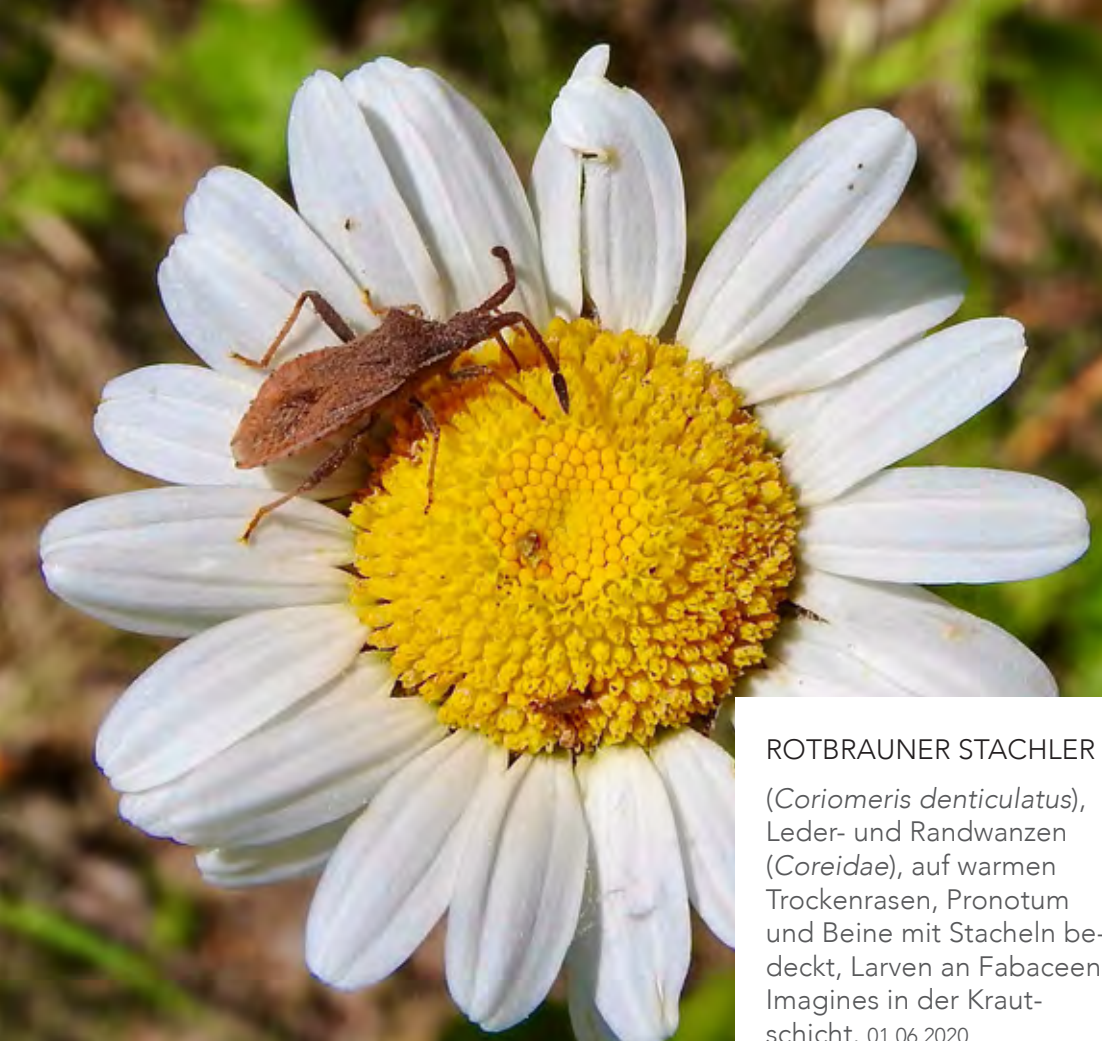
RANDWANZEN (COREIDAE)



SAUMWANZE oder GROSSE RANDWANZE

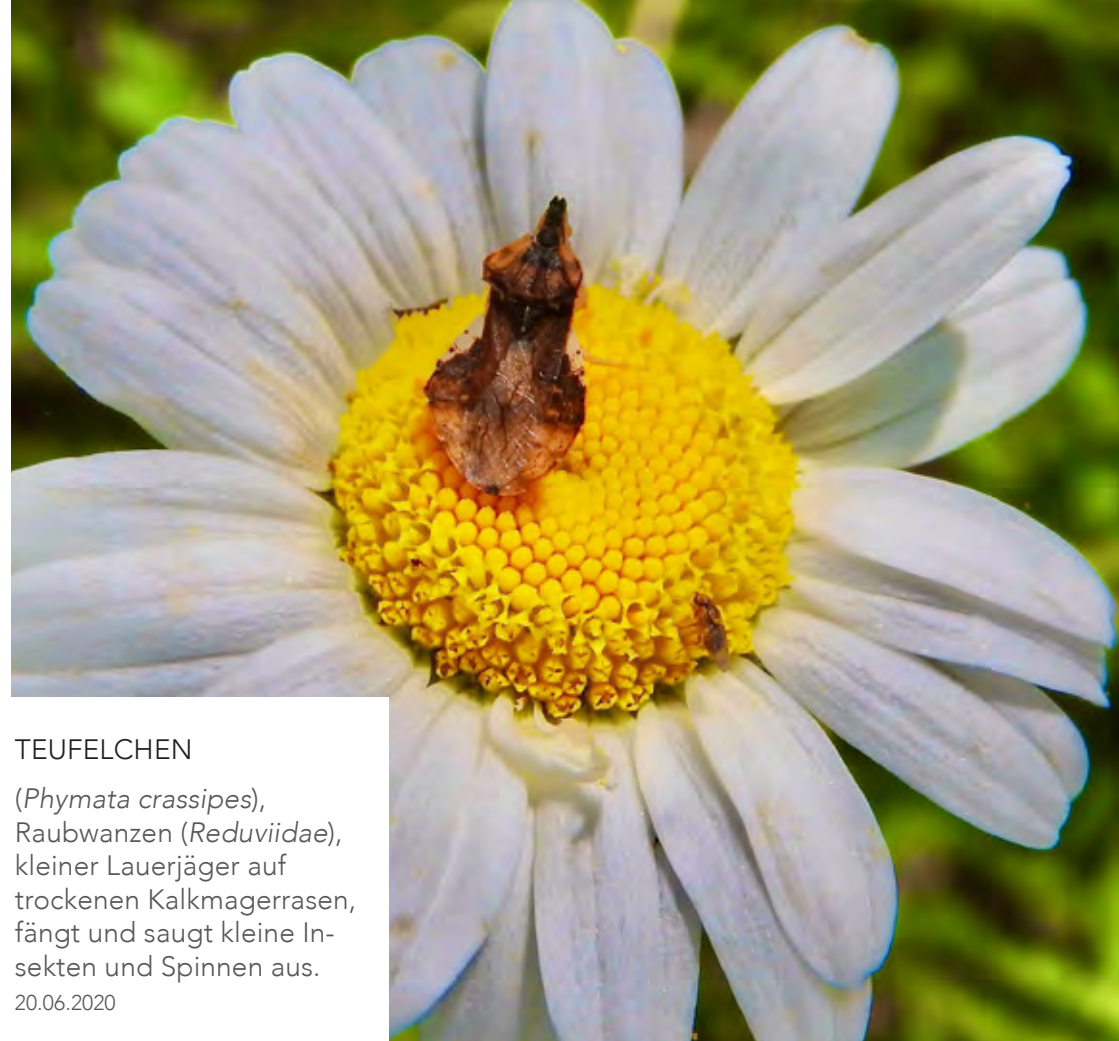
(*Coreus marginatus*),

Leder- und Randwanzen (Coreidae), braun mit schwarzen Tupfen, auf Bäumen und Sträuchern, Larven an Ampfer und Knöterich und anderen Pflanzen auf halbschattigen Standorten, Imagines fressen Samen, Pflanzensäfte und Früchte. Rechts einige Larven. 22.09.2019



ROTBRAUNER STACHLER

(*Coriomeris denticulatus*),
Leder- und Randwanzen
(*Coreidae*), auf warmen
Trockenrasen, Pronotum
und Beine mit Stacheln be-
deckt, Larven an Fabaceen,
Imagines in der Kraut-
schicht. 01.06.2020



TEUFELCHEN

(*Phymata crassipes*),
Raubwanzen (*Reduviidae*),
kleiner Lauerjäger auf
trockenen Kalkmagerrasen,
fängt und saugt kleine In-
sekten und Spinnen aus.
20.06.2020



BODENWANZEN (LYGAEIDAE)



RITTERWANZE

(*Lygaeus equestris*),
Bodenwanzen (*Lygaeidae*), rot-schwarze Zeichnung
dient der Abschreckung von Freßfeinden, lebt von
Pflanzensäften wie der Schwalbenwurz oder des
Löwenzahn. 08.04.2019



GLASFLÜGELWANZEN (*RHOPALIDAE*)



HELLE PORENWANZE

(*Stictopleurus abutilon*),
Glasflügelwanzen (*Rhopalidae*), mittelgroße Art in
dichter Krautschicht. Hier
Nympe und Imago auf
Schafgarbe, es werden
Fruchtknoten und Samen
angestochen. 18.07.2019



ZIMTWANZE

(*Corizus hyoscyami*),
Glasflügelwanzen (*Rhopa-
lidae*), duften leicht nach
Zimt, saugen an Früchten
und Samen von Korbblüt-
lern und Königskerzen.
29.05.2019



ZIKADEN (AUCHENORRHYNCHA)

ZIKADEN

(*Auchenorrhyncha* oder *cicadina*) sind pflanzensaugende Insekten, deren Vorderflügel dachartig seitlich am Körper anliegen, und auffällige wie auch raffinierte Tarnfarben ausbilden. Einige Arten können springen und singen, es sind aber keine Heuschrecken!

WIESENSCHAUMZIKADE

(*Philaenus spumarius*), Zikaden (*Auchenorrhyncha*), verbreitet in verschiedenen Habitaten polyphag auf verschiedenen Pflanzen. Die Larve selbst bildet den Schaum aus Luft und eiweißhaltigen Schleimstoffen, der vor Freßfeinden und Austrocknung schützt. Etliche Vögel, Grasfrösche, Spinnen und Insekten ernähren sich von Schaumzikaden-Larven. 12.06.2020

GEMEINE BLUTZIKADE

(*Cercopis vulnerata*), Blutzikaden (*Cercopidae*), Zikaden (*Auchenorrhyncha*), rot-schwarz gezeichnet zur Abschreckung von Feinden, vor denen sie auch wegspringen. In warmen Offenbiotopen an Gräsern und Kräutern. 02.05.2018



BLATTLÄUSE (APHIDOIDEA)



BLATTLÄUSE

(*Aphidoidea*)

sind kleine Pflanzensauger, die seit 200 Mio. Jahren leben, sich häufig auch parthenogenetisch fortpflanzen, also nur Weibchen erzeugen, und den Kohlenhydrat-Überschuss aus dem Pflanzensaft als Honigtau wieder ausscheiden, was für viele Insekten und auch Säugetiere eine begehrte Nahrung darstellt. Blattläuse können Pflanzenviren übertragen, und gelten als Schädlinge für viele Pflanzen. Gefressen werden sie von Ohrwürmern, Schwebfliegenlarven, Florfliegenlarven, Schlupfwespenlarven, Raupenfliegen, Raubwanzen, Laufkäfern, Weichkäfern, Marienkäfern, Spinnen und Vögeln. 25.08.2017



BLATTLÄUSE

(*Aphidoidea*)

pflanzen sich parthenogenetisch, also ohne Befruchtung, und dann lebendgebärend fort, treten aber etwa 1x pro Jahr in einen generativen Zyklus ein, bei dem befruchtete Eier auf Blätter abgelegt werden, aus denen sich über mehrere Nymphenstadien befruchtete Läuse entwickeln. Bei Überbevölkerung gibt es geflügelte Nachkommen (s.u.), die die Wirtspflanze wechseln. 30.05.2018



OHRWÜRMER (*DERMAPTERA*)

GEMEINER OHRWURM

(*Forficula auricularia*),
Eigentliche Ohrwürmer (*Forficulidae*), flugunfähige
Insekten mit Stummel-Flügeln und gebogenen Cerci,
leben in warmen Habitaten, sind nachtaktive
Allesfresser und halten sich tagsüber in Verstecken
wie hier der Stilgrube auf. Sie gelten als Nützlinge
und fressen neben Pflanzen auch Blattläuse und
Schmetterlingsraupen. In umgekehrten, mit Stroh
gefüllten Tontöpfen können sie vermehrt und zur bio-
logischen Schädlingsbekämpfung eingesetzt wer-
den. 10.10.2018



SPINNENTIERE (ARACHNIDAE)



ECHTE RADNETZSPINNEN (ARANEIDAE)



RADNETZSPINNEN

(*Araneidae*)

haben, wie alle Spinnen, 8 vibrationsempfindliche Beine, 6-8 Augen, Cheliceren für Beutetiere mit einer sie lähmenden Giftdrüse, und 4-6 Spinndrüsen am Opisthosoma, mit deren Hilfe sie beeindruckende Radnetze zum Beutefang von Insekten herstellen können. Das Weibchen kann das Männchen auch mit Beute verwechseln. Aus den Eiern schlüpfen kleine Spinnen ohne Metamorphose. Fressfeinde sind Vögel, Reptilien, Spinnen, Wespen. 15.08.2020



GARTENKREUZSPINNE

(*Araneus diadematus*),
Echte Radnetzspinnen
(*Araneidae*), s. auch links,
mit hellem Kreuzmuster
mitten im Netz sitzend,
häufig auf Streuobstwiesen
in Strauch- und Kronen-
schicht, erbeutet in ihrem
Radnetz Wespen, Bienen,
Fliegen und saugt sie
durch Speichel verflüssigt
aus. Eier überwintern im
Kokon. 15.08.2020



KÜRBISSPINNE

(*Araniella cf. cucurbitina*),
Echte Radnetzspinnen
(*Araneidae*), sehr kleine,
grüne, gut getarnte Spinne
in Wäldern und Wiesen mit
Netzen in der Krautschicht.
28.05.2018



WESPENSPINNE

(*Argiope bruennichi*),
Echte Radnetzspinnen
(*Araneidae*), Weibchen
deutlich größer als Männ-
chen, in sonnigen Habi-
taten und Trockenwiesen,
früher in Südeuropa, jetzt
durch Klimawandel auch
bei uns. Lieblingsspeise
Feldheuschrecken, Heu-
pferde, Wespen, Fliegen
u.a. Männchen wird nach
der Begattung häufig ge-
fressen, Jungspinnen über-
wintern im Kokon.
25.08.2016

BALDACHINSPINNEN (LINYPHIIDAE)



GEMEINE BALDACHINSPINNE

(*Linyphia triangularis*),

Baldachinspinnen (*Linyphiidae*), sehr kleine Spinne mit baldachinartigen Netzen, hängt häufig lauend unten am Netz, frißt gefangene Insekten durch extraintestinale Verdauung, fliegt an Fäden durch die Luft zur Verbreitung in andere Habitate. 22.03.2019

TAPEZIERSPINNEN (ATYPIDAE)

TAPEZIERSPINNEN

(*Atypidae*),

Tapezierspinnen (*Atypus spec.*), kleine einheimische Vogelspinnen in trockenen Heidelandschaften mit nach vorne gerichteten Cheliceren (Giftklauen), sitzen in Wohnröhren und fangen ihre Beute mit Fangschläuchen. Biß für Menschen schmerzhaft, aber ungefährlich, hier kleine Babyspinnen. [RL V](#), [RL Nds. 3](#). 22.03.2019

WOLFSSPINNEN (LYCOSIDAE)



VIERFLECK-ZARTSPINNE

(*Anyphaena accentuata*),
Zartspinnen (*Anyphaeidae*),
lebt auf Laubbäumen und
in Gebüsch, tagsüber
versteckt in ihrem Ge-
spinnst, nachts geht sie auf
Jagd. 02.10.2020



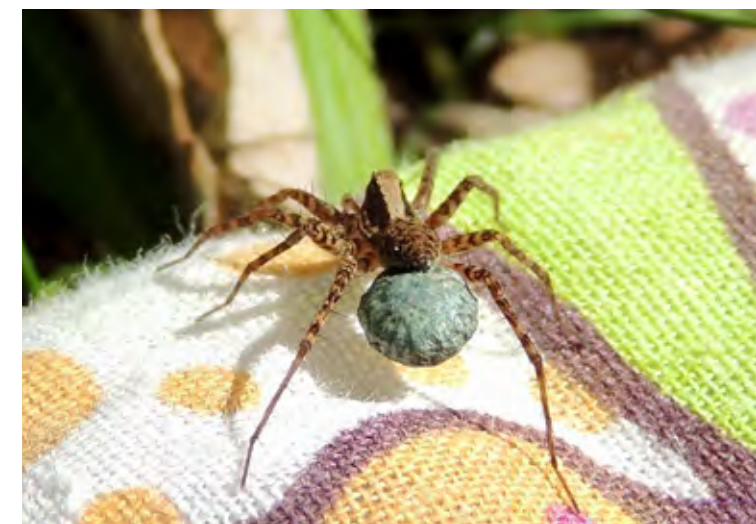
DICKFUSS- PANTHER-SPINNE

(*Alopecosa cuneata*),
Wolfspinnen (*Lycosidae*),
in trockenwarmen Biotopen,
Halbtrocken- und Mager-
rasen, Lauerjäger, lebt in
einer Wohnröhre. 09.08.2017



DUNKLE WOLFSPINNE

(*Pardosa cf. amentata*),
Wolfspinnen (*Lycosidae*),
kleine räuberische Spinne,
die Brutpflege betreibt,
indem sie einen Kokon mit
Eiern mit sich herumträgt
(s. rechts), häufig. 02.10.2020



PLATTBAUCHSPINNEN (GNAPHOSIDAE)



STEINPLATTENSPINNE

(*Drassodes spec.*),
Plattbauchspinnen (*Gnaphosidae*), nachtaktiver Jäger
in Trocken-Habitaten, tagsüber in Gespinstsäcken
unter Steinen und Holz, flüchtet hier nach Umdrehen
des Steines schnell aus der Sonne. Von den 8 Augen
sieht man die beiden großen hinteren Mittelaugen
aufleuchten. 02.06.2020

KRABBENSINNEN (THOMISIDAE)



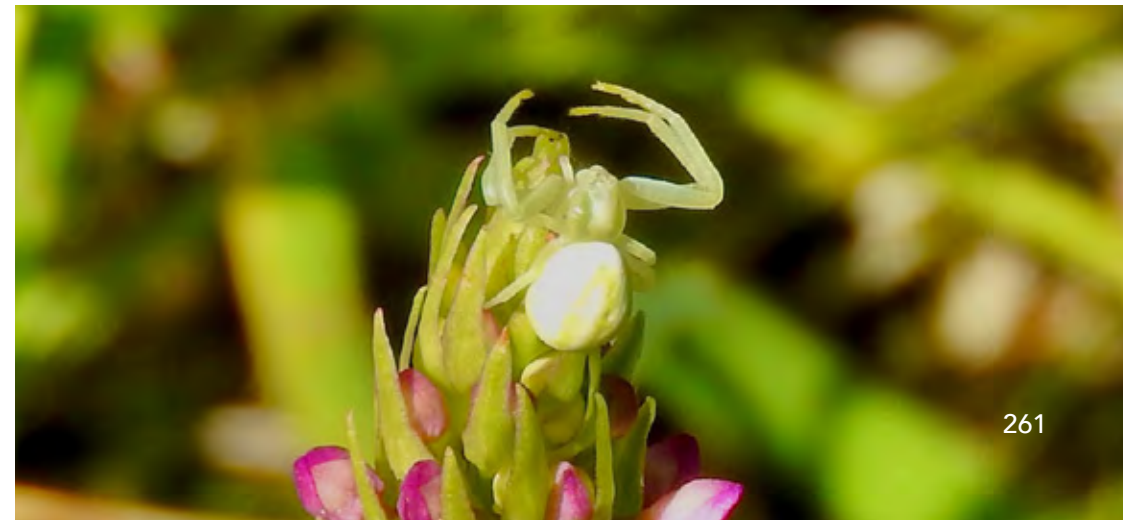
KRABBENSINNEN

(*Xysticus spec.*),
Krabbensinnen (*Thomisidae*), tagaktiv, baut keine Netze, lauert in der Vegetation auf Beute, und hat hier einen Braunen Waldfalter und rechts eine Fliege erbeutet. 18.07.2018



VERÄNDERLICHE KRABBENSPINNE

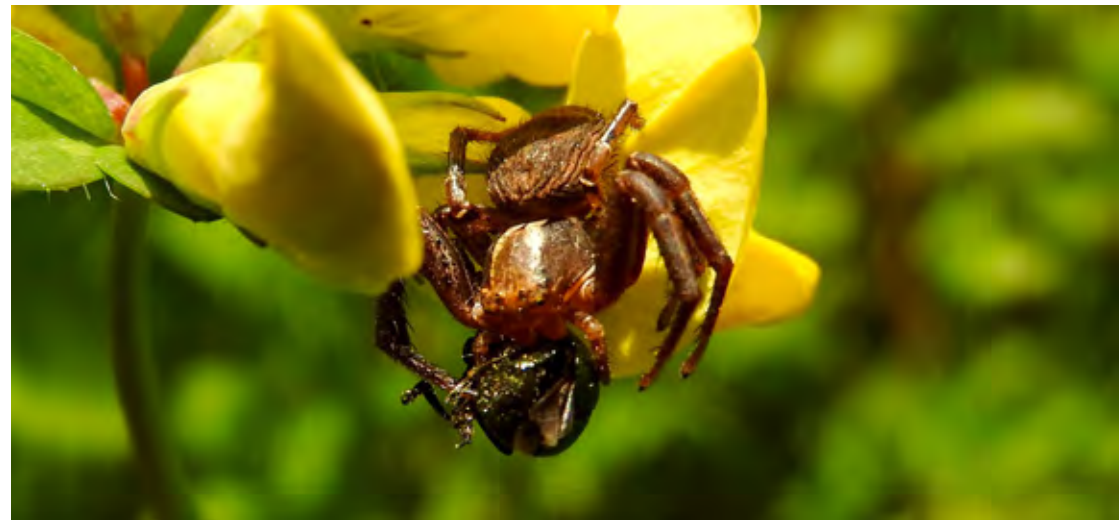
(*Misumena vatia*),
Krabbenspinnen (*Thomisidae*), interessante Spinne, die ihre Farbe wechseln kann, und sich je nach Untergrund weiß, gelb oder grün färbt. Männchen kleiner und kontrastreicher als größere Weibchen. Sitzt als Lauerjäger häufig unter einem Blütenboden. 11.06.2017, 22.07.2020





KRABBENSPINNE

(*Xysticus spec.*),
Krabbspinnen (*Thomisidae*), in Büschen und
Bäumen an Waldrändern
und auf Streuobstwiesen,
frißt als Lauerjäger Insek-
ten und andere Spinnen,
hat links eine Wespe, oben
eine andere Krabbspinne
und unten einen Käfer
erbeutet. Bewacht ihren Ei-
kokon in der Krautschicht.
13.05.2019, 12.06.2020



JAGDSPINNEN (*PISAURIDAE*)



LISTSPINNE

(*Pisaura mirabilis*),
Jagdspinnen (*Pisauridae*), besiedelt alle Habitate,
jagt Beute Tag und Nacht: Fliegen, Mücken, Heu-
schrecken, Spinnen. Zur Balz überbringt das Männ-
chen ein umspinnenes Insekt als Brautgeschenk.
Nach der Befruchtung spinnt das Weibchen einen
Kokon um die Eier, und dann noch ein Glockenge-
webe um den Kokon und die ganze Pflanze, s. näch-
ste Seite. Freßfeinde: Wespen, Eidechsen, Singvögel,
Kröten, Fledermäuse. 13.05.2019



LISTSPINNE

(*Pisaura mirabilis*),
Jagdspinnen (*Pisauridae*).
Hier sieht man im Glo-
ckengewebe den Kokon,
in dem die Jungspinnen
herangewachsen sind, und
den sie bereits verlassen
haben, um sich als Knäul
darunter aufzuhalten. Bei
Berührung springen sie
erschreckt auseinander,
und die Mutter verlässt die
Glocke am Stängel abwärts
laufend, s. rechts.
26.06.2020, 01.08.2020





SPRINGSPINNEN (SALTICIDAE)

KUPFRIGE SONNENSRINGSPINNE

(*Heliophanus cupreus*),
Springspinnen (*Salticidae*), baut kein Netz, 4 mm
klein, metallisch glänzend, in Wohngespinsten im
Gebüsch, auf Magerrasen und Brachen, nie auf In-
tensivgrünland, jagt Insekten. 21.05.2020



GEMEINER HOLZBOCK

(*Ixodes ricinus*),
Schildzecken (*Ixodidae*). Alle Schildzecken ernähren
sich vom Blut der Reptilien, Vögel oder Säugetiere.
Durch Chemorezeptoren erkennen sie ihre Wirte an
Atemluft, Urin und Schweiß. **Überträger von Krank-**
heiten für Wirbeltiere wie Lyme-Borreliose oder
Frühsommer-Meningo-Enzephalitis FSME. Schutz
bieten lange Kleidung, Socken über der Hose, häufig
aufgetragene aromatische Öle wie Geraniol, Nelken-
öl, Pfefferminzöl oder Schwarzkümmelöl und Absu-
chen am Abend. 28.05.2018

SCHILDZECKEN (IXODIDAE)





SCHNECKEN (*GASTROPODA*)

SCHNECKEN

(*Gastropoda*)

sind die artenreichste Klasse der Weichtiere, unter ihnen landlebende Lungenatmer. Wo Kalk ist, gibt es auch Häuserschnecken, die sich von kalkreichen, verwesenden Pflanzen ernähren. Sie selbst wiederum sind Nahrungsgrundlage zahlreicher Tiere, essentiell für die Eierbildung der Vögel, und gefährdet durch den Verlust ihrer Nahrungsgrundlage. Sie brauchen artenreiche Grünflächen und keine Monokulturen. Düngung zerstört ihre Eier.





DIE WEINBERGSCHNECKE

(*Helix pomatia*),
Schnirkelschnecken (*Helicidae*), ist eine wärmeliebende, kalkliebende, standort-treue Landlungenschnecke, besitzt ein rechtsgedrehtes Haus und frisst weiche Pflanzenteile. Die zwittrigen Tiere rammen sich bei der Balz (s. links) gegenseitig einen kalkhaltigen Liebespfeil in den Fuß, mit dem die Eihäute später aufgebaut werden. Sie legen beide ihre Eier in die Erde, die nach dem Schlüpfen von vielen Feinden, Ameisen, Spinnen, Erdkröten, Blindschleichen, Greifvögeln und Kleinsäu-gern gefressen werden. Bei Kälte und großer Trockenheit verschließen sie ihr Haus mit einem Kalkdeckel (Epiphragma, s. o). Sie werden von Menschen gegessen, sind regionsbedingt stark rückläufig und **bes. geschützt nach der BArtSchV, europaweit nach der FFH-Richtlinie**. 19.03.2018, 01.07.2020



RIEMENSCHNECKE

(*Helicodonta obvoluta*),
Riemenschnecken (Helico-
dontidae), Mündung drei-
gebuchtet, unter Laub und
Hecken, frißt Blätter und
Pilzmycel. 15.02.2020

HAIN-SCHNIRKEL- SCHNECKE

(*Cepaea nemoralis*),
Schnirkelschnecken (*Heli-
cidae*), hier ohne Bänder,
häufig, unter Hecken,
nachtaktiv, Zwischenwirt für
den Dachs-Lungenwurm.
Feinde: Singdrossel, Elster,
Amsel, Krähen, Leuchtkä-
fer. 09.04.2018



DROSSELSCHMIEDE

mit Heller Heideschnecke,
Hain-Schnirkelschnecke
und Riemenschnecke.
Drosseln und Krähen schla-
gen die Gehäuse auf die
Steine und benötigen den
Kalk zur Eischalenbildung,
Igel und Spitzmäuse fres-
sen sie auch. 15.02.2020





STEINPICKER

(*Helicigona lapicida*),
Schnirkelschnecken (*Helicidae*), linsenförmige Schnecke mit niedrigem Gewinde, sitzt in Baumritzen, u.a. unter Bergahorn-Rinde. 15.02.2020



HELLE HEIDESCHNECKE

(*Candidula cf. gigaxii*),
Heideschnecken (*Helicellini*), auf warmen, trockenen
Kalkböden und Ruderalflächen. 05.03.2018





GEMEINE HEIDESCHNECKE

(*Helicella itala*),
Heideschnecken (*Helicellini*), flach mit weitem Nabel, auf
Kalk-Halbtrockenrasen, fressen modrige Pflanzenteile,
gefährdet durch Habitatverluste, RL 3. 15.02.2020





QUENDELSCHNECKE

(*Candidula* cf. *unifasciata*), Heideschnecken (*Helicelini*), auf trocken-warmen Standorten. 15.02.2020



AMPHIBIEN (AMPHIBIA)



AMPHIBIEN

(*Amphibia*)

Wo es Insekten, Spinnen und Schnecken gibt, leben auch Amphibien. Sie sind ursprüngliche, wechselwarme Landwirbeltiere, die zur Fortpflanzung immer das Wasser aufsuchen müssen, eine gegen Austrocknung empfindliche Haut sowie 4 Finger und 5 teilweise mit Schwimmhäuten ausgestattete Zehen haben und in Feuchtbiotopen leben. Sie fressen Würmer, Schnecken und Insekten, halten Winterruhe, und sind bedroht durch die Zerstörung und

Verkleinerung ihrer Lebensräume, wie Verluste von Kleingewässern. Alle einheimischen Amphibien sind **besonders geschützt durch die BArtSchV**.

BERGMOLCH

(*Ichthyosaura/Triturus alpestris*),
Echte Salamander (*Salamandrinae*). Paarung in Wald-Gewässern, Männchen mit bläulicher Balz-Rückenfärbung und orangefarbenem Bauch, Weibchen graublau marmoriert.

Ansonsten ein nachtaktives Landtier, frisst Käfer und Regenwürmer, Larven werden von Forellen und Libellenlarven gefressen, Adulte von Waschbären, Mardern, Igel, Raubvögeln. Gefährdung durch Zerstörung von Kleingewässern, Umweltgifte, Straßenverkehr. **Verantwortungsart Deutschlands! Besonders geschützt nach BArtSchV**. Diese Bergmolche fanden sich nach Ausgrabung des im Gehölz befindlichen Wasserlochs ein. 29.05.2019



REPTILIEN (REPTILIA)

A detailed photograph of a lizard, likely a grass lizard, resting on a bed of green plants. The lizard has a brown body with dark brown spots and stripes. It is positioned diagonally across the frame, with its head in the upper left and its tail extending towards the lower right. The background is filled with various green leaves and stems, creating a natural, outdoor setting.

REPTILIEN

(*Reptilia*).

Wo es Insekten, Spinnen und Schnecken gibt, leben auch Reptilien. Sie sind ursprüngliche, wechselwarme Landwirbeltiere mit Schuppen, Lungen und beschalter Eibildung, legen ihre Eier in Sand oder lockere Erde, die von der Sonne ausgebrütet werden, und verfügen über hochentwickeltes Sozialverhalten mit Konkurrenzkämpfen und Paarungsriten. Sie fressen Insekten, Würmer, kleine Wirbeltiere und überwintern in Erdlöchern. Gefährdet sind sie durch Pestizide, Verlust ihrer Nahrungstiere, Straßen, zu tiefe Mahd und Verlust von Hecken, ungedüngten Wiesen und Brachen. Alle einheimischen Reptilien sind besonders geschützt durch die BArtSchV.



ZAUNEIDECHSE

(*Lacerta agilis*),

Echte Eidechsen, (*Lacertidae*), auf sonnig-warmen, strukturreichen Flächen mit Sonnenplätzen und flachbödigen Nistplätzen wie verlassene Mauselöcher. Variabel gefärbt, Männchen in der Paarungszeit von April bis Juni grün, Weibchen bräunlich, Kopf mit charakteristischem seitlichem Ohrschlitz und oberseits mittig eingesenktem, lichtempfindlichem Scheitelauge (s. rechts). Eier werden in warmen Boden gelegt und von der Sonne ausgebrütet. Sie fressen Heuschrecken, Käfer, Wanzen, Ameisen, Spinnen, und werden gefressen von Greifvögeln, Mardern, Füchsen, Wildkatzen. Gefährdet durch Zerstörung der Habitate, Verlust an Insekten, Mahd in der Intensivlandwirtschaft, empfindlich gegen Beweidung. Verantwortungsart Deutschlands! RL Nds. 3, streng geschützt nach der BArtSchV und nach EG-Artenschutz der FFH-Richtlinie. Reptil des Jahres 2020 und 2021, rechts aus einem Mauseloch hochschauend. 01.05.2019, 09.05.2020







BLINDSCHLEICHE

(*Anguis fragilis*),
Schleichen (*Aguidae*), zerbrechlich, nicht blind,
braucht krautige Vegetation und Bodenfeuchte,
bronze-kupferfarbene Rückenschuppen, lebt däm-
merungsaktiv in verschiedenen Lebensräumen, frißt
Regenwürmer, Nacktschnecken, unbehaarte Rau-
pen, und wird gefressen von Igel, Katzen, Füchsen,
Mardern, Raubvögeln. Gefährdet durch Lebensraum-
zerstörung, Pestizide, Insektenmangel. Abnehmende
Bestände. **Verantwortungsart Deutschlands!**
Bes. geschützt nach BArtSchV. 26.06.2014



VÖGEL (AVES)



VÖGEL

(Aves)

Wo es Insekten, Spinnen, Schnecken, Samen und Beeren gibt, leben auch Vögel. Sie sind gleichwarme, eierlegende, singende, fliegende artenreiche Landwirbeltiere, die mit Flügeln, Federn, Schnäbeln und einem ausgezeichneten, farbtüchtigen Sehsinn ausgestattet sind, der von UV bis Rot reicht. Sie fressen Beeren, Obst, Samen, Würmer, Schnecken, Larven, Läuse, Käfer, Spinnen, Kleinsäuger, und werden gefressen von Füchsen, Dachsen, Wildschweinen, Waschbären und Menschen. Gefährdet sind Vögel, die für ihre Brut immer Insekten benöti-

gen, durch menschliche Einwirkungen wie Insektizide, Pestizide, Müll, Glasscheiben, Autoverkehr, Windräder, Holzeinschlag und Hauskatzen. Zusammenhängende Streuobstgebiete gehören zu den artenreichsten Vogelbiotopen. Hier in der Agrarlandschaft sind sie jedoch auf der singulär liegenden Streuobstwiese seltener und auch scheuer als in Hausgärten. Einige von ihnen sind nur mit begrenzter Schärfe auf der Wildkamera festgehalten. Vor 30 Jahren waren hier Rebhühner und auch Neuntöter zu beobachten, die leider definitiv verschwunden sind!

Je abhängiger von Insekten, umso bedrohter sind die Vogelarten. Wegen der drastischen Reduktion der Feldinsekten sind die Feldvögel um bis zu 90 % verschwunden, und dramatische Verluste betreffen auch vormals häufige Vögel wie Stare und Sperlinge. Alleine in den letzten 12 Jahren sind in Deutschland über 12 Millionen Brutpaare verloren gegangen. Alle europäischen Vogelarten sind [gemäß der Vogelschutzrichtlinie geschützt nach dem BNatSchG](#).

MEISEN (PARIDAE)



KOHLMEISE

(*Parus major*),
Meisen (*Paridae*), derzeit einer der häufigsten Singvögel an Waldrändern, in Gärten und Parks mit altem Baumbestand, nimmt gerne Nistkästen an, ortstreu, frißt im Sommer Insekten, Schnecken und Spinnen, im Winter Sämereien. Paarzusammenhalt eng, beide füttern, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG.**

22.03.2019





BLAUMEISE

(*Cyanistes caeruleus*),
Meisen (*Paridae*), Sing-
vogel in Gärten, Parks,
Eichen-Mischwäldern und
Streuobstwiesen mit altem
Baumbestand, Höhlenbrü-
ter, nimmt Nistkästen an,
frißt Insekten und Spinnen,
im Winter auch Sämereien,
Junge werden gefressen
von Sperber, Buntspecht,
Falke, Waschbären, **bes.**
geschützte Vogelart nach
BNatSchG. 16.05.2018,
17.02.2021





SUMPFMEISE

oder Nonnenmeise,
(*Poecile palustris*),
Meisen (*Paridae*). Anders,
als der Name suggeriert,
lebt sie in alten Eichen-
Mischwäldern und Streu-
obstwiesen mit Totholz,
frißt Insekten und Spinnen,
im Herbst Sämereien, die
in Rindenspalten als Vorrat
versteckt werden. Monoga-
mer, reviertreuer Standvo-
gel, 7-9 Eier in Baumhö-
hlen lieber als in Nistkästen,
bes. **geschützte Vogelart**
nach BNatSchG. 31.12.2020



SCHWANZMEISEN (AEGITHALIDAE)



SCHWANZMEISE

(*Aegithalos caudatus*), Schwanzmeisen (*Aegithalidae*), in lichten Wäldern und Parks mit Unterwuchs, nicht mit Meisen, sondern mit Grasmücken, Lerchen, Schwalben verwandt. Lebt im Schwarm, ist angepasst an die Nahrungssuche im Trupp auf peripheren Zweigen nach Insekten und Knospen. Kunstvoll geflochtene Nester, 9-12 Eier, Feinde: Eichhörnchen, Falken, Katzen, Menschen, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG**. 09.06.2018



LAUBSÄNGERARTIGE (PHYLLOSCOPIDAE)



FITIS

(*Phylloscopus trochilus*), Laubsängerartige (*Phylloscopidae*), ziehender Singvogel in Mischwäldern, buschreichen Gärten und Streuobstwiesen, olivgrün mit deutlichem Überaugenstreif, frisst Spinnen, Larven, Beeren, Früchte, brütet am Boden, 4-7 Eier, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG.** 20.04.2019



ZILPZALP

(*Phylloscopus collybita*), Laubsängerartige (*Phylloscopidae*), ziehender Laubsänger in wilderen Gärten mit ausgeprägtem Altholzbestand und dichter Strauch- und Krautdecke, charakteristischem Gesang „zilp zalp“, und schwächerem Überaugenstreif als der Fitis, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG.** 14.06.2018

GRASMÜCKENARTIGE (SYLVIIDAE)

MÖNCHSGRASMÜCKE

(*Sylvia atricapilla*),
Grasmückenartige (*Sylviidae*), charakterisiert durch
seine schwarze (Männchen) beziehungsweise rot-
braune Kappe (Weibchen) und seinen flötenden
Gesang. Zugvogel, in baum- und buschbestandenen
Biotopen, frisst Insekten, Spinnen, Beeren, Früchte.
Feinde: Rabenvögel, Marder, Katzen, bedroht durch
Insektizide (Nahrungsmangel, Nahrungsvergiftung)
und Heckenrodungen, **bes. geschützte Vogelart**
nach BNatSchG. 15.04.2020

KLEIBER (SITTIDAE)



KLEIBER

(*Sitta europaea*), Kleiber (Sittidae), Singvogel in offenen Mischwäldern, großen Gärten und Obstwiesen mit alten Baumbeständen, klebt Eingang seiner Baum-Bruthöhle zum Schutz gegen Prädatoren fast zu, standorttreuer Standvogel, frißt Insekten und ihre Larven, ab Herbst Samen, Beeren und Nüsse, die er aufhackt. Feinde: Eichelhäher, Falken, Menschen, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG.** 29.03.2019



BAUMLÄUFER (CERTHIIDAE)



GARTENBAUMLÄUFER

(*Certhia brachydactyla*), Baumläufer (Certhiidae), kletternder Singvogel mit Stüttschwanz in Biotopen mit altem Baumbestand, sucht zwischen Baumrindenspalten sitzende Insekten und Spinnen, schläft und brütet in Rindenmulden. Teilzieher, Feinde: Eichelhäher, Eichhörnchen, Marder, bedroht durch Insektizide und Baumfällungen, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG.** 02.04.2018

DROSSELN (TURDIDAE)

AMSEL

(*Turdus merula*), Drosseln (*Turdidae*), einer der bekanntesten Singvögel mit melodischem Reviergesang, Kulturfolger, sucht vorwiegend am Boden Regenwürmer, Insekten, Larven, Spinnen, kleine Amphibien und Reptilien, Beeren und Früchte, ursprünglich ein Waldvogel, heute in Streuobstwiesen, Gärten und Parks mit dichtem Unterholz, 4-5 Eier, Feinde: Raub-, Raben-, Eulenvögel, Hauskatzen, Marder, Füchse, bedroht durch Straßenverkehr, Glasscheiben, Pestizide, Insektizide (Nahrungsmangel). Olivier Messiaen widmete der geliebten Amsel ein Musikstück für Flöte und Klavier: „Le Merle noir“. **Bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG**, li unten Weibchen, oben und re unten Männchen. 15.02.2019, 26.03.2021





ZAUNKÖNIGE (TROGLODYTIDAE)

SINGDROSSEL

(*Turdus philomelos*),
Drosseln (*Turdidae*), Kurzstreckenzieher, wird in Südeuropa geschossen, daher seltener als Amseln, in Misch- und Nadelwäldern, Gärten, Streuobstwiesen, frisst Regenwürmer, Insekten und gerne Schnecken, die sie auf Steinen aufschlägt (Drosselschmiede) sowie Beeren und Samen. Sonst wie Amseln, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG**. 02.04.2018

ZAUNKÖNIG

(*Troglodytes troglodytes*),
Zaunkönige (*Troglodytidae*), kleiner Singvogel mit schmetterndem Gesang, in Gärten und Streuobstwiesen mit Hecken und Sträuchern, gerne in Brombeeren, baut geschlossene Mooshöhlennester, frisst Insekten und Spinnen, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG**. 28.10.2020



SCHNÄPPERVERWANDTE (MUSCICAPIDAE)

GARTENROTSCHWANZ

(*Phoenicurus phoenicurus*), Schnäpper Verwandte (*Muscicapidae*), Höhlenbewohner lichter Laubwälder und Streuobstwiesen mit altem Baumbestand, Zugvogel, Weibchen (unten) mit graubrauner, Männchen (oben) mit schwarz-roter Kehle, sitzt als Insektenfresser (Insekten, Spinnen, Larven, Schnecken, Beeren) auf niedrigen Ansitzwarten. Bedroht durch Lebensraumzerstörung, Insektizide und Pestizide, stark rückläufig, **RL Nds. 3, bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG, 12.04.2019**





ROTKEHLCHEN

(*Erithacus rubecula*), Schnäpperverwandte (*Muscicapidae*), zutraulicher, tags und nachts singender Vogel, der auch Gesänge anderer Singvögel nachahmt, frisst Insekten, Spinnen, Würmer, Schnecken, Beeren und Früchte, in Mischwäldern, Gebüsch und Gärten mit reichhaltiger Bodenfauna. Monogame Brutehe mit ausgeprägtem Revierverhalten, sucht die Nähe von großen Tieren und arbeitenden Menschen, die möglicherweise Insekten aufwirbeln, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG**, 21.03.2019



GRAUSCHNÄPPER

(*Muscicapa striata*),
Schnäpperverwandte (*Muscicapidae*), in lichten
Wäldern, Parks, Streuobstwiesen, braucht Bäume,
jagt Insekten (Fliegen, Faltenwespen, Hummeln,
Falter) von hohen Zweigen aus im Flug, mono-
game Saisonehe, Halbhöhlenbrüter, Langstre-
ckenzieher, rückläufig, bedroht durch Insektizide,
Pestizide, RL Nds. 3, bes. geschützte Vogelart nach
BNatSchG. 16.08.2018





TRAUERSCHNÄPPER

(*Ficedula hypoleuca*), Schnäpperverwandte (*Muscicapidae*), geschlechtsdimorph mit weißen Flügelschwingerändern, Weibchen beige-braun, Männchen schwarz-weiß, in Mischwäldern, Parks, alten Obstgärten, Langstreckenzieher, erbeutet Insekten im Präzisflug oder rüttelnd an den Ästen, Höhlenbrüter, bedroht durch Insektizide, Pestizide. RL Nds. 3, bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG. 28.08.2019



STELZENVERWANDTE (MOTACILLIDAE)



FINKEN (FRINGILLIDAE)



BAUMPIEPER

(*Anthus trivialis*), Stelzenverwandte (*Motacillidae*), Singvogel, braucht Bäume und krautigen Wiesenboden, um im charakteristischen Singflug sein Revier zu markieren, am Boden Insekten zu fressen und in der Krautschicht zu brüten. Langstreckenzieher, Rückgang durch Lebensraumzerstörung, Insektizide, Pestizide, RL Nds. V, bes. geschützt nach BArtSchV. 06.06.2019

BUCHFINK

(*Fringilla coelebs*), Finken (*Fringillidae*), schön singender Singvogel (li Männchen rosabraun, re oben Weibchen beige) in Wäldern, großen Gärten und Streuobstwiesen, Teilzieher, frißt Samen wie Bucheckern, Beeren, Insekten, Spinnen, legt 4-6 Eier in Baumnester, Nestlinge fressen Raupen, Feinde: Raubvögel, Mensch, bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG. 08.04.2019





GRÜNFINK

(*Chloris chloris*),
Finken (*Fringillidae*), in
lichten Baumbeständen,
Parks, Streuobstwiesen mit
Gebüsch, frißt Beeren,
Knospen und Samen (Bor-
retsch). Überwiegender
Standvogel. 2009 Massen-
sterben durch Trichomo-
nadose, **bes. geschützte**
Vogelart nach BNatSchG.
04.06.2018





KERNBEISSER

(*Coccothraustes coccothraustes*),
Finken (*Fringillidae*),
scheuer Singvogel hoher
Baumkronen in Misch-
wäldern, Parks und Streu-
obstwiesen mit kräftigem
Schnabel, frißt Kirschkern-
e, Bucheckern, Insekten,
legt 5 Eier, füttert Raupen.
Stand- und Strichvogel,
bedroht durch Insektizide,
Pestizide, Lebensraumzer-
störung, **bes. geschützte
Vogelart nach BNatSchG**,
hier am Wasserloch mit der
Wildkamera, li ein Weib-
chen, re ein Männchen.
26.03./02.05.2021





BLUTHÄNFLING

(*Linaria cannabina*),
Finken (*Fringillidae*), im
Rapsfeld, Kulturfolger,
fressen Samen von Wie-
sen- und Kulturpflanzen,
in der Brutzeit Blattläuse,
singen oft im Chor, oben
Männchen, unten Weib-
chen, bedroht durch
Herbizide (zuwenig Samen)
und Heckenbeseitigun-
gen. Rückläufig, RL 3, bes.
geschützte Vogelart nach
BNatSchG. 09.06.2019



RABENVÖGEL (CORVIDAE)

RABENKRÄHE

(*Corvus corone*), auch Aas- oder Nebelkrähe, Rabenvögel (*Corvidae*), schwarze Gruppenvögel in Agrar- und Kulturlandschaft, Dörfern und Städten, Kulturfolger, Allesfresser, frisst Samen, Nüsse, Beeren, Früchte, Abfall, Aas, Kleintiere, nistet in hohen Baumkronen, wenige Feinde wie Habicht, Falke, Uhu. Standvogel mit festen Beziehungen, intelligent, **bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG**. 20.06.2020





EICHELHÄHER

(*Garrulus glandarius*),
Rabenvögel (*Corvidae*), farbenprächtiger Rabenvogel in mehreren Unterarten, der außer dem rätschenden Alarmruf die Stimmen anderer Vögel imitieren kann. Teilzieher, in lichten und reich strukturierten Wäldern, Parks und Streuobstwiesen, frisst Eicheln, Nüsse, Beeren, Früchte, Heuschrecken, Spinnen, kleine Reptilien und Säugetiere, legt Nahrungsdepots für den Winter an, bis zu 3000 Eicheln, vermehrt dadurch die Bäume. Nestbau in unteren Baumwipfeln, legt 3-7 Eier, Freßfeinde: Habicht, für die Nestlinge Eichhörnchen, Bilche, Elstern. **Bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG**, hier auf der Wildtierkamera. 23.04.2019,



ELSTER

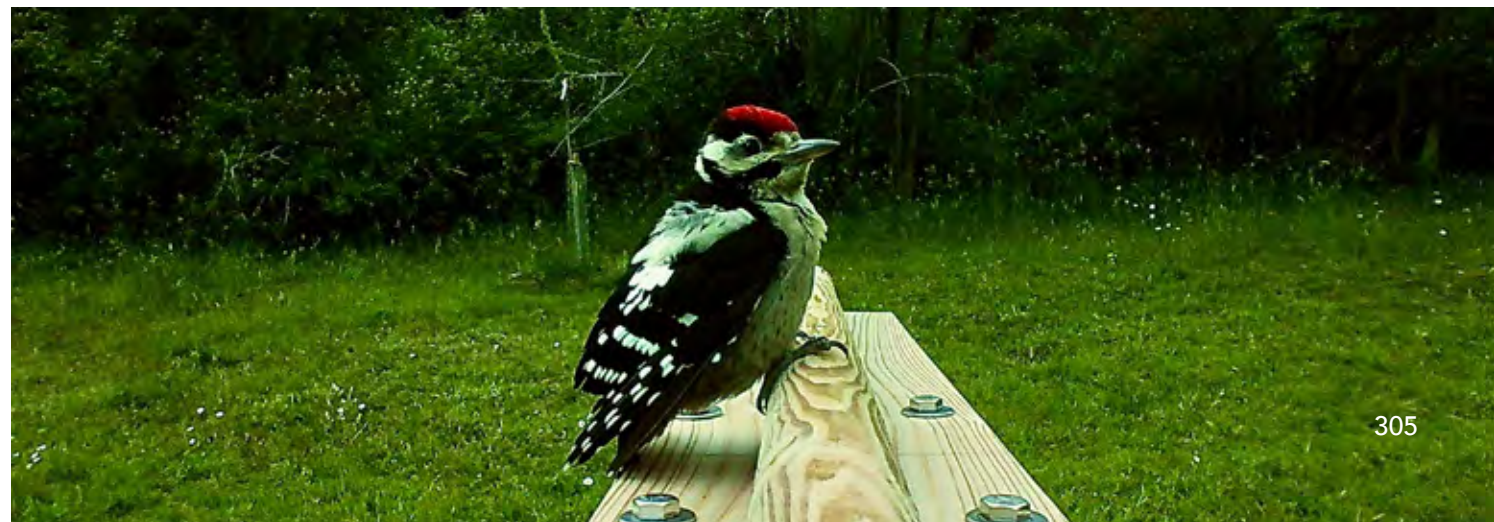
(*Pica pica*),
Rabenvögel (*Corvidae*), schwarz-weißer Vogel mit metallischem Schimmer, schäckernd-krächzendem Alarmruf, kann aber auch andere Tiere imitieren und plaudern. In gut strukturierten Landschaften und Obstgärten, baut Nester in hohen Baumwipfeln, frißt Insekten, Würmer, Spinnen, Schnecken, Nestlinge, Eier, Amphibien, kleine Reptilien und Säugetiere, Samen und Früchte, legt Nahrungsvorräte an. Elstern werden von Rabenkrähen angegriffen, ihre Nester von Waldohreulen und Turmfalken benutzt. Hier auf der Wildtierkamera, [bes. geschützte Vogelart nach BNatSchG](#). 30.04.2021

ECHE SPECHTE (PICINAE)



BUNTSPECHT

(*Dendrocopos major*),
Echte Spechte (*Picinae*),
in totholzreichen Wäl-
dern, baumreichen Gär-
ten, Streuobstwiesen,
frißt Insekten, Vogeleier,
Samen, Beeren, Früchte,
Baumsäfte, hackt Nüsse
(Spechtschmiede). In der
Balz grenzt Trommeln das
Revier ab, Bruthöhlen wer-
den in morsche Stämme
gezimmert, 4-6 Eier ge-
legt, Nestlinge mit Raupen
und Ameisen gefüttert.
Hier Jungtiere mit rotem
Scheitel; Männchen haben
später einen roten Nacken-
fleck, Weibchen kein Rot
am Kopf. Bedroht durch
fehlende Totbäume, bes.
geschützte Vogelart nach
BNatSchG. 12.06.2020





GRÜNSPECHT

(*Picus viridis*),
Echte Spechte (*Picinae*), Weibchen
mit rotem Scheitel ohne Wangen-
rot, in offenen Landschaften mit al-
ten Bäumen, Streuobstwiesen, frißt
spezialisiert Ameisen und Früchte
vom Boden („Erdspecht“) sowie
Insekten von Bäumen, standorttreu
mit charakteristisch „lachendem“
Reviergesang, Höhlennister, legt
5-8 Eier, bedroht durch Rückgang
der Lebensräume wie Streuobst-
wiesen, Insektizide, Dünger (tötet
Ameisen), **streng geschützt nach**
BNatSchG. 25.04.2019, 9.11.2019





GRAUSPECHT

(*Picus canus*),

Echte Spechte (*Picinae*), Weibchen, grauer Kopf ohne rote Kappe, etwas kleiner und seltener als der Grünspecht, Erdspecht in Mischwäldern und Obstgärten mit hohem Totholzanteil, ernährt sich von Ameisen und anderen Insekten, brütet in Baumhöhlen, hier von der Wildtierkamera am Wasserloch erfasst, RL2, streng geschützt nach BNatSchG. 21.04.2021

GREIFVÖGEL (ACCIPITRIFORMES)





MÄUSEBUSSARD

(*Buteo buteo*),

Habichtartige (*Accipitridae*), häufigster Greifvogel hier, farblich sehr variabel von fast weiß bis schwarzbraun, in kleinen Waldgebieten mit angrenzender Offenvegetation, jagt in kreisenden Segelflügen oder von Ansitzen aus Kleinsäuger, Reptilien, Amphibien, Insekten, Regenwürmer, Aas. Brütet reviertreu in Ein-eh in hohen Bäumen nahe des Stammes, legt 2-3 Eier, erwachsene Junge siedeln in der Nähe ihres Geburtsortes. Standvogel oder Teilzieher. Bedroht durch Windräder (8 % der Population!), Autoverkehr, Lebensraumzerstörung (Maisfelder), Holzeinschlag.

Streng geschützt nach EG-Verordnung. 27.07.2019



ROTMILAN

(*Milvus milvus*),
Habichtartige (Accipitridae),
etwas größer als der Bussard
mit rötlichem, gegabeltem
Schwanz und langen Flügeln,
ruft nicht so häufig,
Bewohner gehölzreicher
Offenlandschaften, jagt im
Segelflug in relativ niedriger
Höhe nach Kleinsäugetern
und Vögeln. Brütet in hohen
Bäumen in Waldrandlagen,
legt 3 Eier, füttert bis zu 7
Wochen. Zugvögel, erhebliche
Bestandsrückgänge in
der 90er Jahren durch Inten-
sivierung der Landwirtschaft,
illegale Abschüsse, Schlag
durch Windräder. Können bis
zu 30 Jahre alt werden, was
selten passiert. Über 50%
des Brutbestandes befindet
sich in Deutschland, darüber-
hinaus ist er seltener, daher
Verantwortungsart Deutsch-
lands! RL Nds. 2, Streng ge-
schützt nach EG-Verordnung.
15.07.2013



FALKENARTIGE (FALCONIDAE)



TURMFALKE

(*Falco tinnunculus*),
Falkenartige (*Falconiformes*), Rüttel-
falke mit rötlichem Rücken, nistet auch
in Siedlungsgebieten, ansonsten in Of-
fenland mit Feldgehölzen, jagt Mäuse,
kleine Vögel, Reptilien und Insekten,
baut kein Nest, sondern geht auf Fel-
sen, Türme, oder bezieht andere Nes-
ter. Zugvogel, bedroht durch ausge-
räumte Kulturlandschaften, RL Nds.V,
Streng geschützt nach EG-Verord-
nung. 27.04.2018



EULEN (STRIGIDAE)

WALDKAUZ

(*Strix aluco*),
Eigentliche Eulen (*Strigidae*), graubräunlich gefleckte Tarnfarbe, sehr ortstreuer, lebenslang monogamer Standvogel in Mischwäldern, Kultur- und Siedlungsräumen, nachtaktiver Baumhöhlenbrüter, legt 2-4 Eier, verteidigt heftig seine Brut, jagt Mäuse, Kaninchen, Eichhörnchen, Vögel, Frösche, Insekten. Bedroht durch schwindende Lebensräume mit alten, morschen Bäumen und durch Straßenverkehr.
RL Nds. V, Streng geschützt nach EG-Verordnung.

29.03.2019





WALDOHREULE

(*Asio otus*),
Eigentliche Eulen (*Strigidae*), mit Gesichtsschleier
und Federohren, sitzt tagsüber rotbraun gut getarnt,
still und aufrecht im Gebüsch, überwintert in Grup-
pen, hier in der Hecke. Jagt an Waldrändern mit an-
grenzendem Offenland nachts Mäuse und Singvögel,
unten ein ausgespieenes Gewölle. Brütet in Nestern
anderer Vögel, Fressfeinde: Marder, Uhu. Standvogel
oder Teilzieher, konkurriert mit dem Waldkauz um Brut-
plätze, bedroht durch Intensivlandwirtschaft. RL Nds.V,
Streng geschützt nach EG-VO. 09.03.2020



KRANICHE (*GRUIDAE*)

A large flock of cranes is captured in flight against a clear, bright blue sky. The birds are arranged in a loose V-formation, with some leading and others following. Their dark silhouettes contrast sharply with the light blue background. The cranes are in various stages of their wing strokes, creating a sense of movement and rhythm. The overall scene is serene and majestic.

KRANICHE

(*Grus grus*),

Kraniche (*Gruidae*), sind zwar keine streuobsttypischen Vögel, aber ihre Route zieht über unsere Streuobstwiese hinweg, daher sehen wir sie regelmäßig. Der umfangreiche Kranichschutz hat dazu geführt, dass es nach dem Einbruch der Art durch Trockenlegung vieler Feuchtgebiete nun wieder mehr Kraniche gibt, im Gegensatz zu den vollkommen reduzierten Feldvogelarten, die hier eigentlich alle vorkommen müßten (Feldsperlinge, Feldlerchen, Kiebitze, Rebhühner, Fasane, Wiesenpieper, Grauammer, Schafstelzen). Kraniche fressen täglich ein paar hundert Gramm tierische und pflanzliche Nahrung, und sind berühmt geworden durch ihr kompliziertes Balzritual, den Kranichtanz, dem das stetige Kranichduett folgt, ein zweistimmiger, sehr individueller Gesang des Kranich-Paares. Sie ziehen zwei Junge pro Brut auf. 17.10.2018



SÄUGETIERE

(*Mammalia*)

Wo es Kräuter, Samen, Früchte, Insekten, Schnecken, Amphibien, Reptilien und Vögel gibt, leben auch Säugetiere. Sie sind die erdgeschichtlich jüngsten, weit verbreiteten, gleichwarmen, lebend gebärenden, milchgebenden, häufig felltragenden und vielgestaltigen Landwirbeltiere. Sie können sowohl als Einzelgänger wie auch in einer Gruppe leben und untereinander mit Lauten und Gesten kommunizieren. Sie essen Pflanzen, Tiere, oder beides. Menschen, die auch Säugetiere sind, haben bereits viele andere Säugetiere zum Aussterben gebracht, weil sie sie gejagt haben. Ein Teil der Säugetiere ist nachtaktiv, sie gehen den tagaktiven Tieren aus dem Weg. Sie haben feine Sinnesorgane, ein teilweise hoch entwickeltes Gehirn und sind sehr lernfähig. An der Spitze der Nahrungspyramide sind sie auf alle Pflanzen, Insekten und einfacher entwickelten Wirbeltiere angewiesen. Häufig sind sie durch den Menschen bedroht.

SÄUGETIERE (MAMMALIA)



HÖRNCHEN (SCIURIDAE)



EICHHÖRNCHEN

(*Sciurus vulgaris*), Hörnchen (*Sciuridae*), rötliches oder dunkelbraunes, waldbewohnendes Nagetier mit buschigem Schwanz, kann gut klettern, frisst Eicheln, Nüsse, Samen, Beeren, Eier, legt Vorräte an. Fressfeinde: Raubvögel, Marder, Katzen. Baut ihr Kugel-Nest (Kobel) in hoher Astgabel, 5 Junge kommen nackt und blind zur Welt. **Besonders geschützt nach BArtSchV**, hier am Wasserloch auf der Wildtierkamera, 12.09.2018



BILCHE (*GLIRIDAE*)



SIEBENSCHLÄFER

(*Glis glis*),
Bilche (*Gliridae*), grau mit buschig langem Schwanz,
in Laubwäldern und großen Obstgärten, nachtaktiv,
zieht in Vogel-Baumhöhlen oder Vogel-Nistkästen
4-6 blinde, taube, nackte Junge groß, kann gut klet-
tern, frisst Früchte und Pilze, im Herbst fette Samen,
hält langen Winterschlaf in einer kleinen unterirdi-
schen Höhle; die Geschlechtsfähigkeit entwickelt
sich nur bei guter Nahrung. Wurden früher geges-
sen. **Bes. geschützt nach BArtSchV.** 22.08.2020



BILCH

Bilche (Gliridae), nicht bestimmbar, hier auf der Wildtierkamera. Denkbar ist der Gartenschläfer, Forschung wäre hier interessant.

22.09.2020



SPITZMÄUSE (SORICIDAE)

FELDSPITZMAUS

(*Crocidura russula*), Spitzmäuse (*Soricidae*), ein leider toter, fallen gelassener Insektenfresser (*Eulipotyphla*), bewohnt extensive Offenlebensräume, frißt Insekten, Spinnen, Schnecken, bedroht durch Intensivlandwirtschaft RL Nds. 3, bes. geschützt nach BArtSchV, 09.09.2018

MÄUSEARTIGE (MUROIDEA)

RÖTELMAUS

(*Myodes glareolus*),
Wühler (Cricetidae), Wühlmaus in Mischwäldern,
Gebüsch und Hecken, baut unterirdische, ver-
zweigte Nester, frisst Kräuter, Samen, Früchte,
Baumrinde, Insekten, Spinnen, überwiegend tagak-
tiv. **Überträgerin des Fuchsbandwurms** auf Füchse.
Freßfeinde: Fuchs, Wildkatze, Waldohreule, Greif-
vögel. Nicht gefährdet. 05.11.2019



GELBHALSMAUS

(*Apodemus flavicollis*),
Langschwanzmäuse (*Muridae*),
mit langem Schwanz,
großen Ohren, großen,
kugeligen Augen, nacht-
aktiv, bewohnt Offenland
mit Gehölzen und Bäu-
men, kann gut klettern,
frißt Nüsse, Knospen und
Insekten, wirft in Erdhöhlen
3x im Jahr 5-6 Junge, über-
trägt das Hantavirus, bes.
geschützt nach BArtSchV.

22.09.2020



HASEN (LEPORIDAE)





FELDHASE

(*Lepus europäus*), Hasen (*Leporidae*), in halboffenen Landschaften mit Hecken und kräuterreichen Wiesen, überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv, frisst Pflanzen vieler Arten, Kräuter, Wurzeln, Knollen, Früchte, wirft ca. 3x jährlich 1-5 sehende und behaarte Junge, Nestflüchter, Beutetier für Raubtiere, Raub- und Rabenvögel. Rückläufig wegen der Intensivlandwirtschaft mit schwindenden Kraut- und Staudenfluren, bedroht durch Pestizide, Dünger, Maschineneinsatz, Bejagung. **Gefährdet, RL 3, aber nicht geschützt!** 27.03.2020, 03.08.2018



KATZEN (FELIDAE)

EUROPÄISCHE WILDKATZE

(*Felis sylvestris*),

Katzen (*Felidae*), größer und kräftiger als die Hauskatze und nicht die Ursprungsart selbiger. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist ihr breiter, buschiger Schwanz mit 2 schwarzen durchgehenden Ringen, schwarzem, stumpfem Ende und vier schwarzen Streifen auf dem Hinterkopf. Lebt in altholz- und deckungsreichen Wäldern, kommt ausnahmsweise heraus, scheu, meidet Menschen, nachtaktiv, intelligent. Frißt Mäuse, gelegentlich Vögel, Reptilien, Insekten und junge Säuger. Wirft 1-4 Junge in Holzverstecken oder alten Dachsbauten, wird gefressen von Wolf und Luchs. Bedroht durch Zerschneidung von Landschaft und Waldgebieten, denn die Reviere sind groß. Schutzprojekte sollen die Reviere durch breite Baum-Strauch-Streifen vernetzen. **Verantwortungsart Deutschlands! RL Nds. 2, streng geschützt nach der BArtSchV und nach Europäischem Artenschutz der FFH-Richtlinie.** 29.01.2021





HUNDE (CANIDAE)

ROTFUCHS

(*Vulpes vulpes*),
Hunde (*Canidae*), rötliches Fell mit weißem Bauch,
lebt in Wäldern, Offenland und vegetationsreichen
Städten, ortstreu und monogam, gräbt Erdbauten
oder geht in Dachsbauten, gebiert 4-6 Junge, die
häufig vor 1. Lebensjahr sterben (Jagd!). Allesfresser,
erbeutet Feldmäuse (Maussprung), Kaninchen, Kitze,
Hühner, Früchte, Beeren, kann Futter verstecken,
wird von Wölfen getötet, die Jungen auch von Ad-
lern oder Uhus. Träger des Fuchsbandwurms und der
Trichinen, kann Tollwut und Leptospirose übertragen.
Wird bejagt (nicht in der Stadt!). 30.01.2021





MARDER (MUSTELIDAE)

STEINMARDER

(*Martes foina*),
Marder (*Mustelidae*), schlankes Raubtier mit buschigem Schwanz und weißer Kehle, bevorzugt offenes Busch- und Baumgelände, Kulturfolger, Allesfresser, nachtaktiver Einzelgänger, erbeutet Kleinsäuger, Vögel, Frösche, Insekten, Beeren und Früchte, versteckt sich unter Stein- und Heuhaufen, gebiert 3-4 nackte Junge. Riecht er in einem Auto Marderduft, wird er aggressiv und beißt in die Kabel. Links am Tümpel, oben am Wasserloch, wird bejagt. 12.09.2018



EUROPÄISCHER DACHS

(*Meles meles*),
Marder (*Mustelidae*), Erd-
marder mit langer, schwarz-
weiß gezeichneter Schnauze
und kräftigen Grabfüßen,
in struktur- und gehölz-
reichen Landschaften, wo
er an Hängen teils riesige
Bauten anlegt, die jahre-
lang und auch von Füchsen
benutzt werden. Nachtaktiv,
nicht in der Nähe von Men-
schen, frisst als Allesfresser
Früchte, Beeren, Knollen,
Insekten, Kleinsäuger und
Wiesenbrüter. Gebiert 2-3
blinde Junge, die zunächst
im Clan verbleiben. Hält
Winterruhe. Bedroht durch
Intensivlandwirtschaft
(Strukturverlust), Straßen-
verkehr und Jagd. Hier am
Wasserloch zum Schlamm-
bad auf der Wildtierkamera.
21.08.2019





KLEINBÄREN (*PROCYONIDAE*)





NORDAMERIKANISCHER WASCHBÄR

(*Procyon lotor*),
Kleinbären (*Procyonidae*),
ein aus Nordamerika ein-
geschlepptes, nachtaktives
Raubtier (Neozoon) und an-
passungsfähiger, intelligenter
Allesfresser; frisst Insekten,
Amphibien, Reptilien, Vögel,
Kleinsäuger, Obst, Nüsse.
Geschickter Kletterer, lebt in
Laubwäldern, dichten Gehöl-
zen, Dachsbauten und Gärten
mit Obstbäumen. Hält Win-
terruhe, gebiert im Frühjahr
3 blinde Junge. Sie besetzen
Horste, Baumhöhlen und
Häuser und bedrohen die
einheimische Fauna. Inwie-
weit die gesamte Biodiversi-
tät belastet wird, ist unklar.
Sie übertragen **Tollwut** und
Waschbärspulwurm, dürfen
nicht gehalten werden und
werden bejagt. Hier auf der
Wildtierkamera Zwetschen
sammelnd. 28.10.2020, 21.04.2021



ECHTE SCHWEINE (*SUIDAE*)



WILDSCHWEINE

(*Sus scrofa*),

Echte Schweine (*Suidae*), sind kompakte, schwere, intelligente Paarhufer (*Artiodactyla*), nachtaktiv und wehrhaft, nehmen gerne Schlambäder gegen Parasiten, siehe Fotos der Wildtierkamera. Weibchen leben gesellig in Gruppen, Männchen sind Einzelgänger; fressen als Allesfresser Wurzeln, Knollen, Früchte, Insekten, Würmer, Reptilien, Kleinsäuger und Aas. Sehr anpassungsfähig, leben in Wäldern, Wiesen, Feldern, auch in Siedlungsgebieten (dort keine Jagd!), richten erheblichen Schaden durch Wühlerei an. Weibchen gebären etwa 7 Junge, Nestflüchter, Prädator: Wolf, Bär, Mensch. Wird bejagt, hoher Jagddruck beschleunigt jedoch die Reproduktionsrate. **Träger der klassischen und der afrikanischen Schweinepest, von Trichinen und Tuberkulose.**

19.11.2018



HIRSCHE (CERVIDAE)

REH

(*Capreolus capreolus*),

Hirsche (*Cervidae*), Schalenwild in Wäldern, Lichtungen und gehölzreichem Offenland, flüchten bei Störung schnell ins Unterholz, können gut hören und riechen, Männchen tragen Geweihe zur Bestimmung der Rangordnung, standorttreues Territorialverhalten. Wiederkäuer, fressen etwa alle 3 Stunden leichtverdauliche Gräser, Knospen, Frischtriebe, auch gerne von jungen Bäumen, Früchte, hier Äpfel! Nach ritualisiertem Brunftkampf werden Ricken befruchtet, nach Keimruhe werden im Frühjahr 1-3 Kitze als Nestflüchter geboren, um im Dickicht unter tiefhängenden Zweigen gelassen zu werden. Fressfeinde: Rotfuchs, Wildkatze, streunende Hunde, Luchs, Wolf, Mensch. Bedroht durch harte Winter, Tollwut, Tuberkulose, Würmer, Straßenverkehr, landwirtschaftliche Maschinen, Jagd. 08.09.2019





**„Unsere Streuobstwiese:
Ein wertvolles Kleinod
der Biologischen Vielfalt“**
von
**Dr. Bettina Lange-Malecki und
Werner Lange**
wird als offizielles Projekt der
UN-Dekade „Biologische Vielfalt“
ausgezeichnet
UNESCO-Weltkulturerbe
UNESCO-Weltkulturerbe
UNESCO-Weltkulturerbe

Auszeichnung 2019 als Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“.







RESUMEE

Biodiversität in der Kulturlandschaft braucht Strukturreichtum und lebendige Böden ohne Dünger und Biozide.

Viele verschiedene Arten profitieren voneinander und begrenzen sich gegenseitig.

Ein gesundes Artengefüge ist relativ stabil und bietet Schutz gegen äußere Einflüsse und Schäden.

Menschen fühlen sich wohl hier. Es lohnt sich, sich darum zu kümmern.

Göttingen, September 2021

DANKSAGUNG

Nicht nur dem Herausgeber und den Spendern ist zu danken, mein herzlicher Dank geht ebenso und in besonderer Weise an alle, die mich in diesem Projekt tatkräftig unterstützt haben:

an meinen Mann und meinen Sohn Sebastian für unermüdlich geleistete Arbeit, Wochenendeinsätze und einige gelungene Fotos,

an viele nette Kolleginnen und Kollegen aus der Biologischen Schutzgemeinschaft, insbesondere an Thomas Fechtler, Dr. Hans Günter Joger, Fionn Pape, Gerrit Öhm, Toni Kasiske, Svenja Meyer, Béla Bartsch, Bertram Preuschhof, Hubertus Rölleke und Jakob Klucken für anregende Diskussionen und hilfreiche Bestimmungstipps,

an den Arbeitskreis Wildbienen Göttingen,
an den Landschaftspflegeverband Göttingen e.V.,
an den Landkreis Göttingen,
an die Vereinigung Naturforschender Freunde, Göttingen,
an den BUND Kreisgruppe Göttingen,
an das Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrum,
an das Streuobstwiesenbündnis Niedersachsen e.V. und
an die Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen e.V.
für alle wertvollen Förderungen.

Impressum:

FOTOS UND TEXTE Dr. Bettina Lange-Malecki,
bettina@lange-malecki.de

GRAFIK Anke Rüscher, www.geografikerin.de

HERAUSGEBER Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen e.V.,
www.biologische-schutzgemeinschaft.de

Göttingen, 1. Auflage 2021

